Josef Gabriel Rheinberger

Ouvertüre

zu Schillers „Demetrius“ op. 110

Flauto piccolo, 2 Flauti, 2 Oboi,
2 Clarinetti, 2 Fagotti, 3 Corni,
2 Trombe, 3 Tromboni, Tuba,
Timpani, Gran Tamburo e Piatti,
2 Violini, Viola, Violoncello,
Contrabbasso

herausgegeben von / edited by
Felix Loy

Einzelausgabe aus Band 25
der Gesamtausgabe
(Konzertouvertüren)

Partitur / Full score

Carus 50.110

Vorwort

Neben der großen Zahl geistlicher und weltlicher Vokalwerke sowie der Orgel- und Klavierwerke steht im Œuvre Josef Gabriel Rheinbergers (1839–1901), das 197 gedruckte Werke mit Opuszahl umfasst, nur ein gutes Dutzend veröffentlichter Kompositionen für Orchester.[1] Ein vollständiges Sinfonieorchester verlangen neben dem Klavierkonzert in As-Dur op. 94 (1876) die beiden Sinfonien – der frühe *Wallenstein* op. 10 (1866; das Werk zählte seinerzeit im deutschsprachigen Raum zu den meistgespielten Sinfonien überhaupt) und die „Florentiner" Sinfonie op. 87 (1874/75). Diese drei großen Orchesterwerke werden flankiert von den Konzertouvertüren op. 18 (zu Shakespeares „Die Zähmung der Widerspenstigen"), op. 110 (zu Schillers „Demetrius") und op. 195 (*Akademische Ouvertüre*). Daneben bearbeitete der Komponist eigene Orgel- und vierhändige Klavierwerke für Sinfonieorchester. Die beiden Orgelkonzerte op. 137 und 177 – mit kleinem Orchester – sowie die Suite op. 149 für Orgel, Violine und Violoncello – mit einem Ad-libitum-Streichorchester – weisen auch im Bereich der Orchesterwerke auf die große Bedeutung der Kirchenmusik in Rheinbergers Leben und Werk.[2]

Für seine zweite veröffentlichte Konzertouvertüre wählte Rheinberger Friedrich Schillers Dramenfragment *Demetrius* als literarischen Vorwurf. Das Stück, an dem Schiller während seiner letzten beiden Lebensjahre arbeitete, basiert auf dem historischen Geschehen um den „falschen Demetrius" zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Der gab sich für den Jahre zuvor ermordeten Sohn Iwans des Schrecklichen (Dmitrij) aus, eroberte mit polnischer Hilfe den Zarenthron und wurde wenig später selbst ermordet.

Rheinbergers Motive für die Wahl dieses Stoffes wie auch der konkrete Kompositionsanlass sind nicht bekannt. Er schrieb die Ouvertüre im Juni 1878,[3] in einer Zeit steigenden Ruhms, ein Jahr nach der Ernennung zum Hofkapellmeister, als viele seiner Werke bereits europaweit bekannt waren. Als Zeichen für das gestiegene Renommée des Komponisten mag auch die Uraufführung der *Demetrius*-Ouvertüre außerhalb Münchens, im Gewandhaus zu Leipzig (am 30. Oktober 1879),[4] gelten.

Zur Drucklegung der Ouvertüre sind keine Details überliefert. Der Erstdruck der Partitur wurde im Leipziger Verlag Rob. Forberg im Oktober 1879 veröffentlicht,[5] also kurz vor der Uraufführung; die Stimmen und der vierhändige Klavierauszug des Komponisten erschienen etwa gleichzeitig. Die Rezension des Partitur-Erstdrucks in der *Neuen Zeitschrift für Musik* (1880)[6] macht in zeittypischer Weise den Versuch, Handlungselemente des Schiller'schen Dramas dem in der langsamen Einleitung zitierten Volkslied „Der falsche Demetrius" und den weiteren musikalischen Themen der Ouvertüre detailliert zuzuordnen:

[...] Rheinberger beginnt seine in Dmoll stehende Ouverture mit einer kurzen Einleitung 6/8 Tact in Hmoll. [...] Offenbar will der Comp[onist] das Umhergehen einer dunkeln Sage im Volke vom Vorhandensein des richtigen Demetrius, von Einem leise und heimlich, aus Furcht vor dem Herrschenden Czaaren, erzählt, von Vielen weitergetragen, durch das Verwenden der Volksmelodie darstellen. Das Thema der Ouverture drückt eine gewisse Unsicherheit aus, die wohl den Character des selbstbetrogenen Betrügers malen soll. Die zweite Hälfte des Themas zeichnet durch die der Trompete [recte: dem Horn] zugetheilte Melodie und die dazu begleitenden leitereigenen Septimenaccorde eine eigne Stimmung, die uns für den durch seine Braut halb wider seinen Willen zum Throne getriebenen Prätendenten recht bezeichnend scheint. Die zum zweiten Thema überleitende Phrase, von Synkopen begleitet, klingt weich und gut, als ob dadurch das gute Gemüth und das unsichere Gefühl des falschen Demetrius dargestellt werden soll. Das zweite Thema in Fdur hat hübschen melodischen Schwung und interessante Harmonik. [...]
Eine geschickt gestaltende und frisch zugreifende Hand, Sinn für interessante Harmonie und fließende Melodie zeigt sich in dem formvollendeten, stimmungsvoll und brillant instrumentirten Werke. [...]

Rheinberger widmete das Werk im Erstdruck Niels Wilhelm Gade, dem dänischen Komponisten und Dirigenten der Konzerte des Kopenhagener Musikvereins.

Die *Demetrius*-Ouvertüre fand rasche Verbreitung in den Konzertsälen. Widmungsträger Niels Gade berichtet im Januar 1880, er habe die „charakteristische und schöne Ouverture" zweimal in Kopenhagen aufgeführt;[7] im März des folgenden Jahres stand sie in einem Konzert der *Philharmonic Society of New York* auf dem Programm.[8] Erst danach kam es zur Münchner Erstaufführung: im 4. Abonnementkonzert der Musikalischen Akademie am 25. Dezember 1881 unter Leitung des Komponisten.[9]

Stuttgart, im November 2007 Felix Loy

---

[1] Unter den Manuskript gebliebenen Jugendwerken (bis etwa 1860) finden sich außerdem drei Sinfonien (JWV 41, 76, 81), fünf Ouvertüren (JWV 24, 44, 45, 60, 80) und der Entwurf zu einem Klavierkonzert (JWV 128). Hans-Josef Irmen, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers*, Regensburg 1974, S. 18f. und 511ff.

[2] Neuausgaben erschienen in Band 27 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Klavierkonzert in As op. 94*), vorgelegt von Han Theill, Stuttgart 2002; Band 23 (*Wallenstein op. 10*), vorgelegt von Hartmut Schick, Stuttgart 2003; Band 26 (*Orchesterfassungen eigener Werke*), vorgelegt von Felix Loy, Stuttgart 2006; Band 28 (*Orgelkonzerte*), vorgelegt von Wolfgang Hochstein, Stuttgart 2007.

[3] Nach der Angabe seiner Frau Fanny in dem von ihr geführten *Thematischen Catalog der herausgegebenen Compositionen von Josef Rheinberger* beendete Rheinberger die Komposition am 15. Juni 1878 (Manuskript, Bayerische Staatsbibliothek München [D-Mbs], *Mus. ms. 4734*).

[4] Unter Leitung von Carl Reinecke; s. dessen Brief an Rheinberger, Leipzig, 4.11.1879 („Es freut mich, Ihnen berichten zu können, daß die Ouverture eine sehr warme Aufnahme fand und namentlich auch allen Musikern sehr gefiel und von dem Orchester mit großer Liebe und Hingebung gespielt wurde."). D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 7,50 (publiziert in Harald Wanger und Hans-Josef Irmen [Hgg.], *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens*, 9 Bde., Vaduz 1982–1988 [B&D], Bd. V, S. 126).

[5] Nach Fannys *Catalog* (wie Anmerkung 3); nach Adolf Hofmeister, *Musikalisch-literarischer Monatsbericht neuer Musikalien* [...], Leipzig 1879, S. 291 und 297: Partitur, Stimmen und Klavierbearbeitung im Oktober 1879.

[6] 76. Band, Nr. 46, Leipzig, 5.11.1880, S. 477f. (Autor: A. Naubert).

[7] Brief von Gade an Rheinberger, 16.1.1880; D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 7,88 (publiziert in B&D V,130).

[8] Konzert vom 12.3.1881, *Philharmonic Society of New York, Academy of Music* (Programmzettel in D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 8,99).

[9] Programmzettel in D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 8,103. Rezension in den *Neuesten Nachrichten*, München, Nr. 362 vom 28.12.1881, S. 3.

Zu Fragen der kritischen Revision verweisen wir auf Band 25 der Josef-Gabriel-Rheinberger-Gesamtausgabe (CV 50.225).
Als Aufführungsmaterial ist erhältlich:
Partitur käuflich (CV 50.110), Stimmen leihweise.

Foreword

The œuvre of Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901) encompasses 197 printed works with opus numbers. In addition to a great amount of sacred and secular vocal music and many pieces for organ and piano, it includes only about a dozen published compositions for orchestra.[1] Besides the Piano Concerto in A-flat major op. 94 (1876), the only large-scale works that call for a full-sized symphony orchestra are the two symphonies: the early *Wallenstein* Symphony op. 10 (1866; in its day it was one of the most frequently heard symphonies in the German-speaking countries), and the 'Florentine' Symphony op. 87, written in 1874–1875. Flanking these three large orchestral works are the three concert overtures, op. 18 (to Shakespeare's 'Taming of the Shrew'), op. 110 (to Schiller's 'Demetrius'), and op. 195 (*Academic Overture*). Rheinberger also produced orchestral arrangements for some of his own music for organ or piano duet. Even in the field of orchestral music, the two concertos for organ and small orchestra (opp. 137 and 177) and the *Suite* for organ, violin, violoncello and *ad libitum* string orchestra (op. 149) illustrate the signal importance of church music in Rheinberger's life and work.[2]

As the literary basis of his second published concert overture Rheinberger chose Friedrich Schiller's fragmentary *Demetrius*, a play that the great dramatist had worked on during the final two years of his life. It is based on the historical events associated at the beginning of the seventeenth century with the "False Dmitry," who posed as the son of Ivan the Terrible (Ivan's son Dmitry had actually been murdered years before), conquered the czarist throne with Polish assistance, and was himself murdered a short while later.

Rheinberger's motives for choosing the material for this work are as obscure as his reasons for composing it at all. He wrote the overture in June 1878[3] at a time of growing fame, one year after his appointment as court chapel master, when many of his works had already become known throughout Europe. One indication of his increasing renown is that the première of the *Demetrius* Overture took place outside of Munich, namely, in the Leipzig Gewandhaus on 30 October 1879.[4]

Nor do we have any details regarding the work's publication. The first printed score was issued in October 1879,[5] shortly before the première, by Robert Forberg of Leipzig; the orchestral parts and the composer's own reduction for piano duet appeared at roughly the same time. The published score was reviewed in the *Neue Zeitschrift für Musik* (1880),[6] which made an attempt, typical of its time, to precisely assign elements of the plot to the folk song *Der falsche Demetrius*, quoted in the slow introduction, and to other musical themes:

[...] The overture, which is set in D minor, opens with a brief introduction in B minor and 6/8 time. [...] Evidently the composer wishes, through the use of a folk melody, to depict the circulation of a dark legend among the people, a legend of the existence of the Rightful Dmitry, told by a single narrator, softly and secretively for fear of the reigning czar, and transmitted by the multitude. The theme of the overture expresses a certain insecurity, probably to delineate the character of the self-deceived deceiver. The second half of the theme conjures up a distinctive mood through the melody assigned to the trumpet [correct: horn] and the accompanying seventh chords drawn from the same scale. This mood seems to us fairly revealing of the pretender driven to the throne half against his will by his bride. The transitional phrase leading to the second theme, accompanied by syncopations, sounds gentle and kindly, as if projecting the good-hearted disposition of the False Dmitry and his feelings of uncertainty. The second theme, in F major, has an attractive melodic lilt and interesting harmonies. [...]
A deft and vigorous hand, and an ear for interesting harmony and flowing melody, are revealed in this perfectly wrought, evocative, and brilliantly orchestrated work. [...]

Rheinberger dedicated the overture to Niels Wilhelm Gade, the Danish composer and conductor of the concerts of the Copenhagen Musical Society.

The *Demetrius* Overture quickly made its way through the concert halls. The dedicatee, Niels Gade, could already report in January 1880 that he had "conducted the characteristic and lovely overture" twice in Copenhagen;[7] and it appeared on a program of the New York Philharmonic Society in March of the following year.[8] Only then did the Munich première take place, conducted by the composer himself during the fourth subscription concert of the Academy of Music on 25 December 1881.[9]

Stuttgart, November 2007 — Felix Loy
Translation: J. Bradford Robinson

---

1 The manuscript juvenilia (up to roughly 1860) also include three symphonies (JWV 41, 76, 81), five overtures (JWV 24, 44, 45, 60, 80), and the draft of a piano concerto (JWV 128). Hans-Josef Irmen, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers*, Regensburg, 1974, pp. 18f. and 511ff.

2 New editions published in volume 27 of the Rheinberger Complete Edition (*Klavierkonzert in As op. 94*), ed. Han Theill, Stuttgart, 2002; volume 23 (*Wallenstein op. 10*), ed. Hartmut Schick, Stuttgart, 2003; volume 26 (*Orchesterfassungen eigener Werke*), ed. Felix Loy, Stuttgart, 2006; vol. 28 (*Orgelkonzerte*), ed. Wolfgang Hochstein, Stuttgart, 2007.

3 According to his wife Fanny, in her handwritten thematic *Catalog* of her husband's published compositions (Bayerische Staatsbibliothek, Munich [D-Mbs], *Mus. ms. 4734*), it was completed on 15 June 1878.

4 Conducted by Carl Reinecke; see his letter to Rheinberger, Leipzig, 4 November 1879 ("It is my pleasure to inform you that the overture was given a very warm response. It was especially liked by all the musicians, and the orchestra played it with great love and commitment."); D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 7,50 (reproduced in *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens*, edited by Harald Wanger and Hans-Josef Irmen, 9 vols., Vaduz, 1982–1988 [B&D], vol. V, p. 126).

5 According to Fanny's *Catalog* (see note 3); see also Adolf Hofmeister, *Musikalisch-literarischer Monatsbericht neuer Musikalien*, Leipzig, 1879, pp. 291 and 297, where the score, parts, and piano arrangement are dated October 1879.

6 Vol. 76, no. 46, Leipzig, 5 November 1880, pp. 477f.; the reviewer was A. Naubert.

7 Letter of 16 January 1880 from Gade to Rheinberger; D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 7,88 (reproduced in B&D V,130).

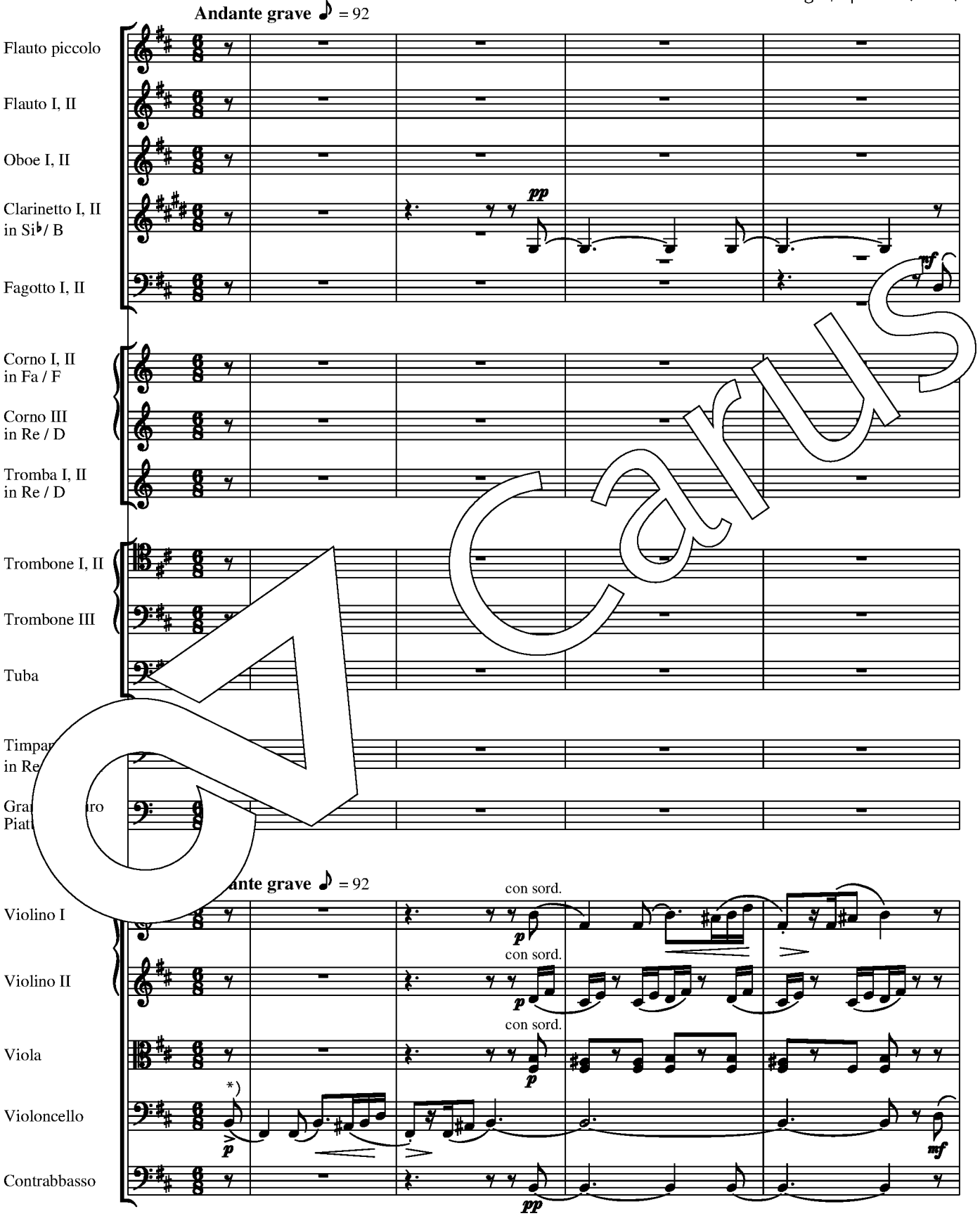
8 Concert of 12 March 1881, Philharmonic Society of New York, Academy of Music; program leaflet in D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 8,99.

9 Program leaflet in D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 8,103. Review in *Neueste Nachrichten*, no. 362, Munich, 28 December 1881, p. 3.

Ouvertüre

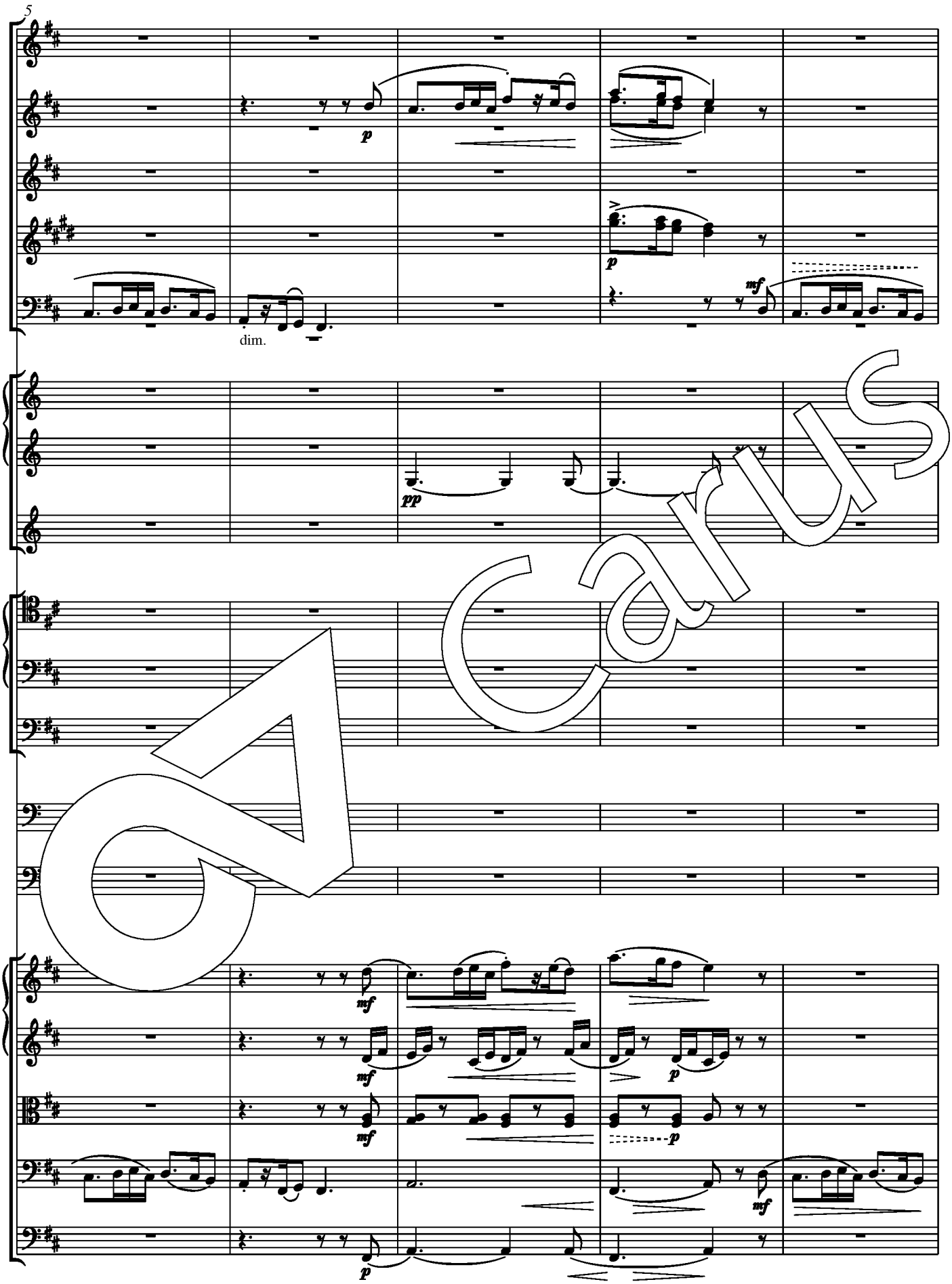
zu Schillers „Demetrius“

Josef Gabriel Rheinberger, op. 110 (1878)

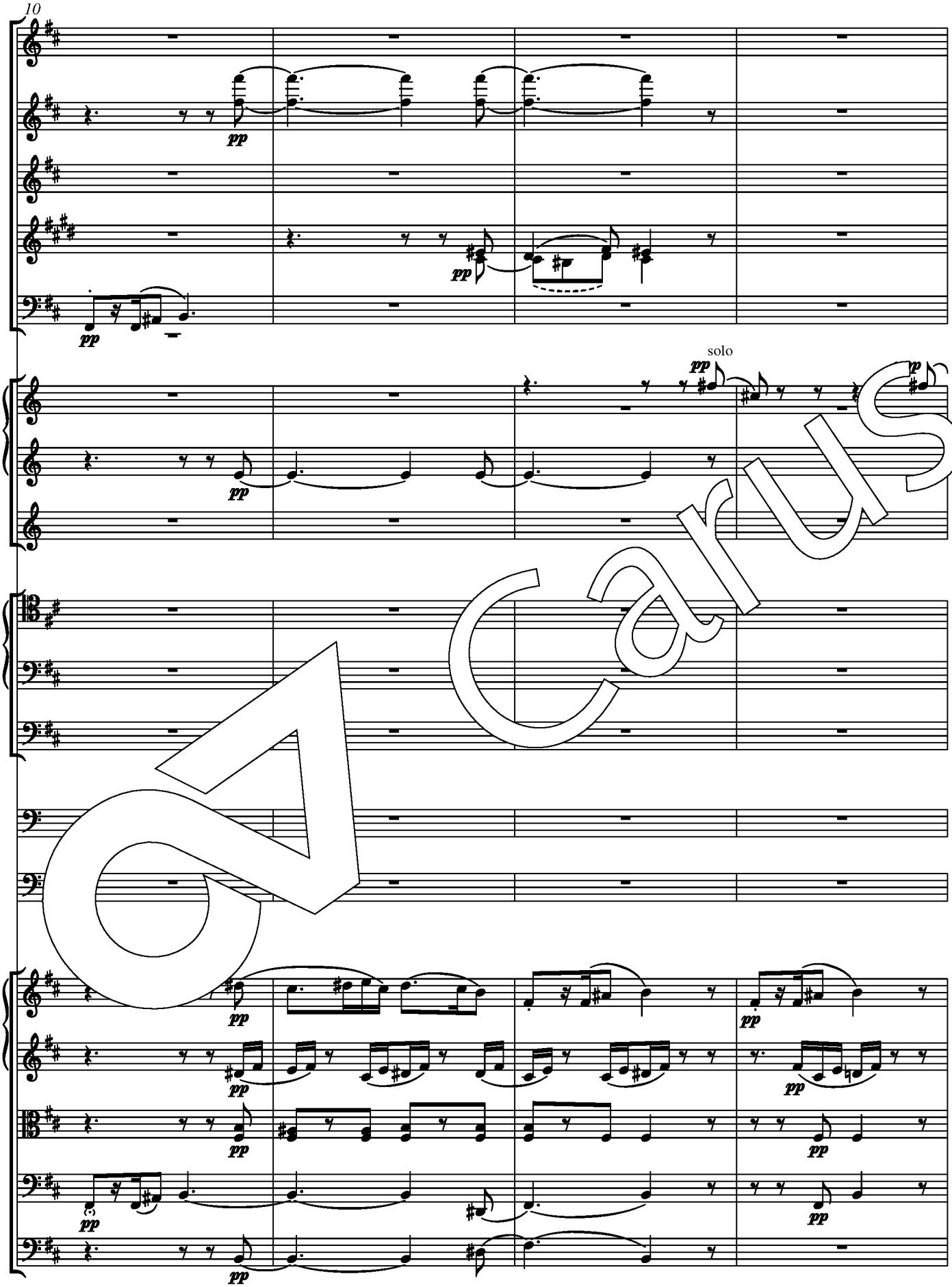


*) „Der falsche Demetrius“ (Лжедимитрий), russ. Volkslied aus dem 17. Jahrhundert.

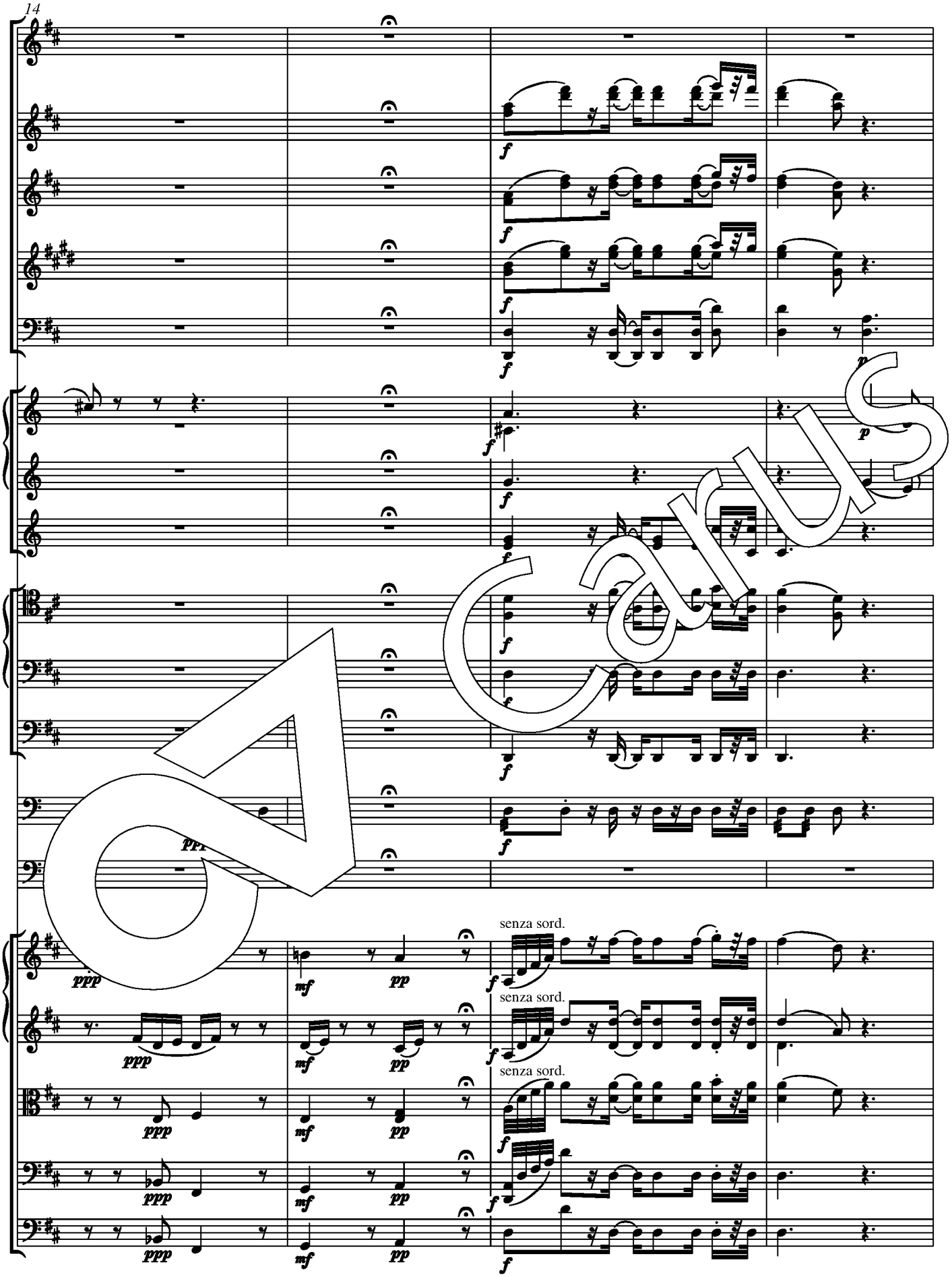
© 2006 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.110
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com



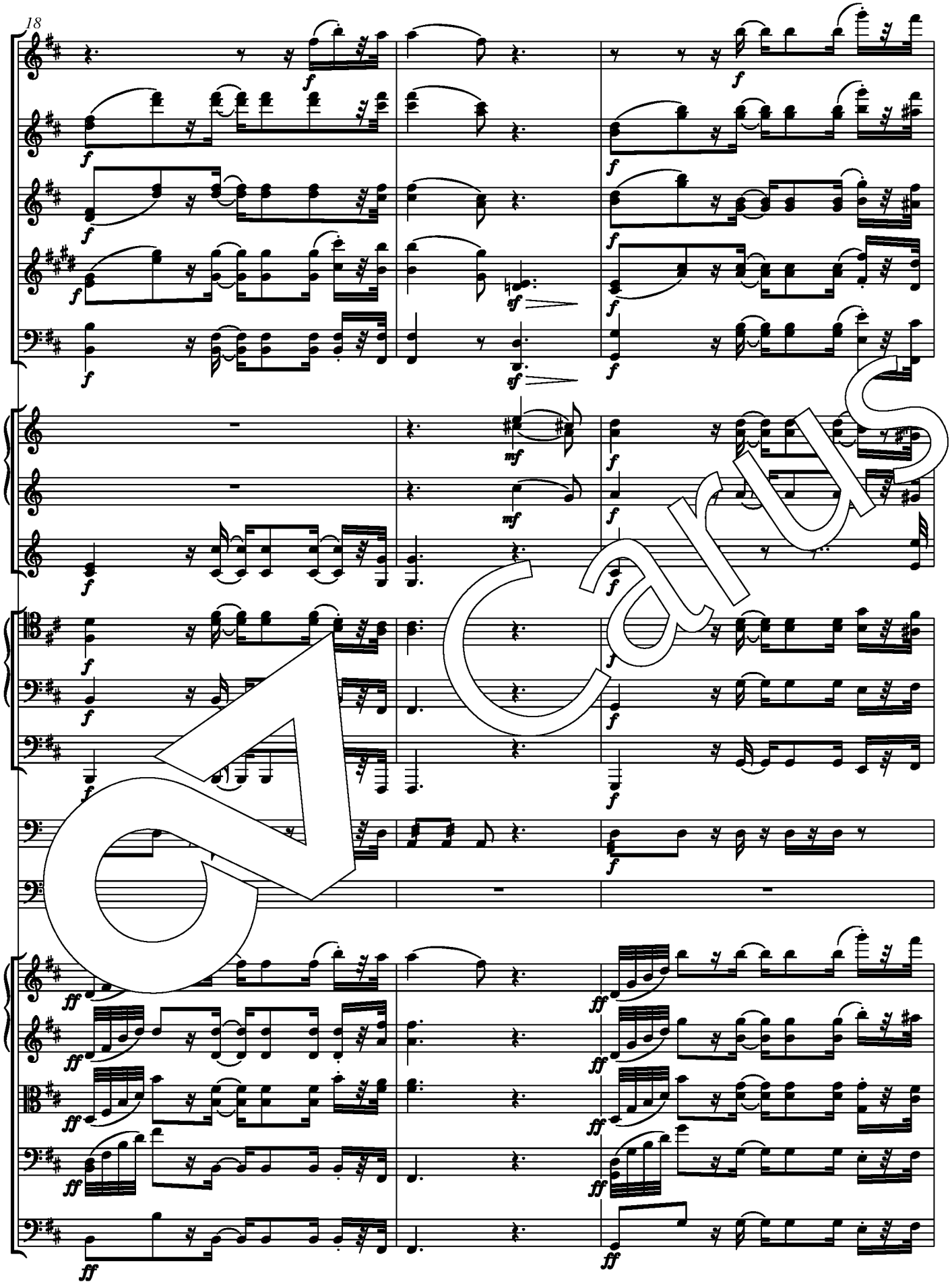
Carus



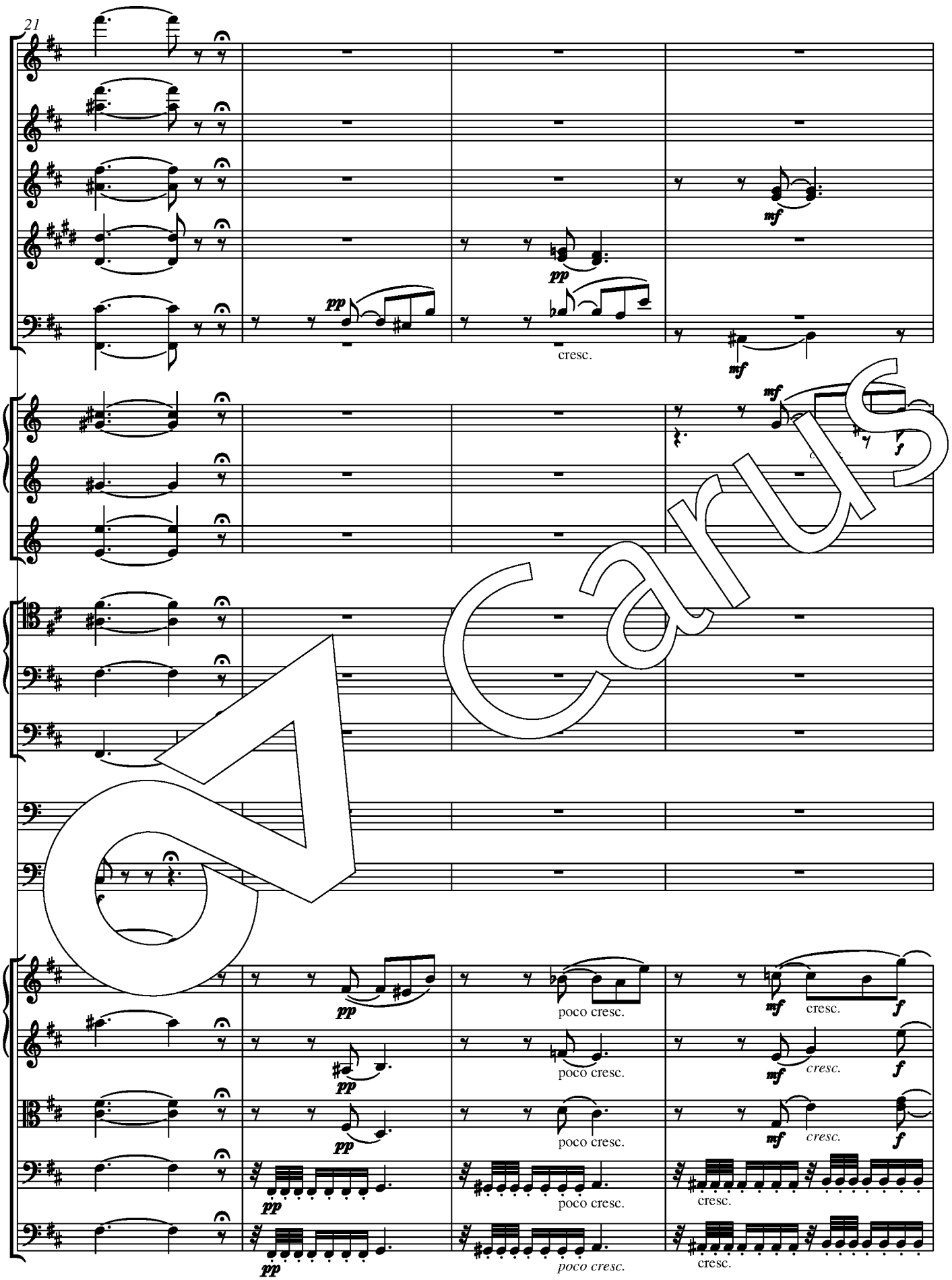
Carus



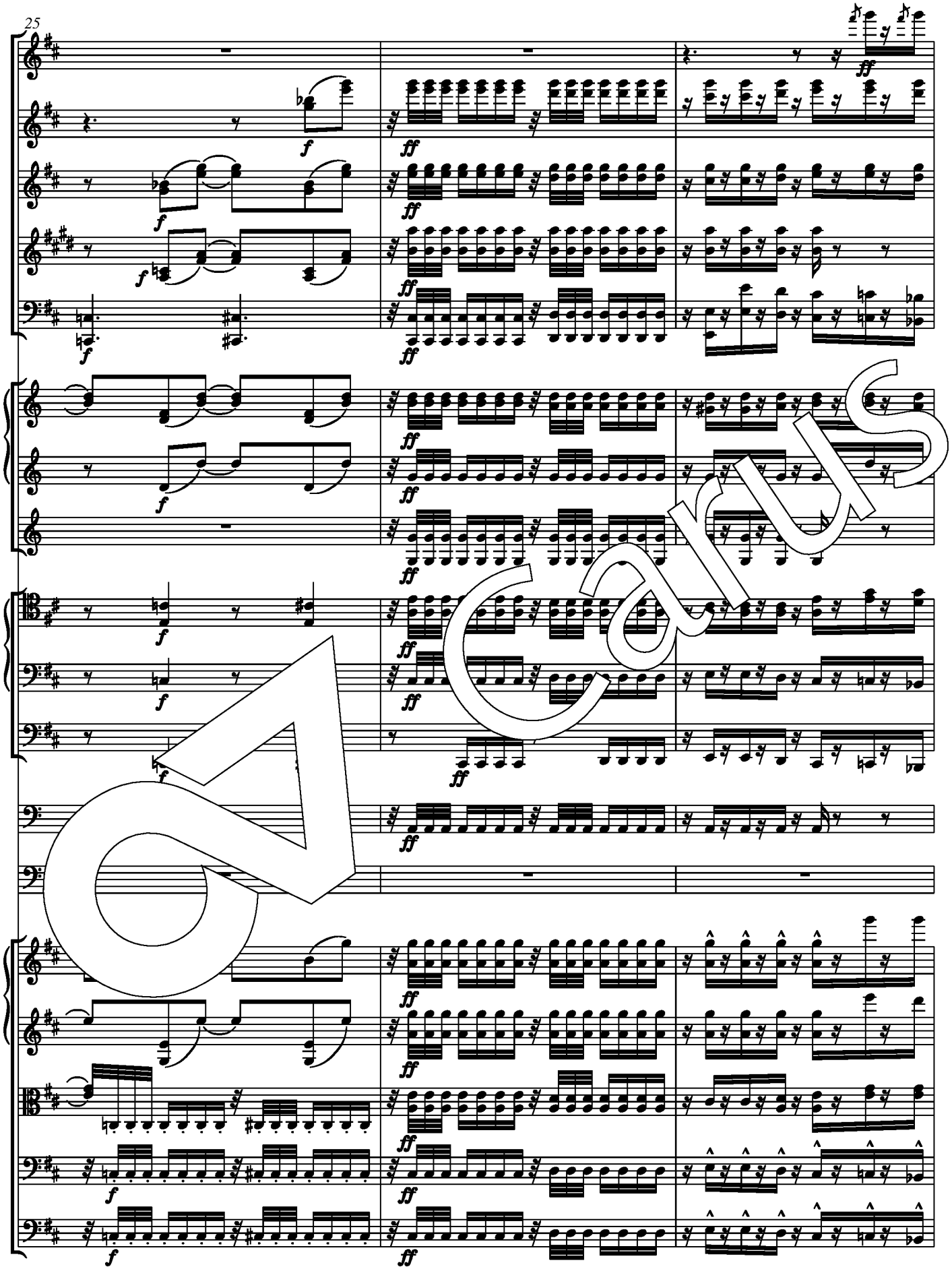
Carus



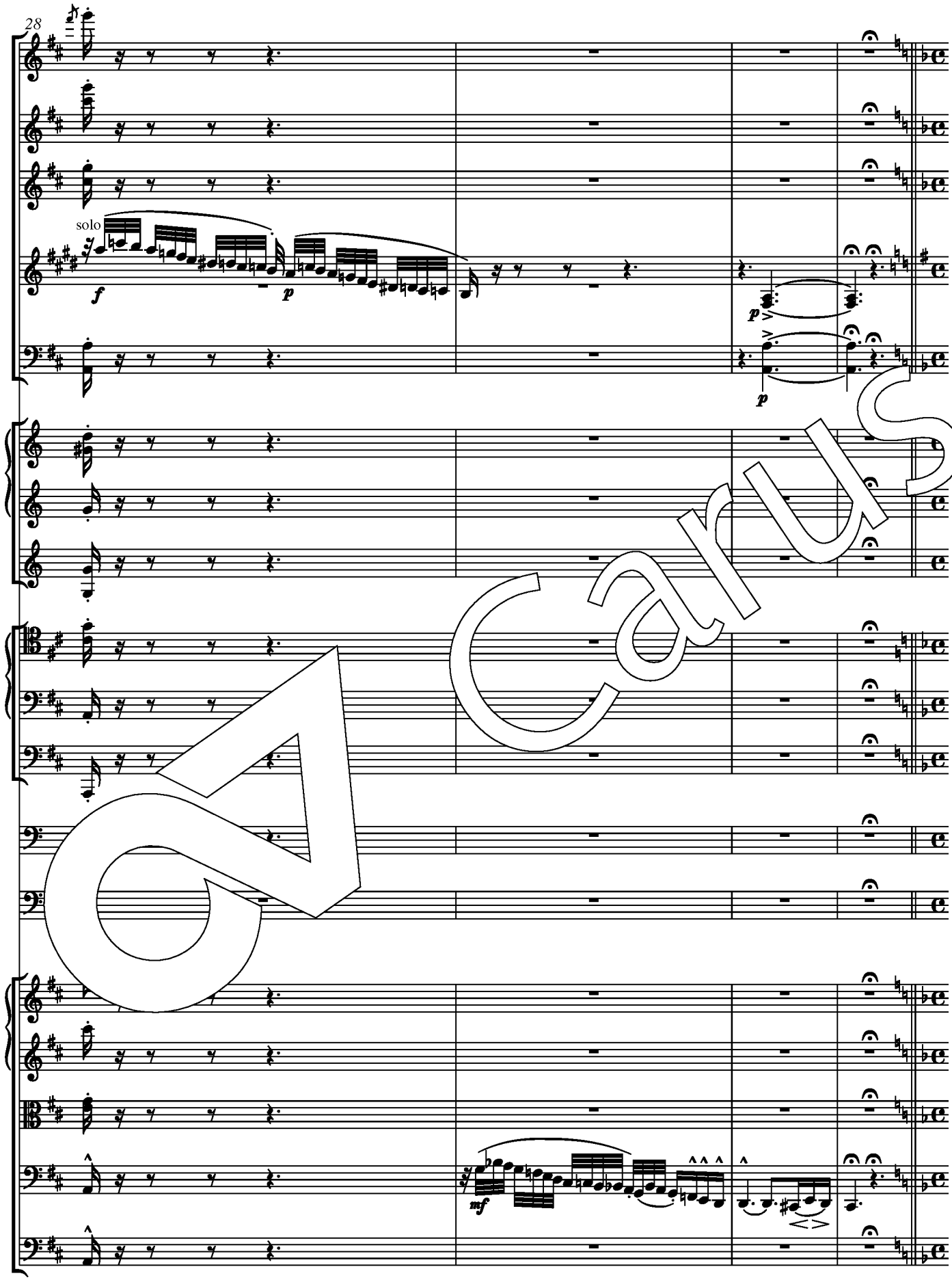
Carus



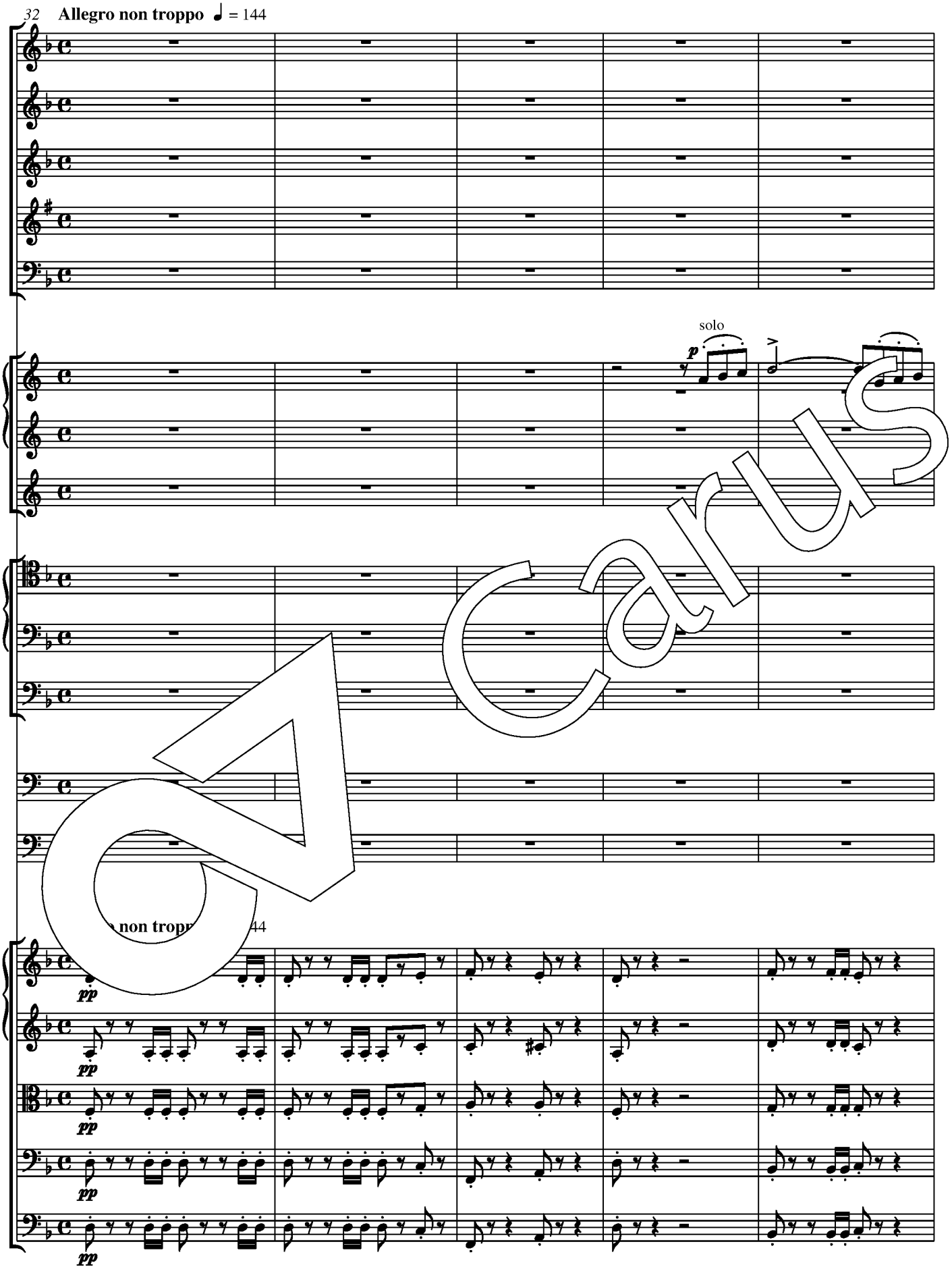
Carus



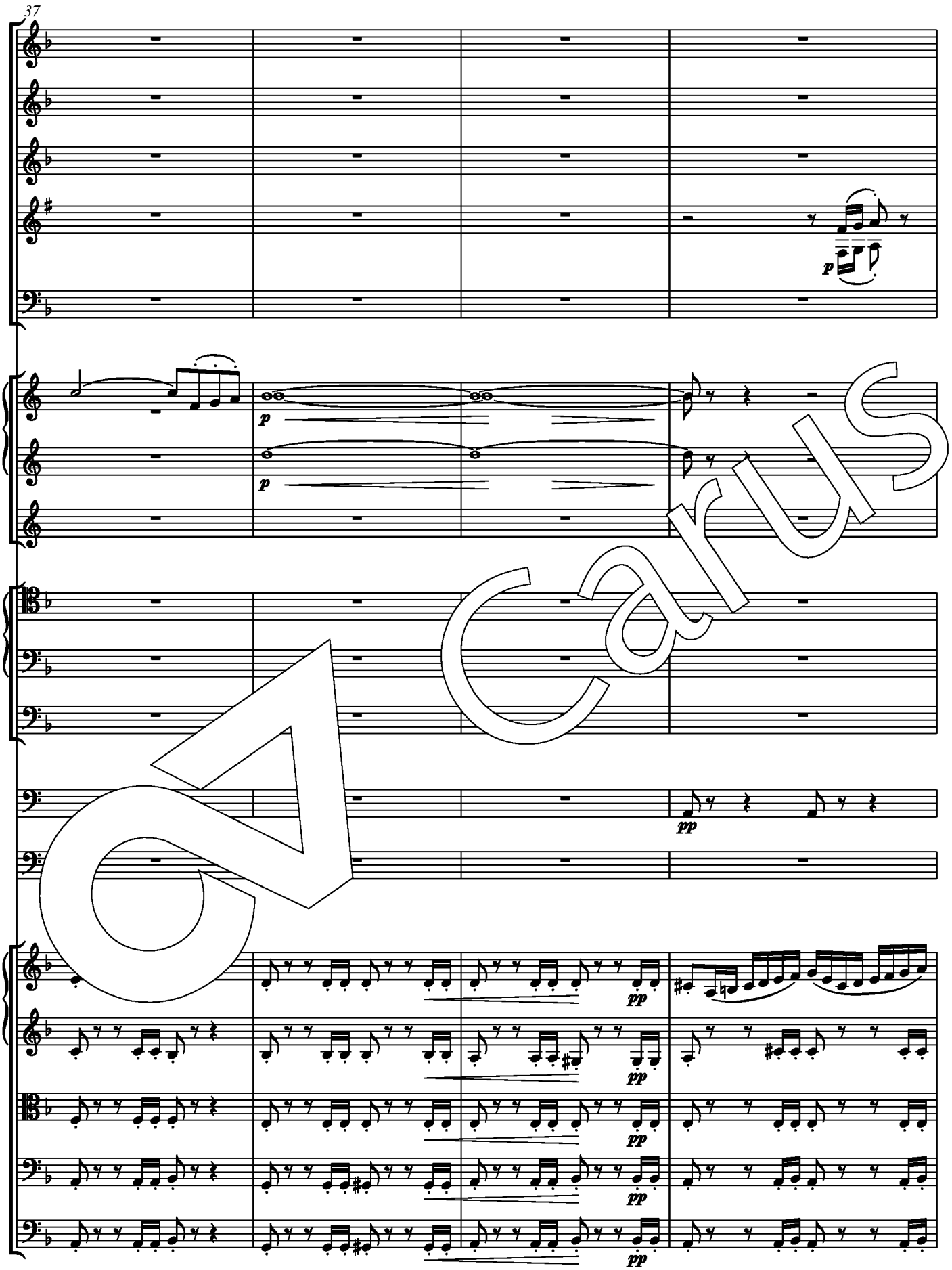
Carus



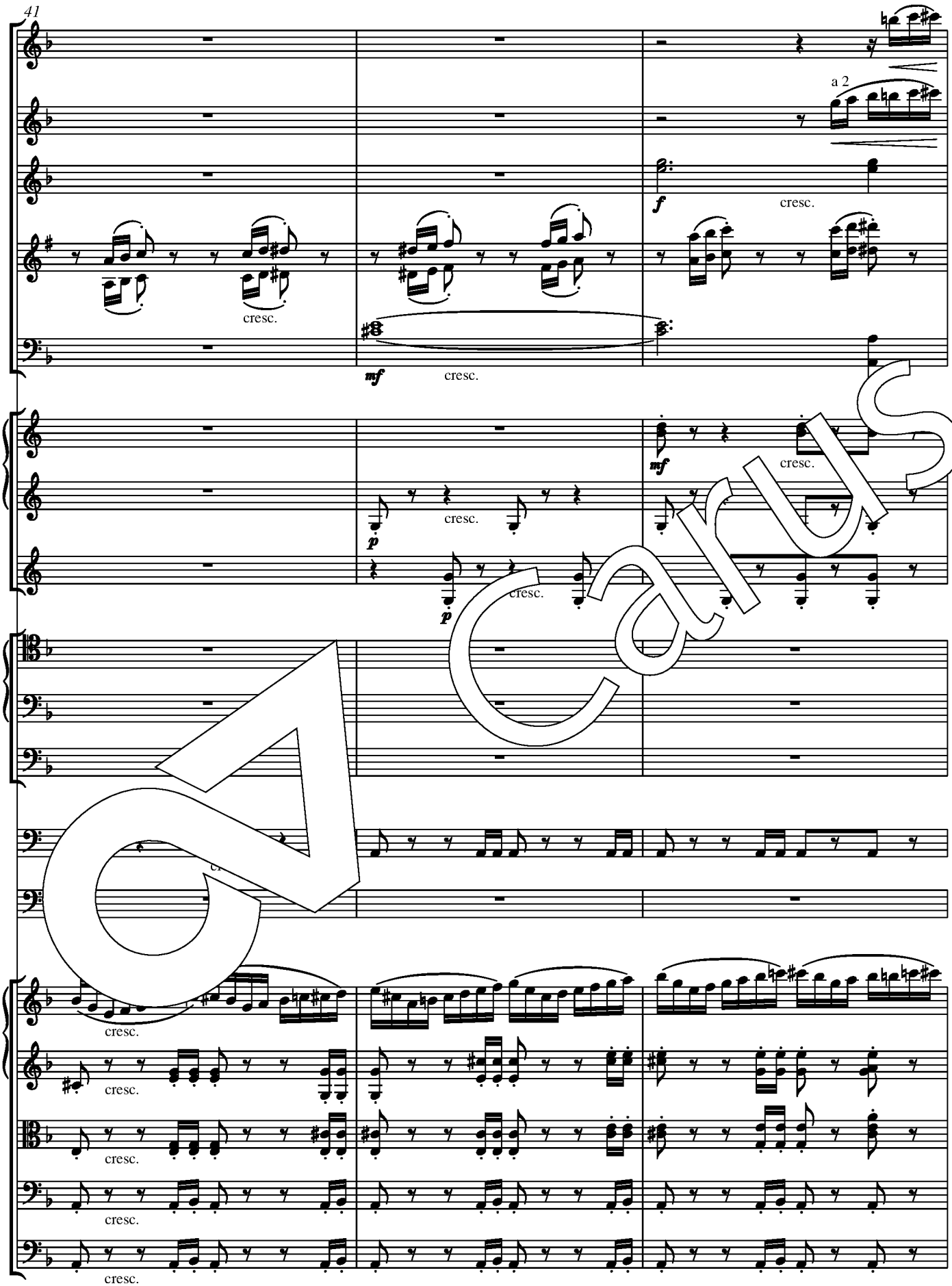
Carus



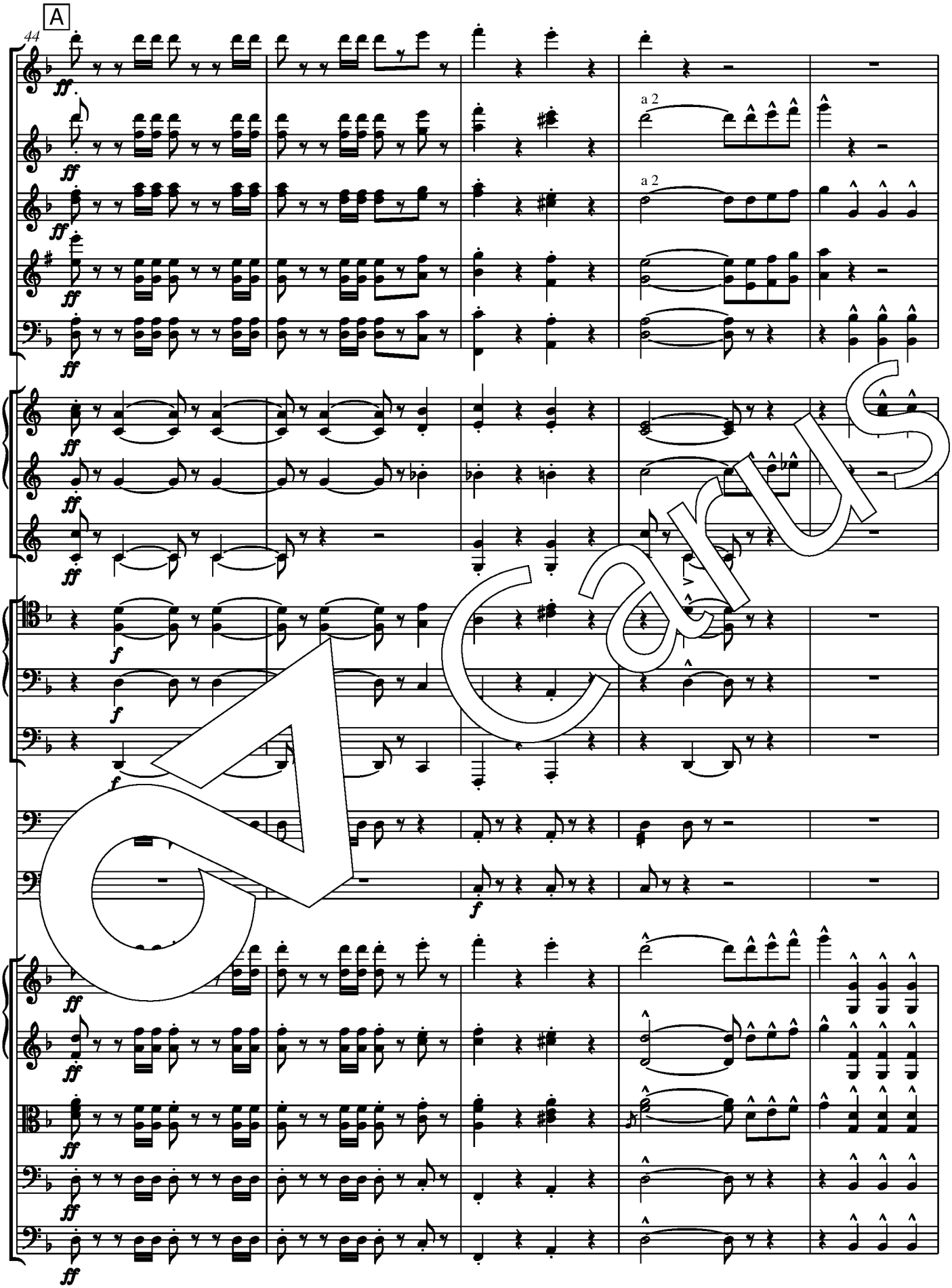
Carus



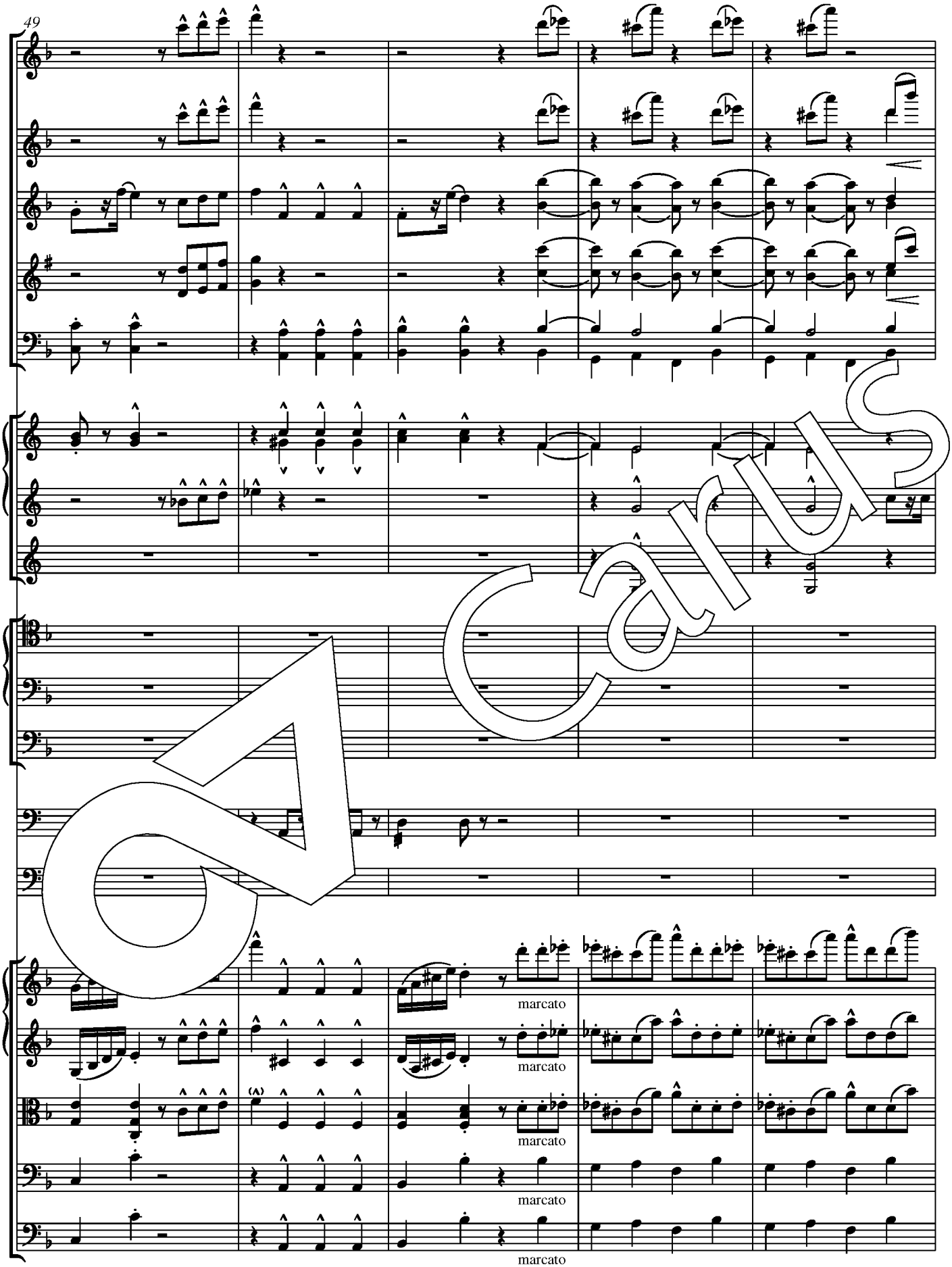
Carus


41
a 2
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.

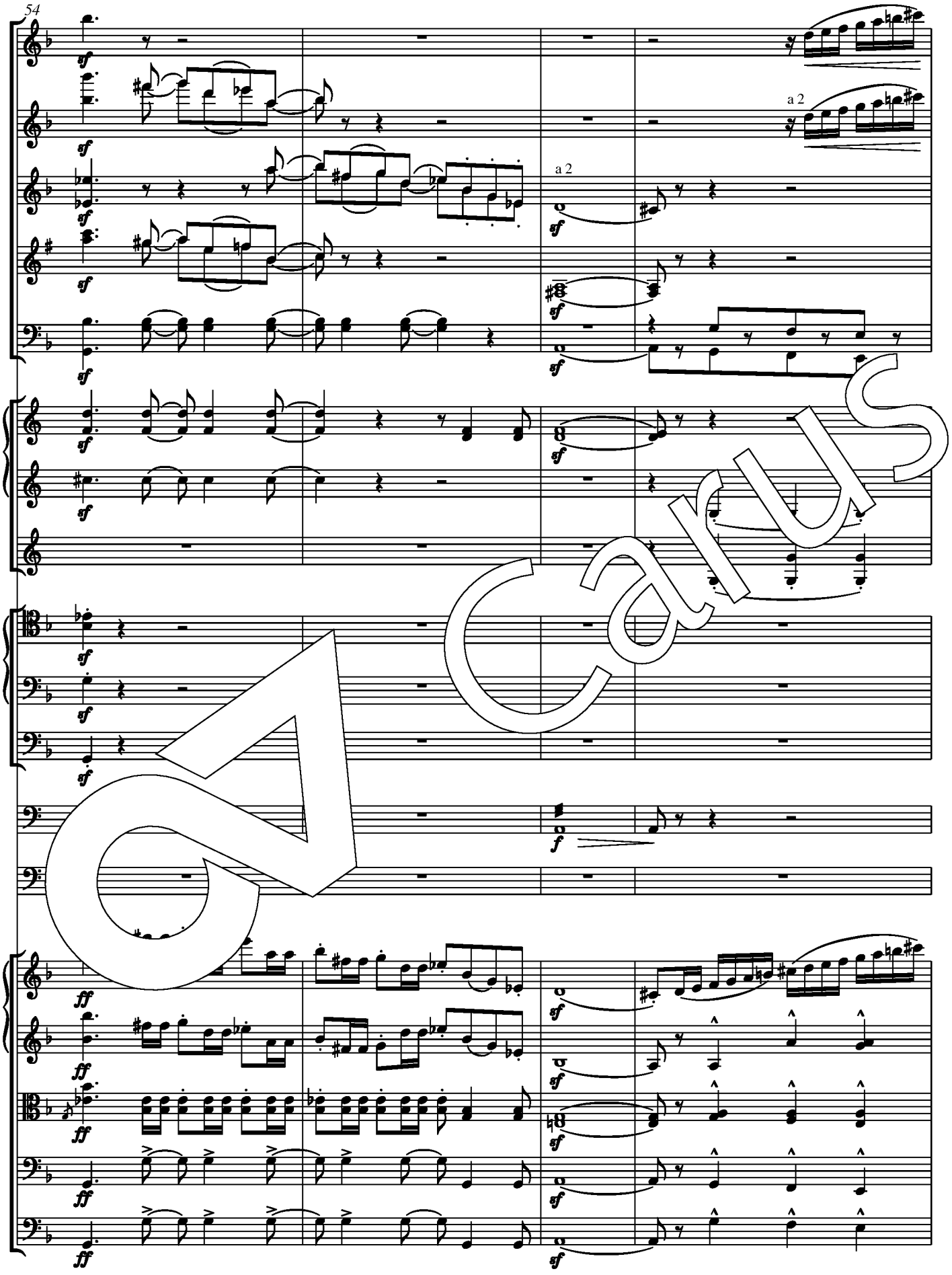
Carus



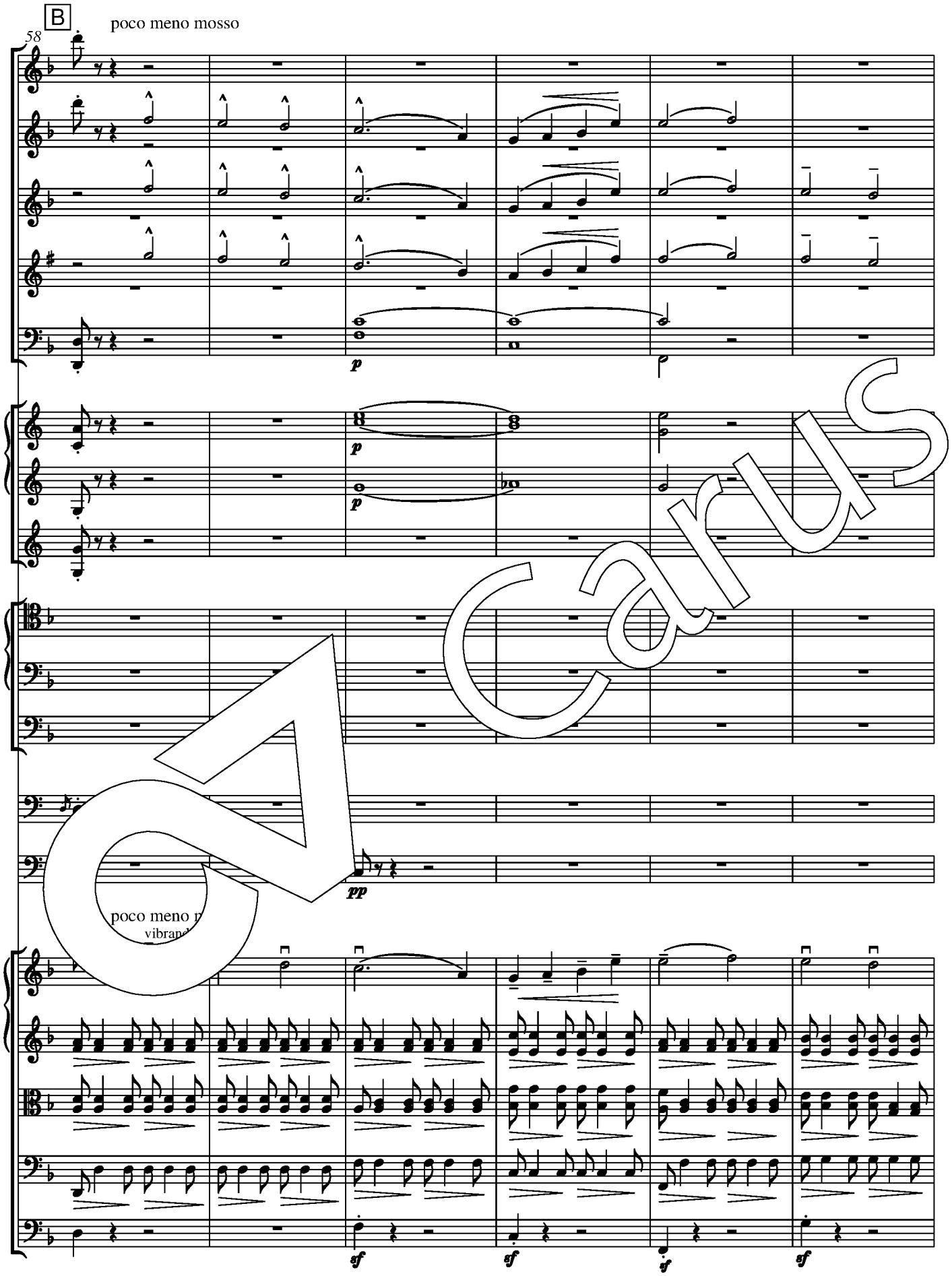
Carus



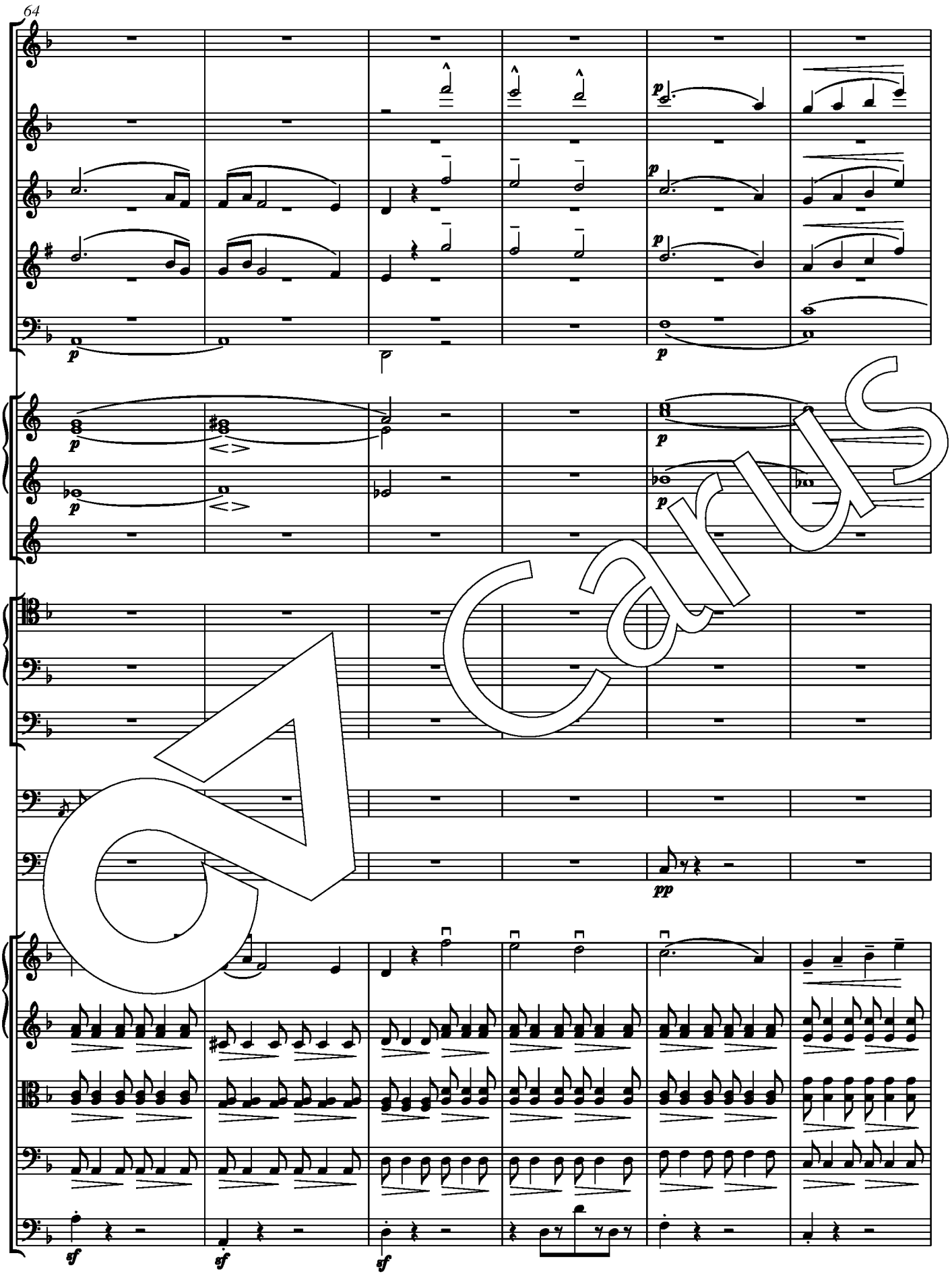
Carus



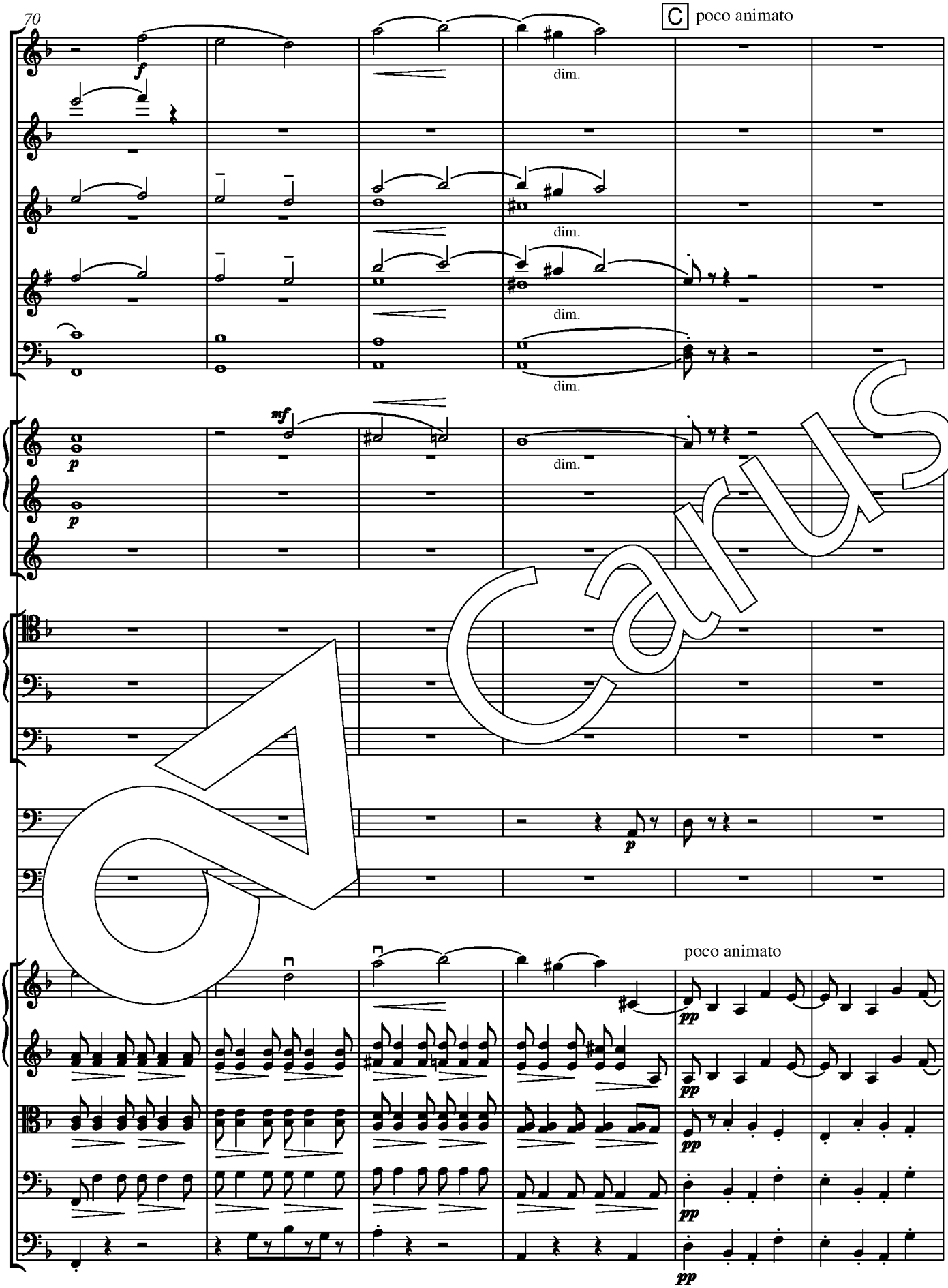
Carus



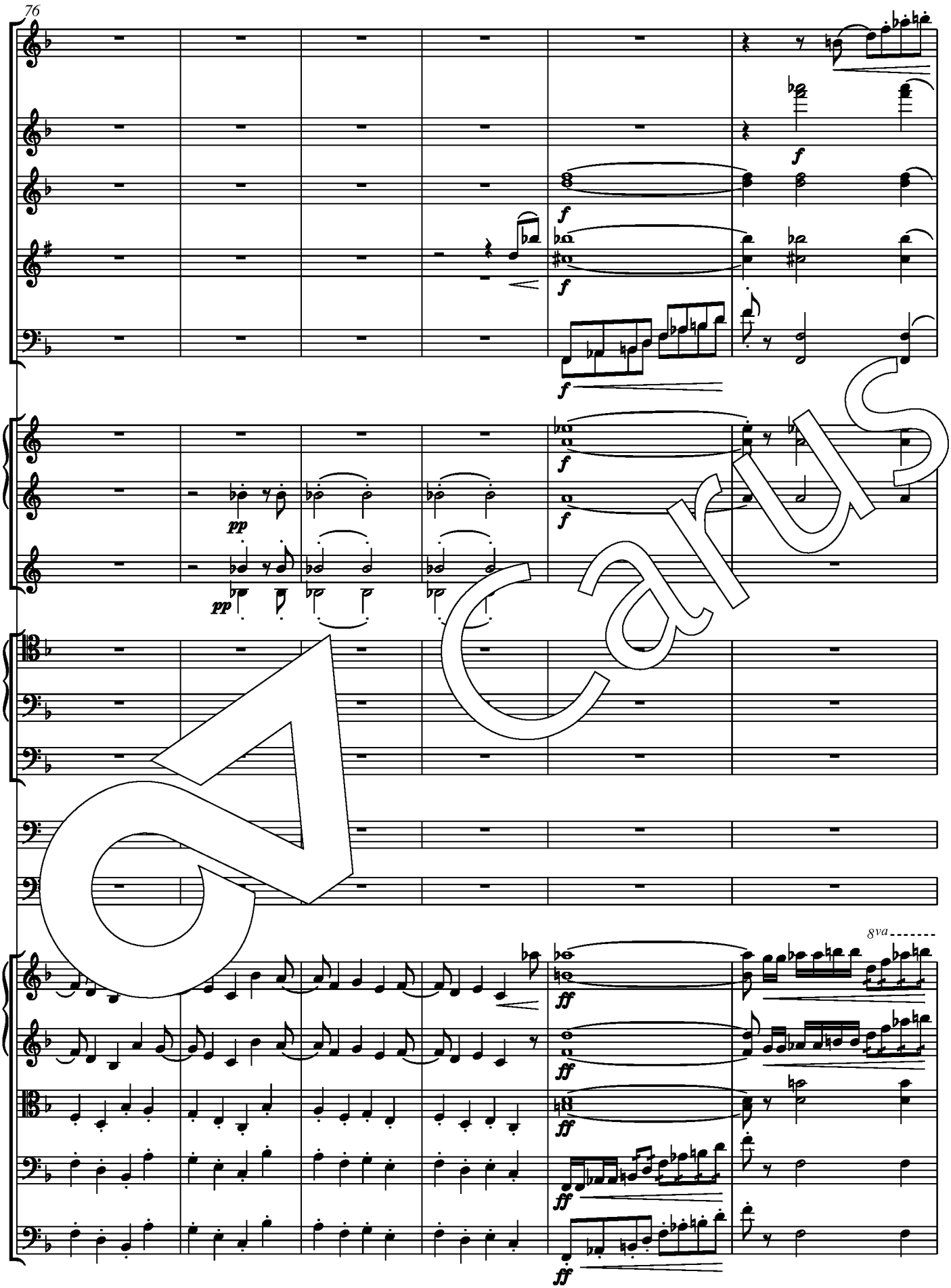
Carus



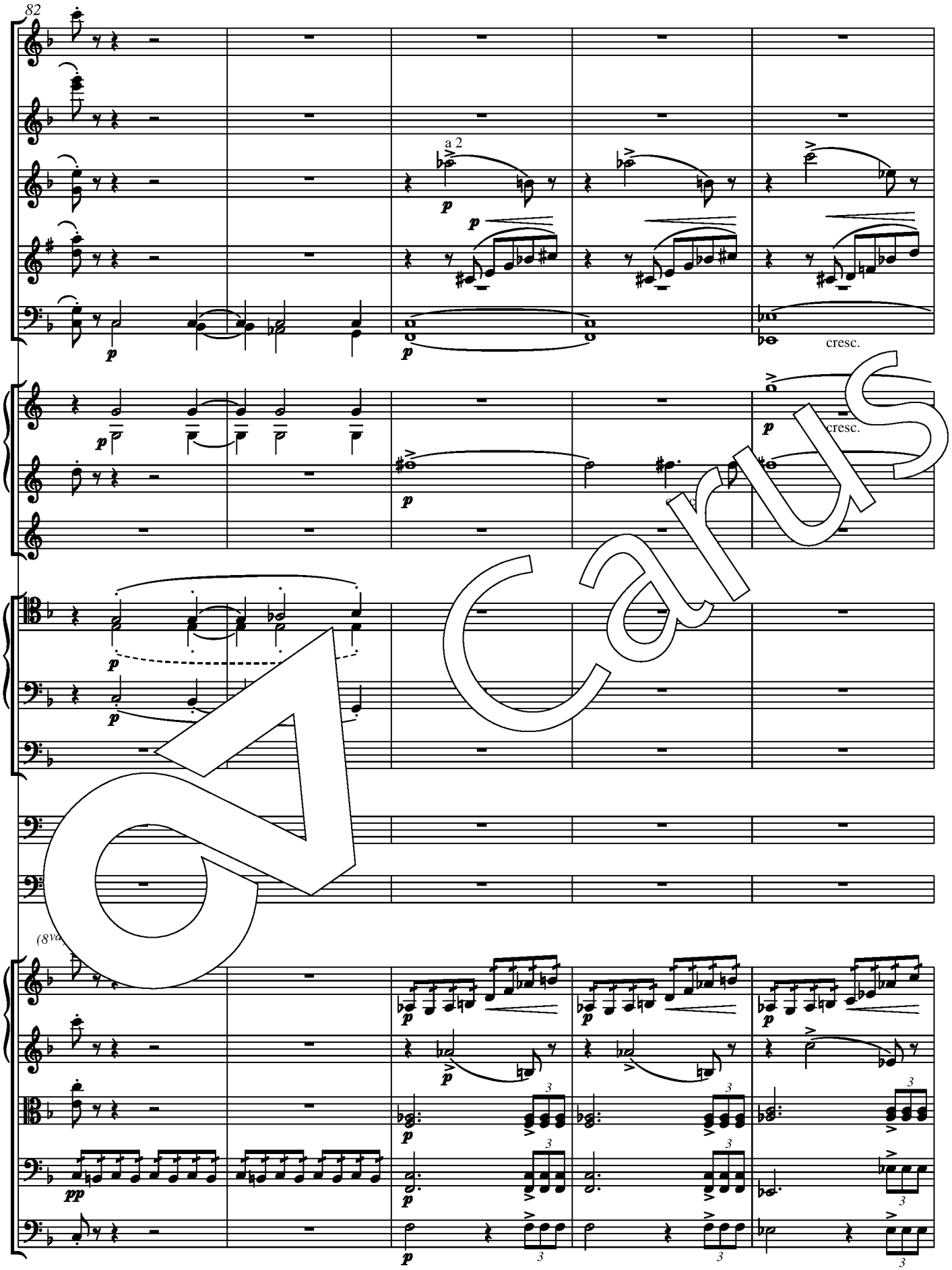
Carus



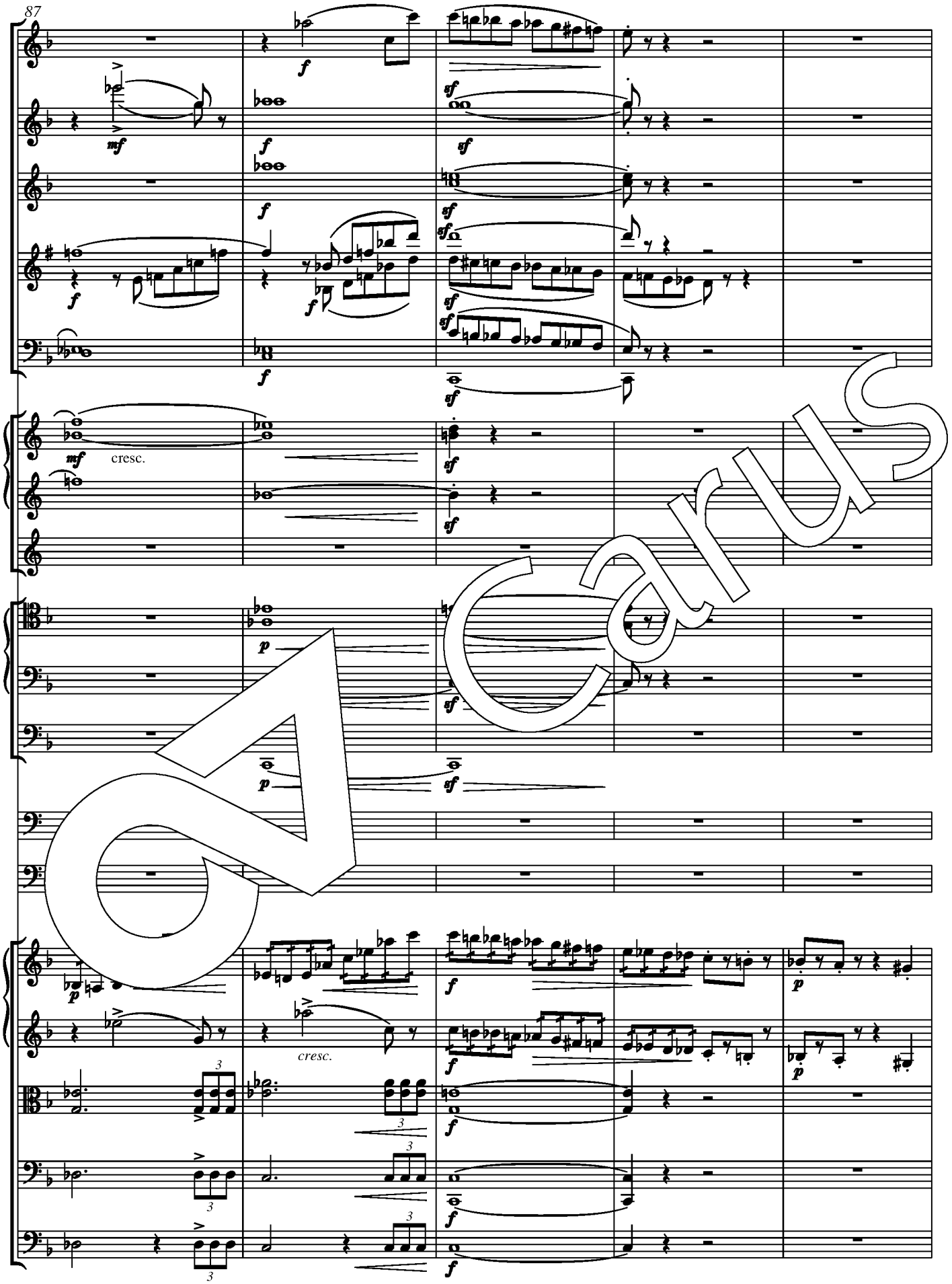
Carus



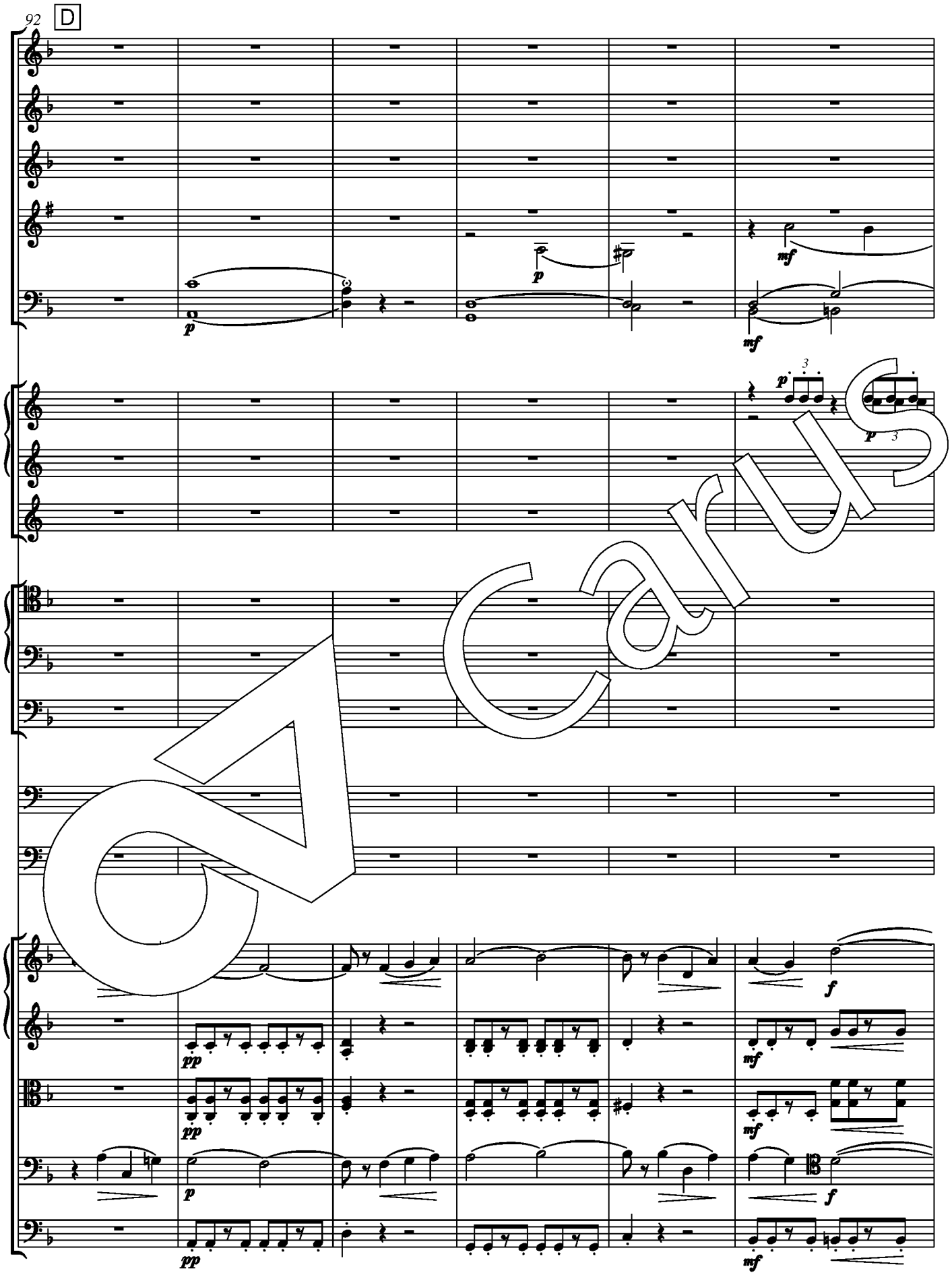
Carus



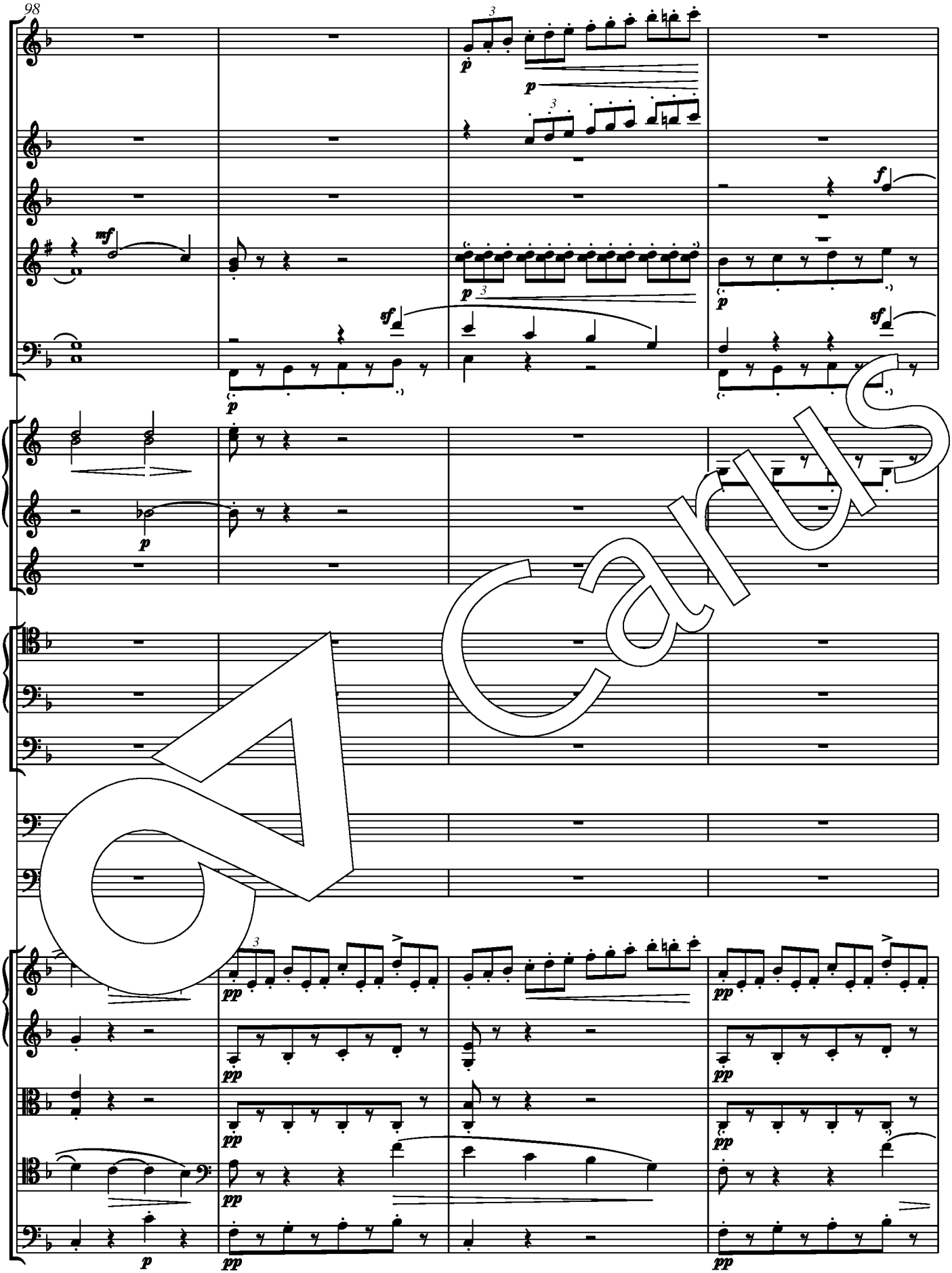
Carus



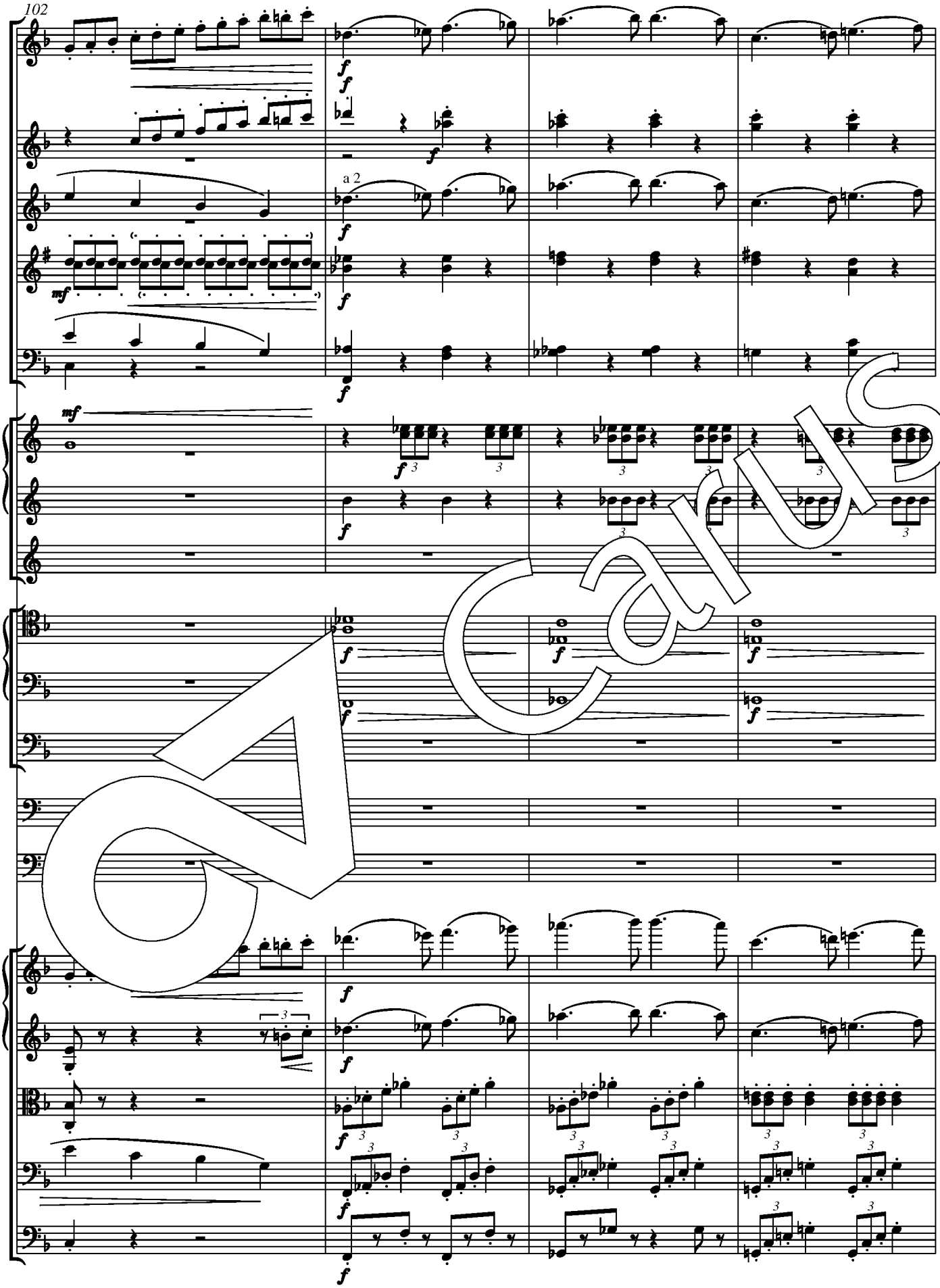
Carus



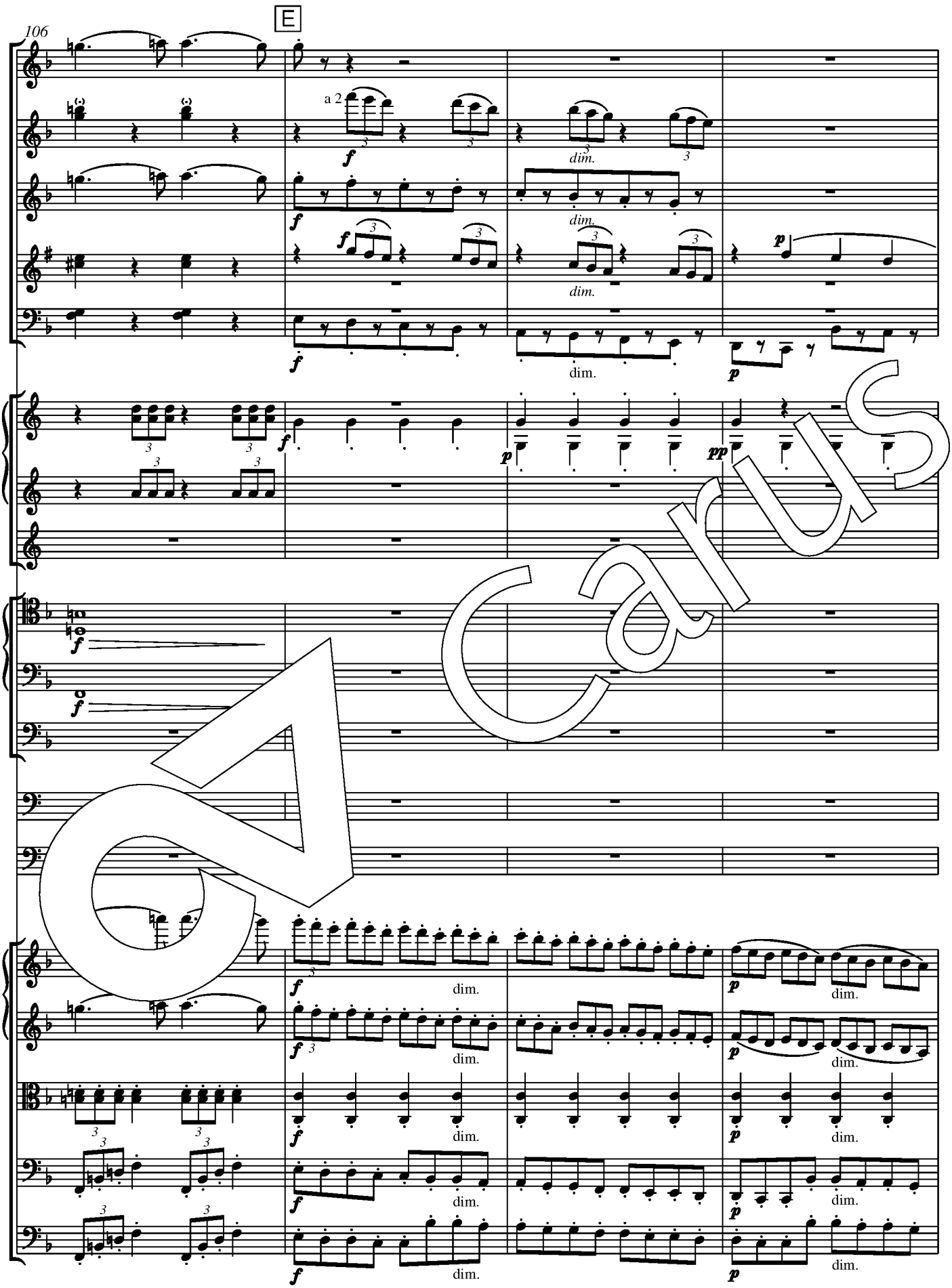
Carus

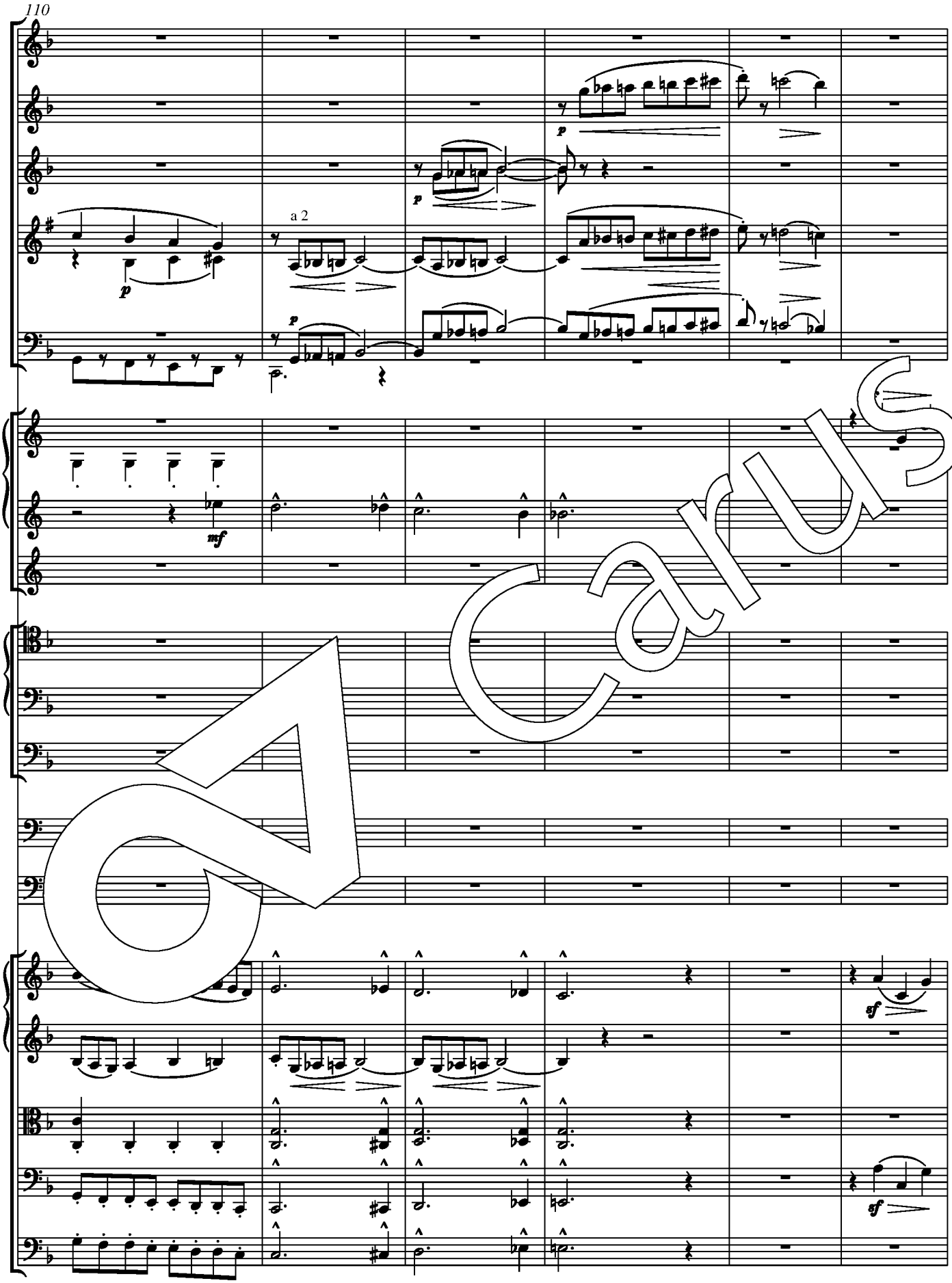


Carus

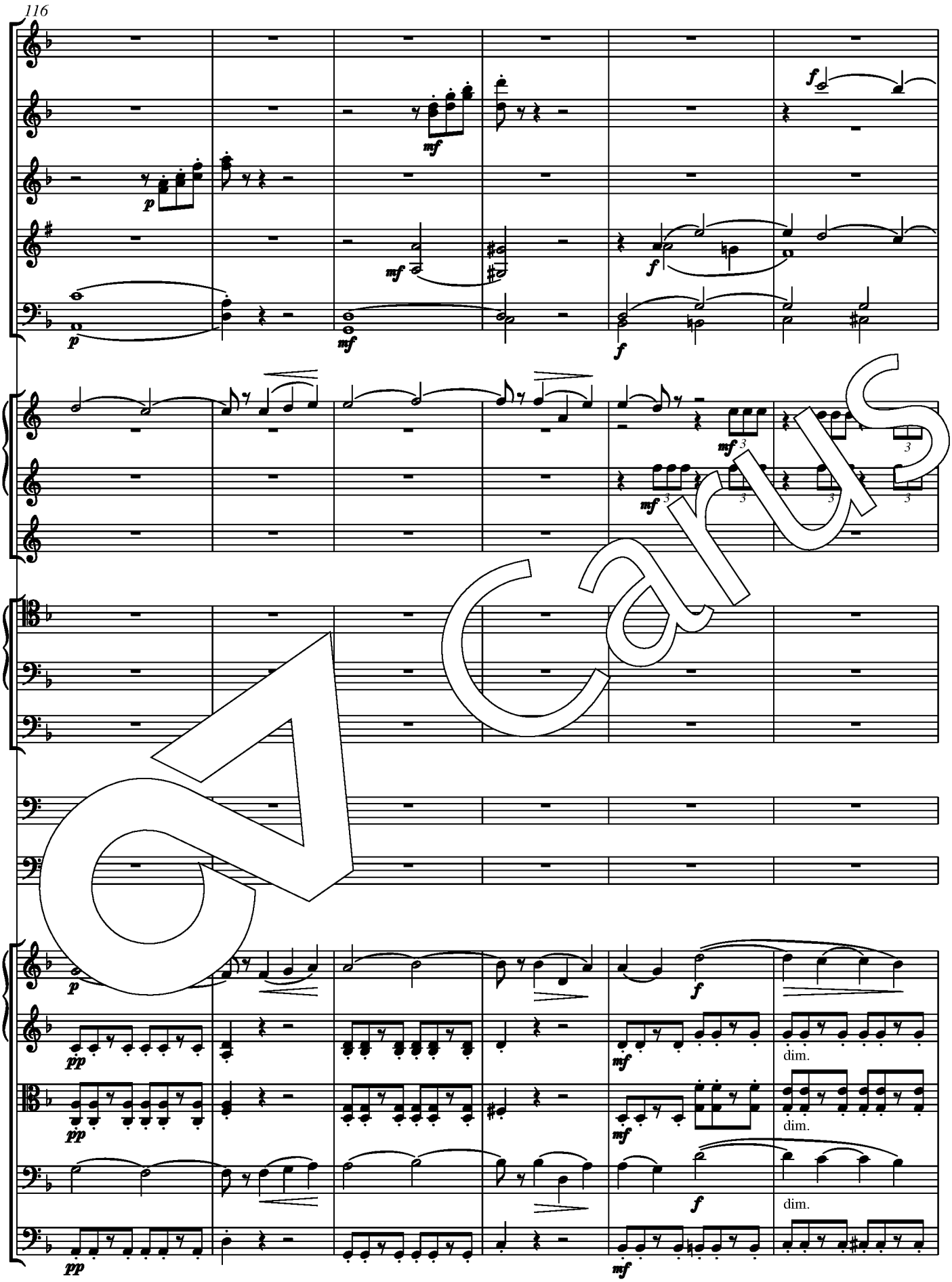


Carus

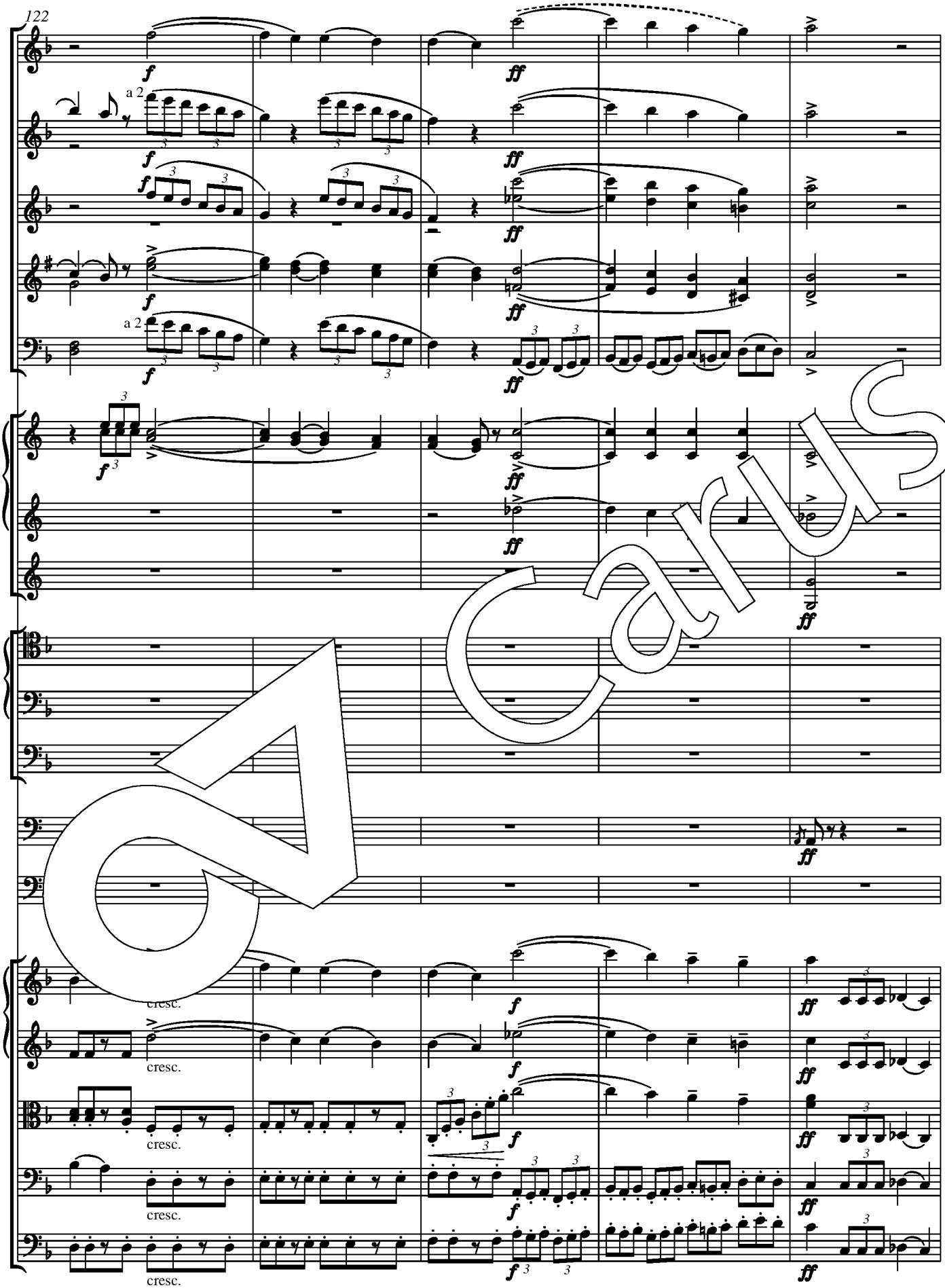

106
E
a 2
dim.
Carus



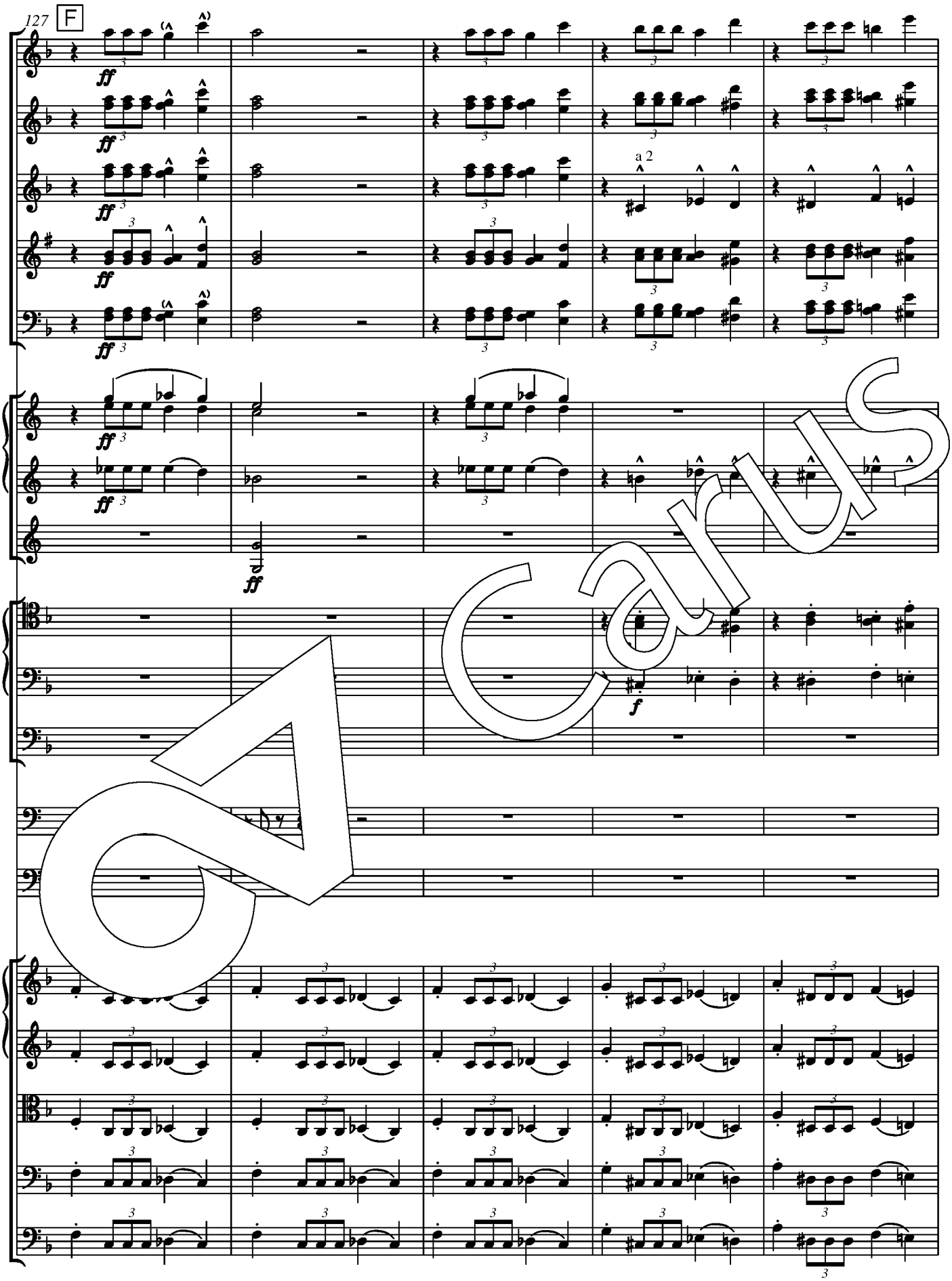
Carus



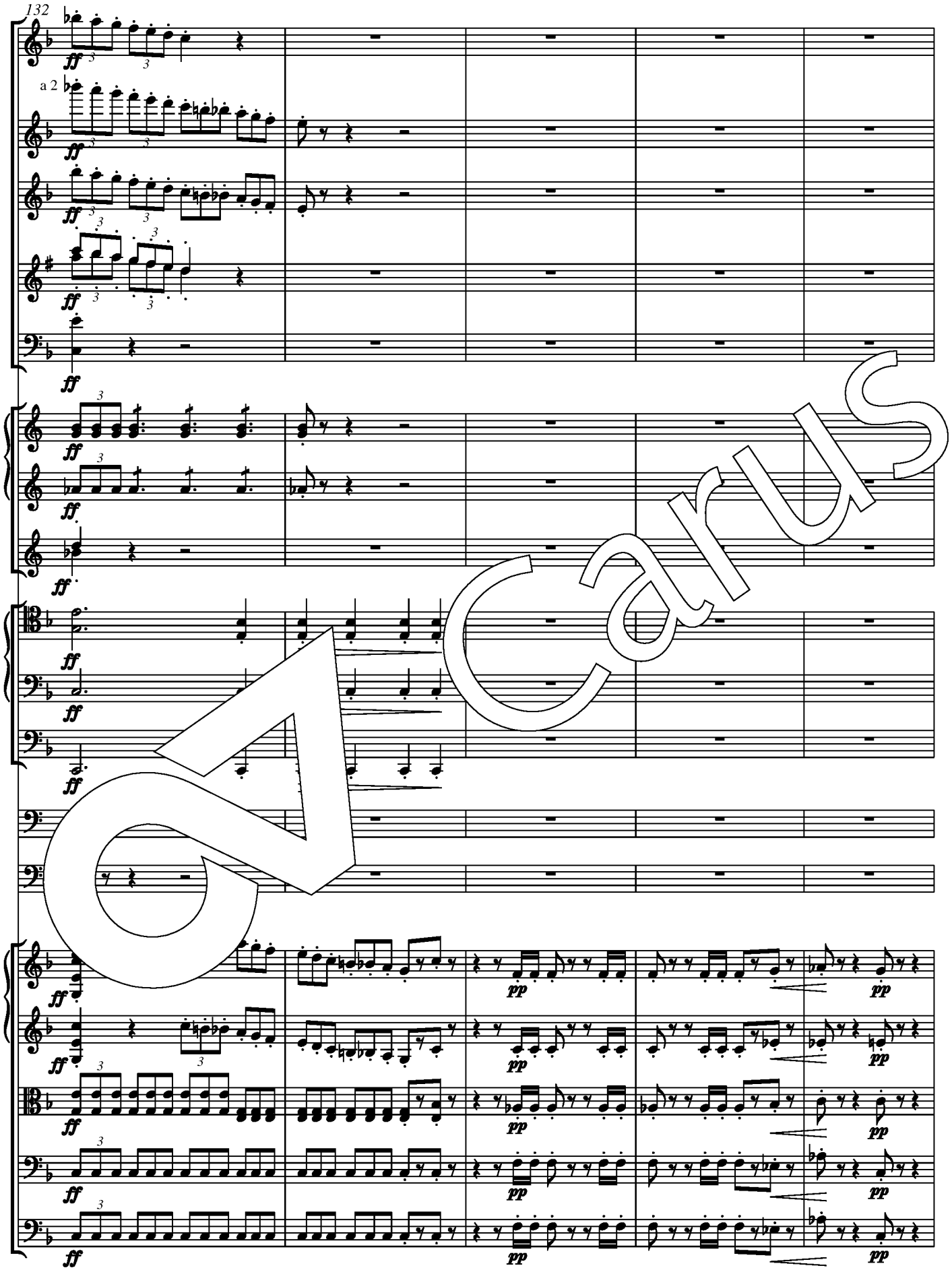
Carus



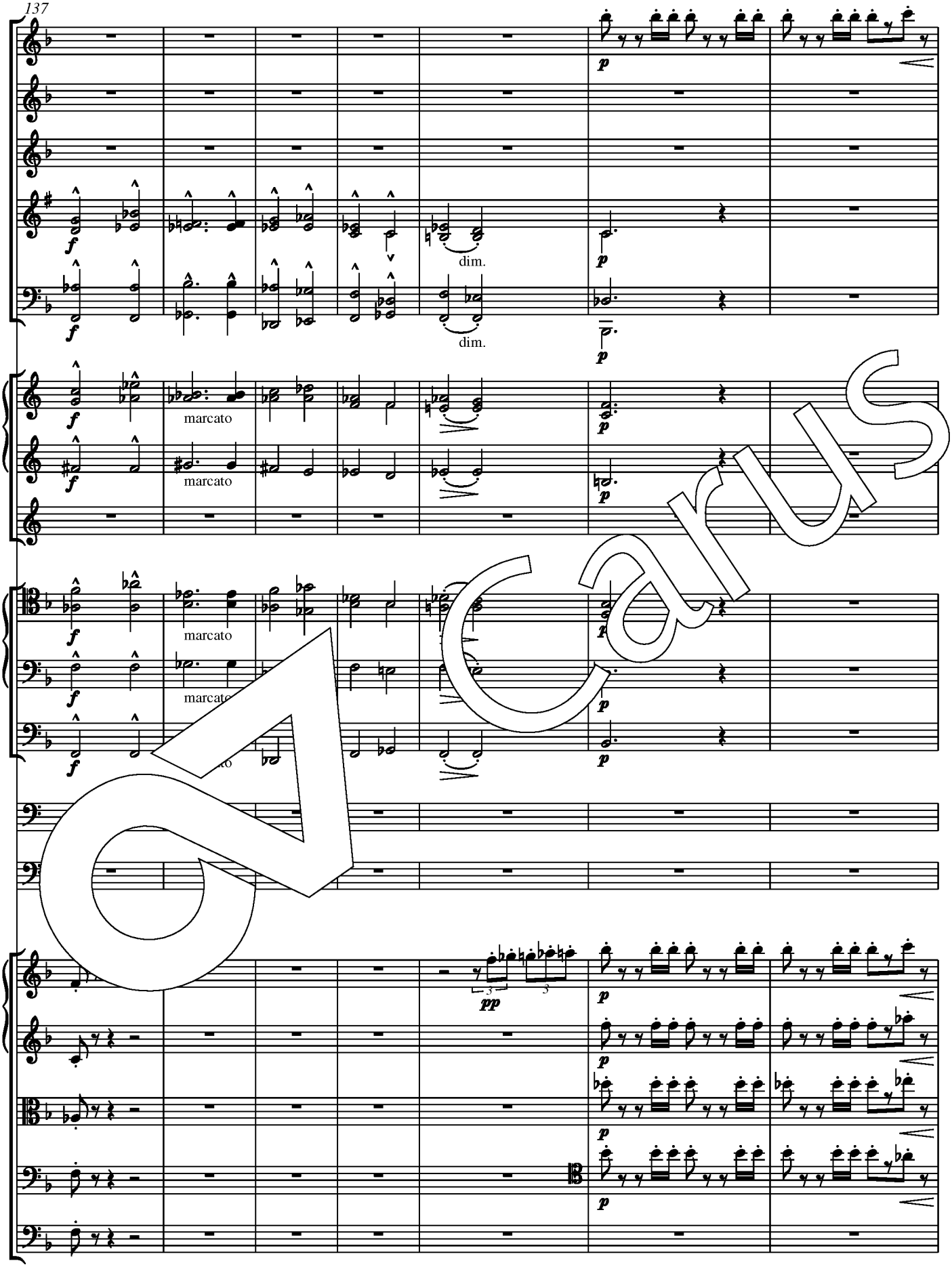
Carus



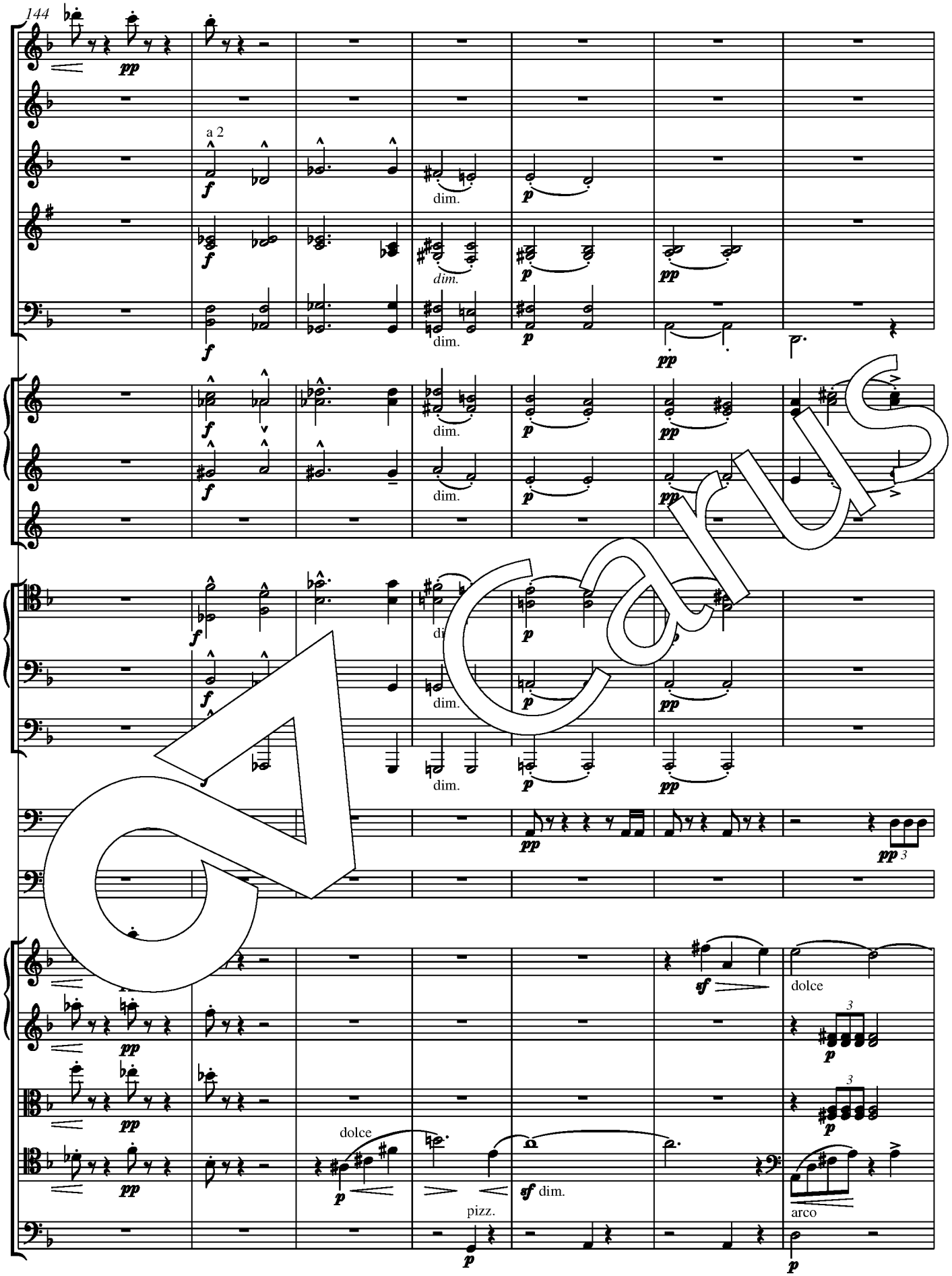
Carus



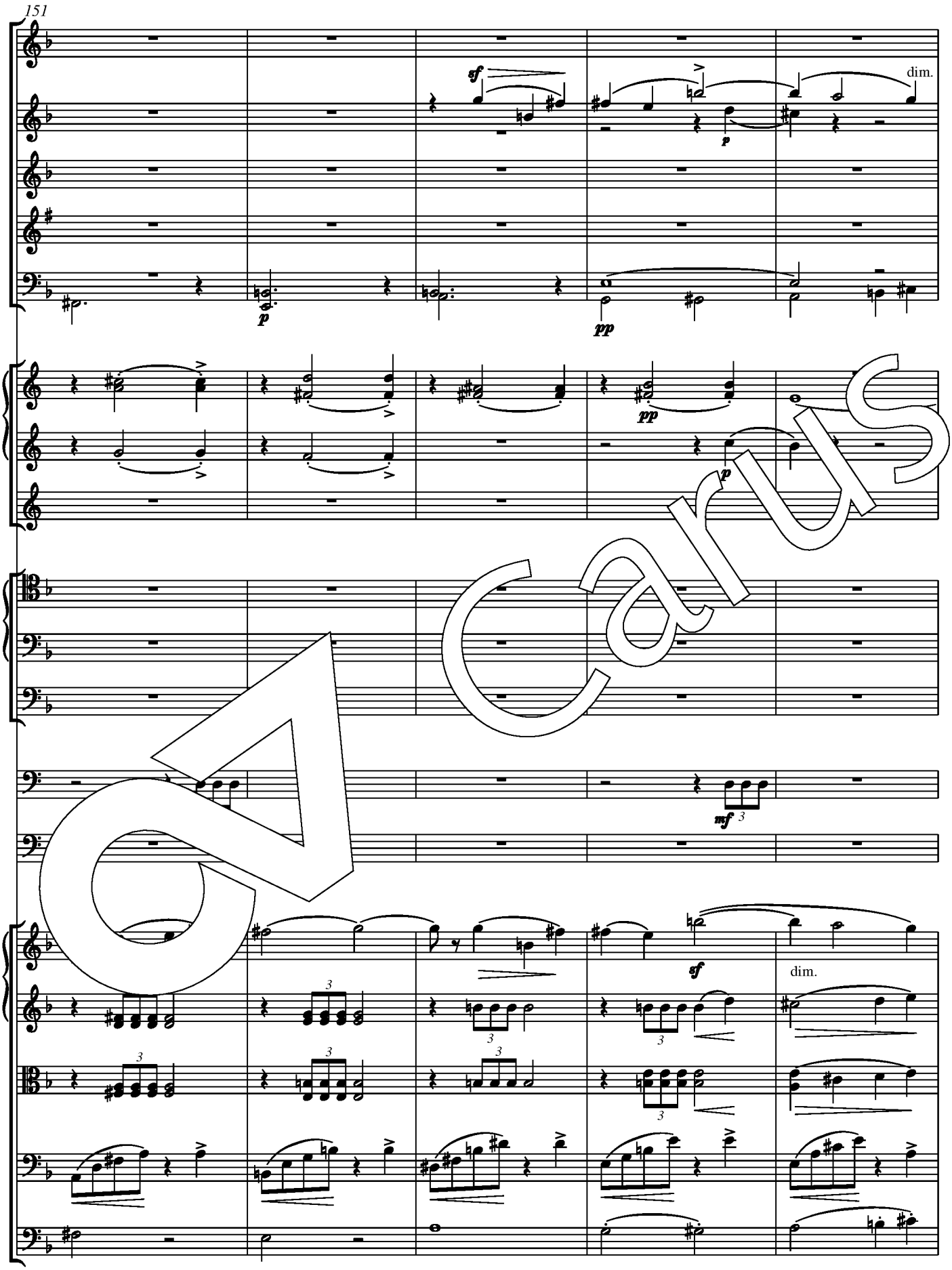
Carus



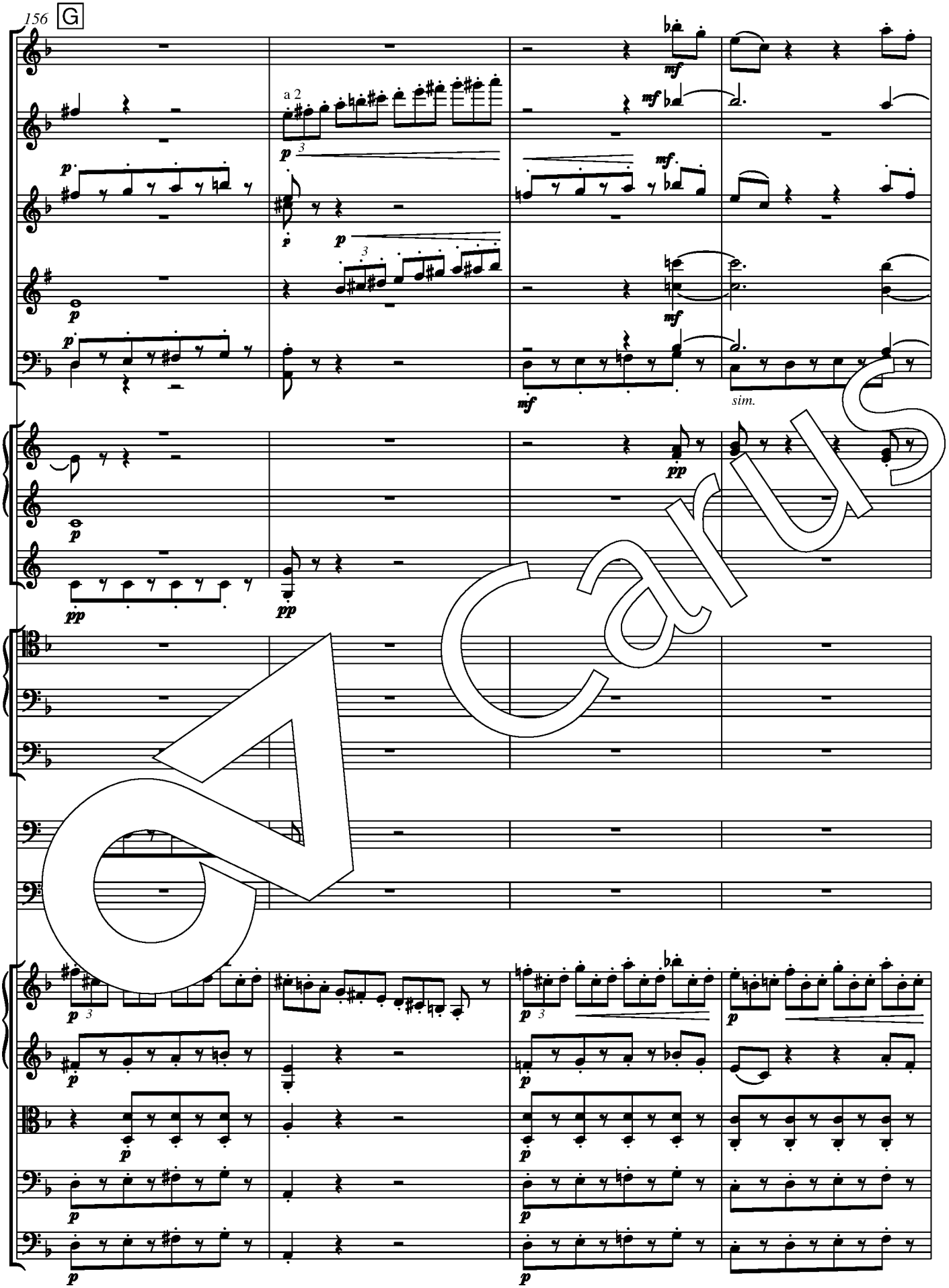
Carus



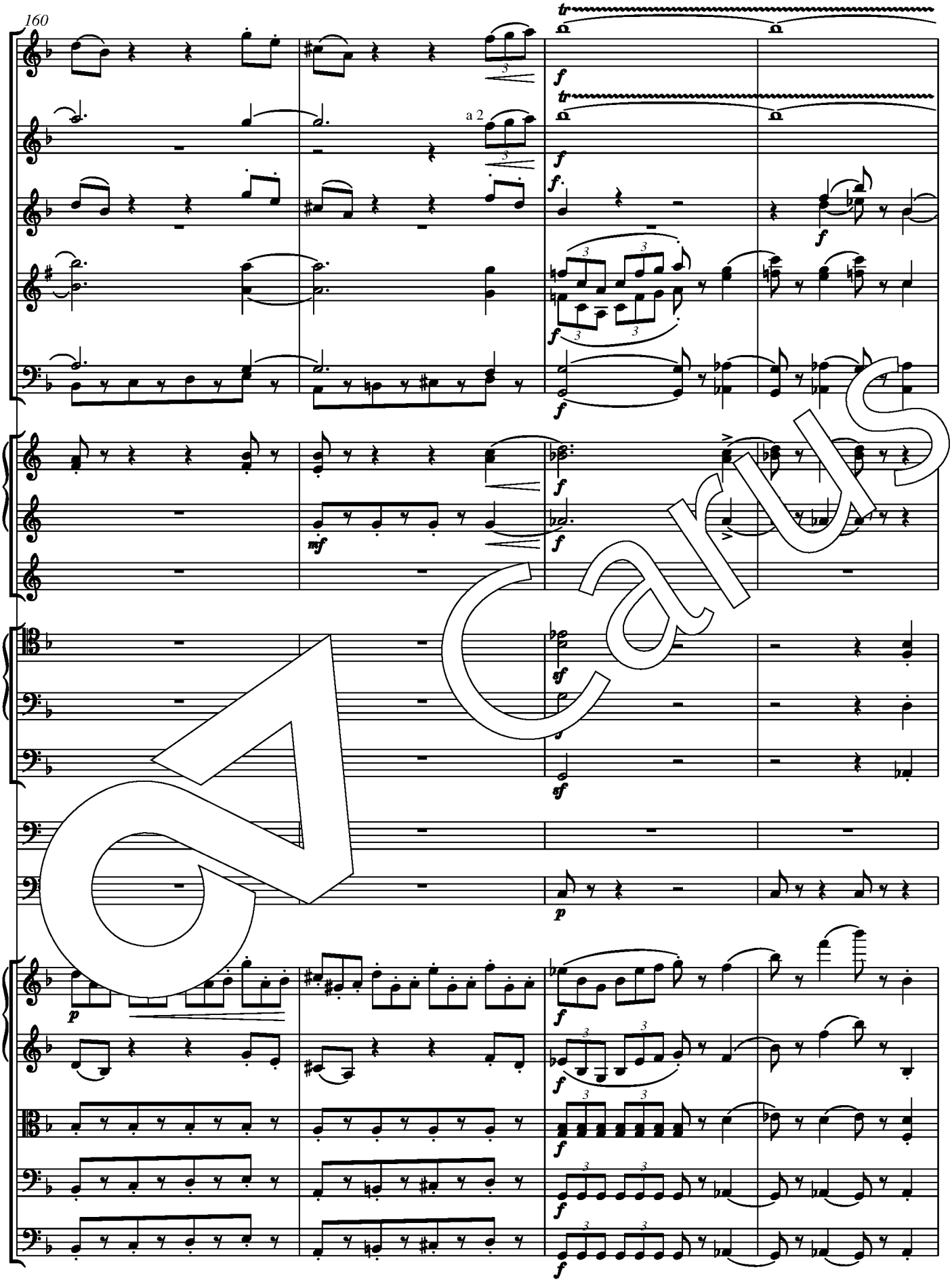
Carus



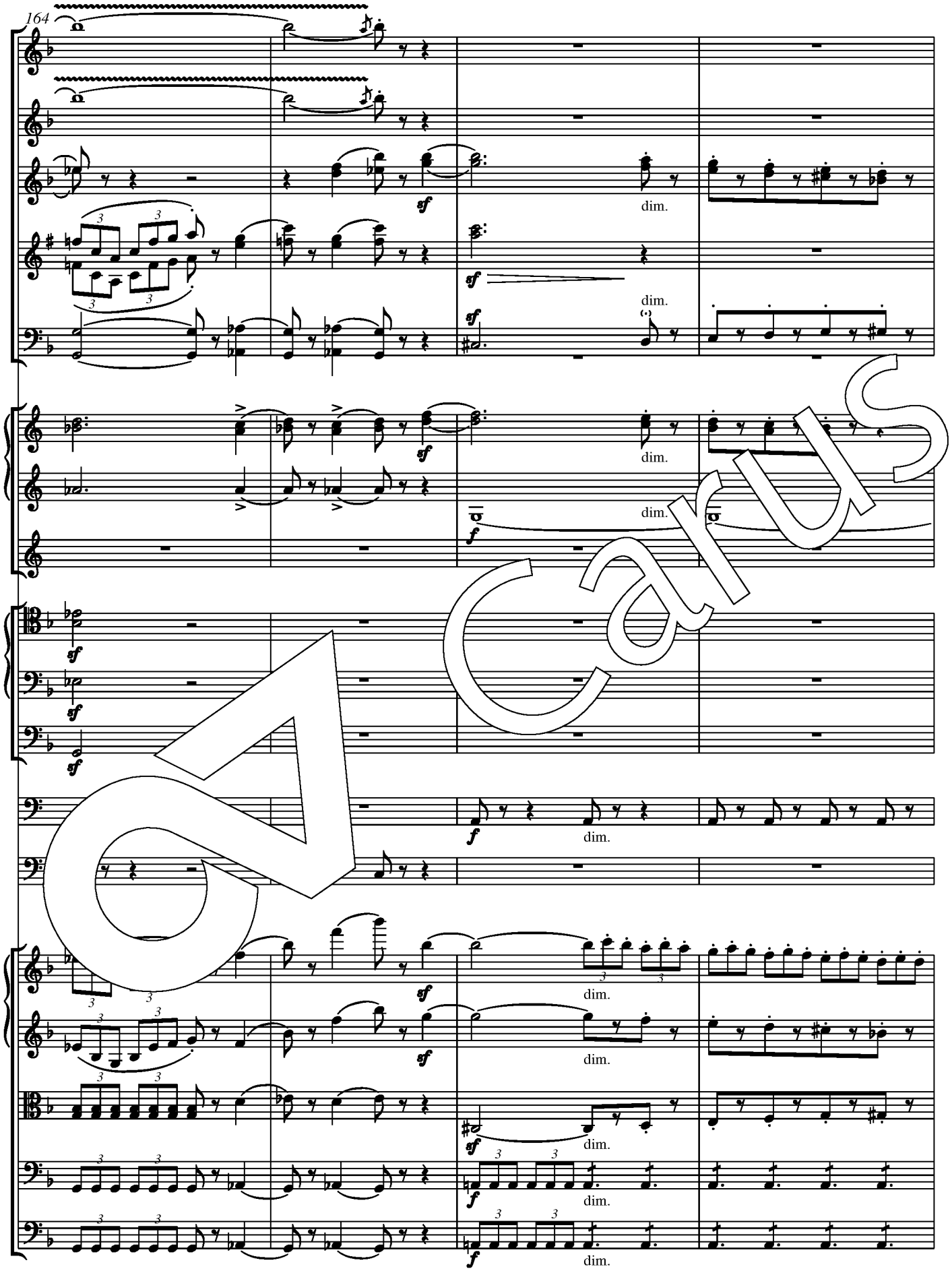
Carus



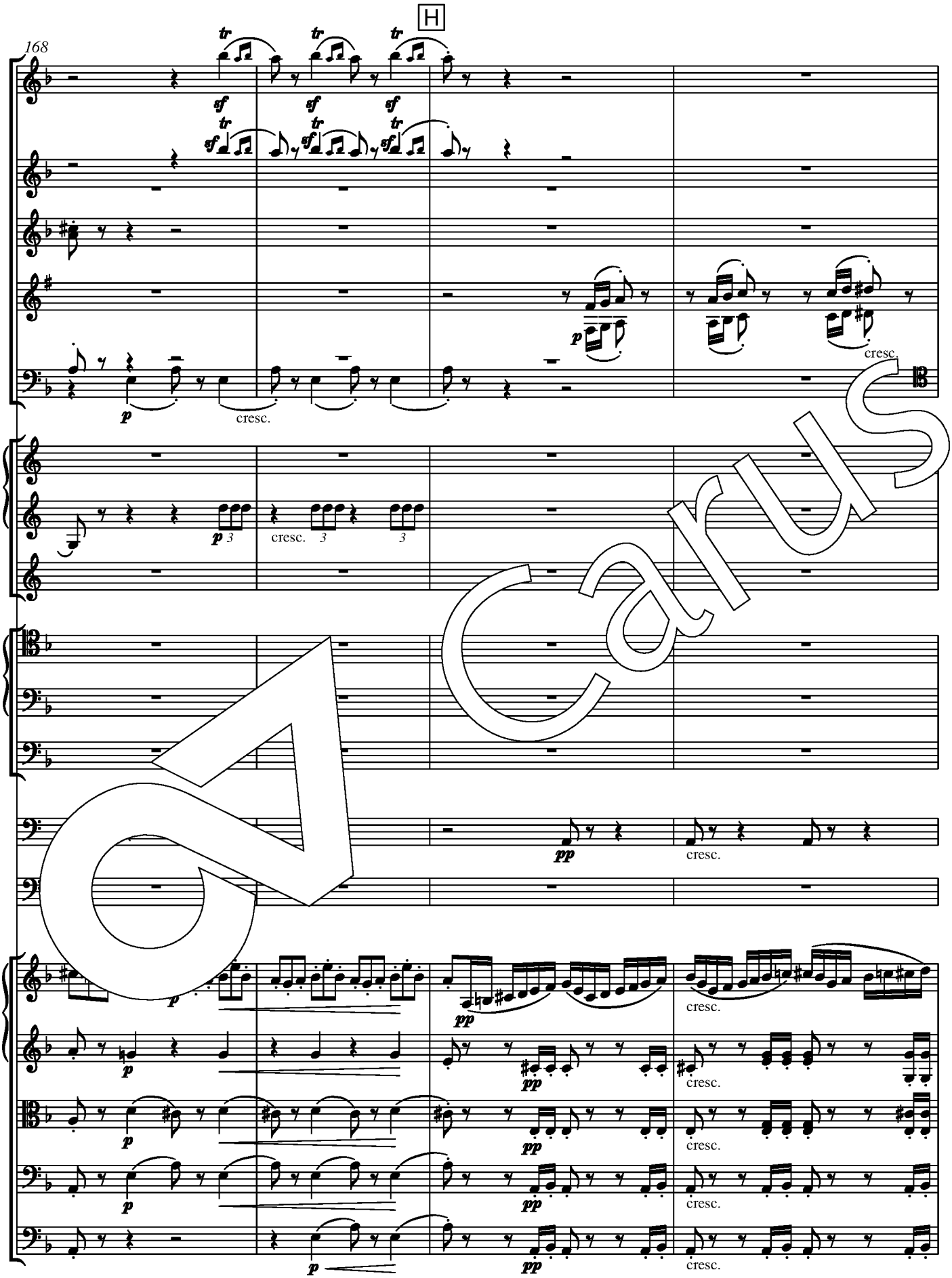
Carus



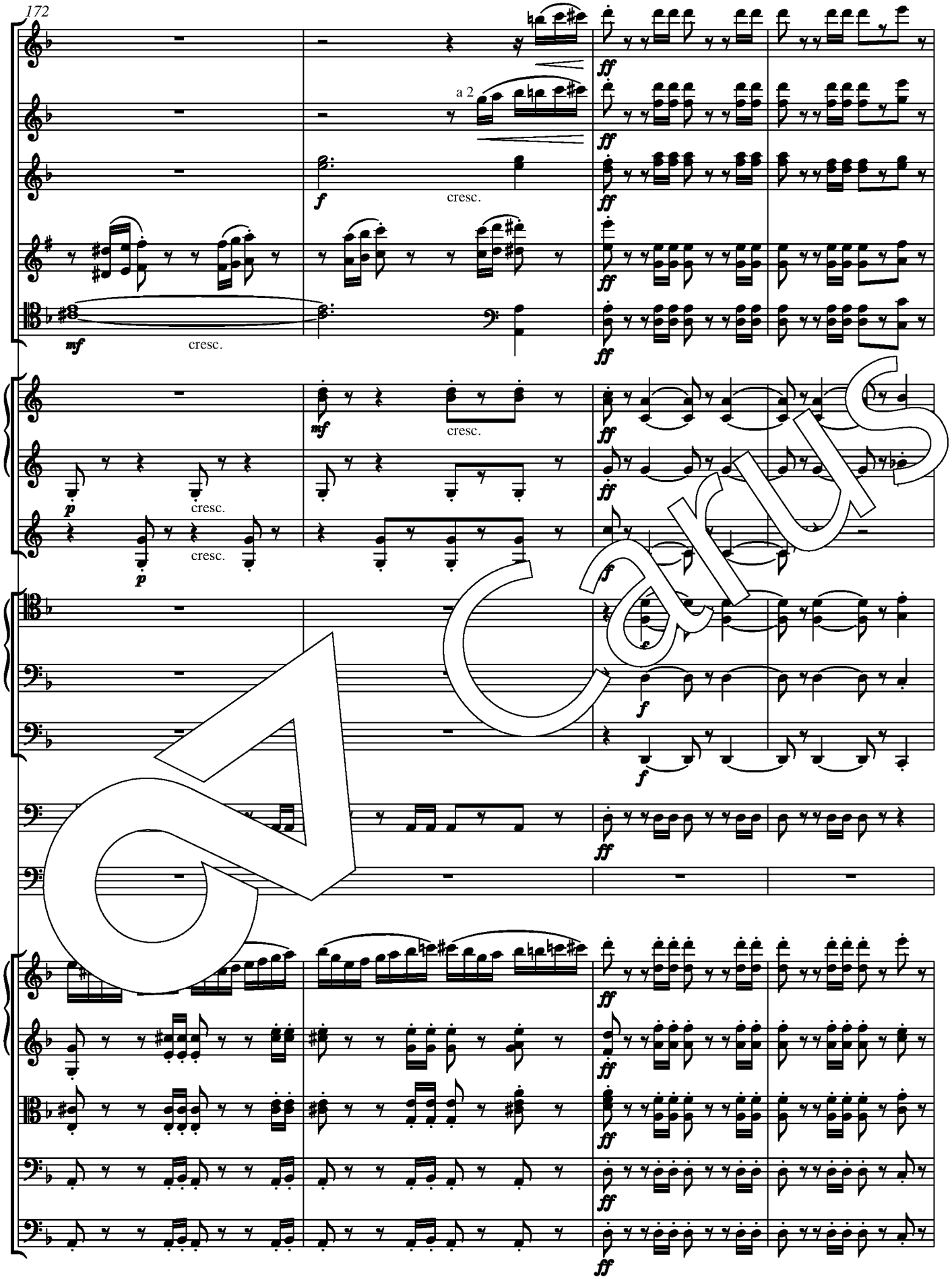
Carus

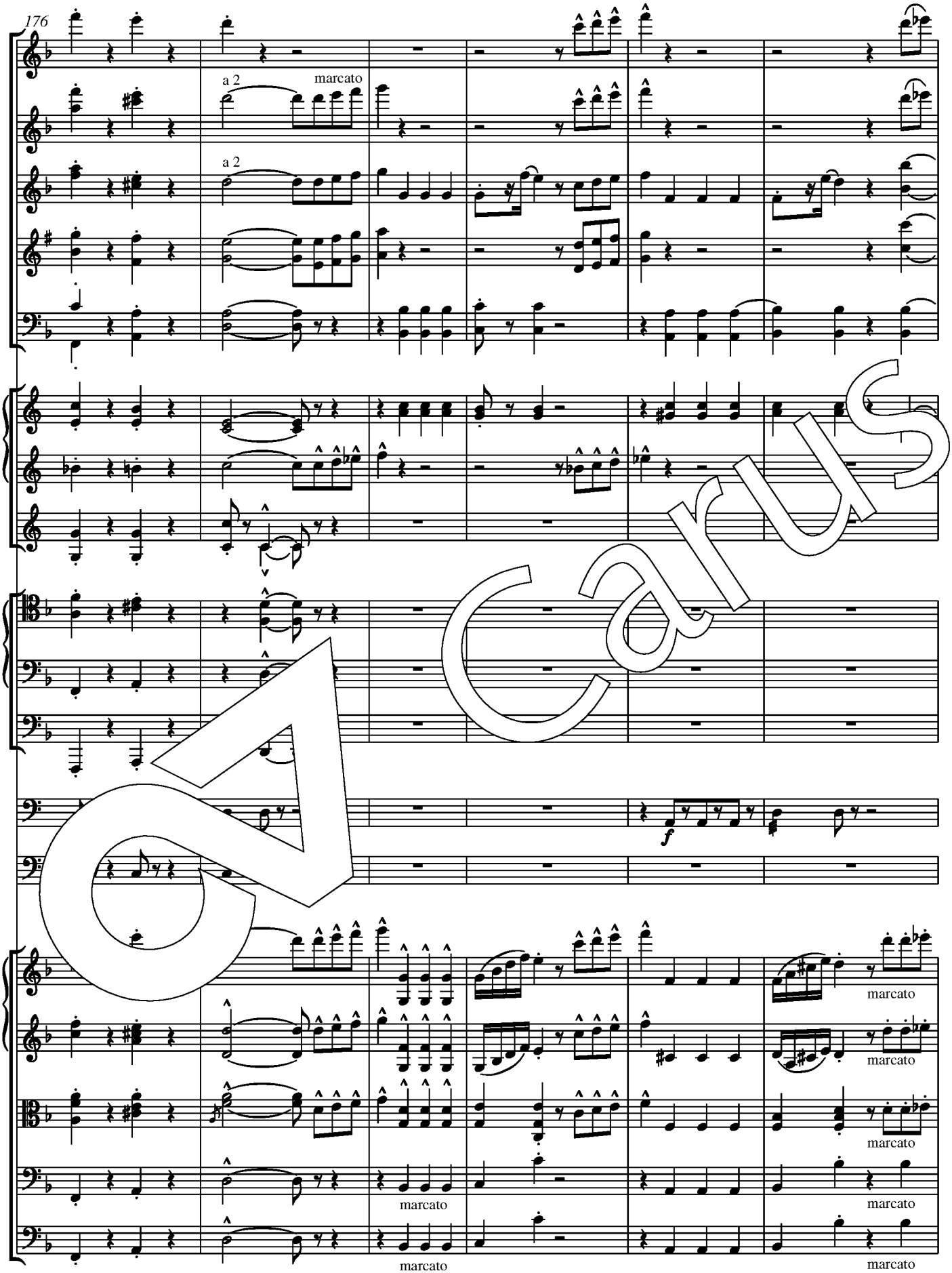


Carus

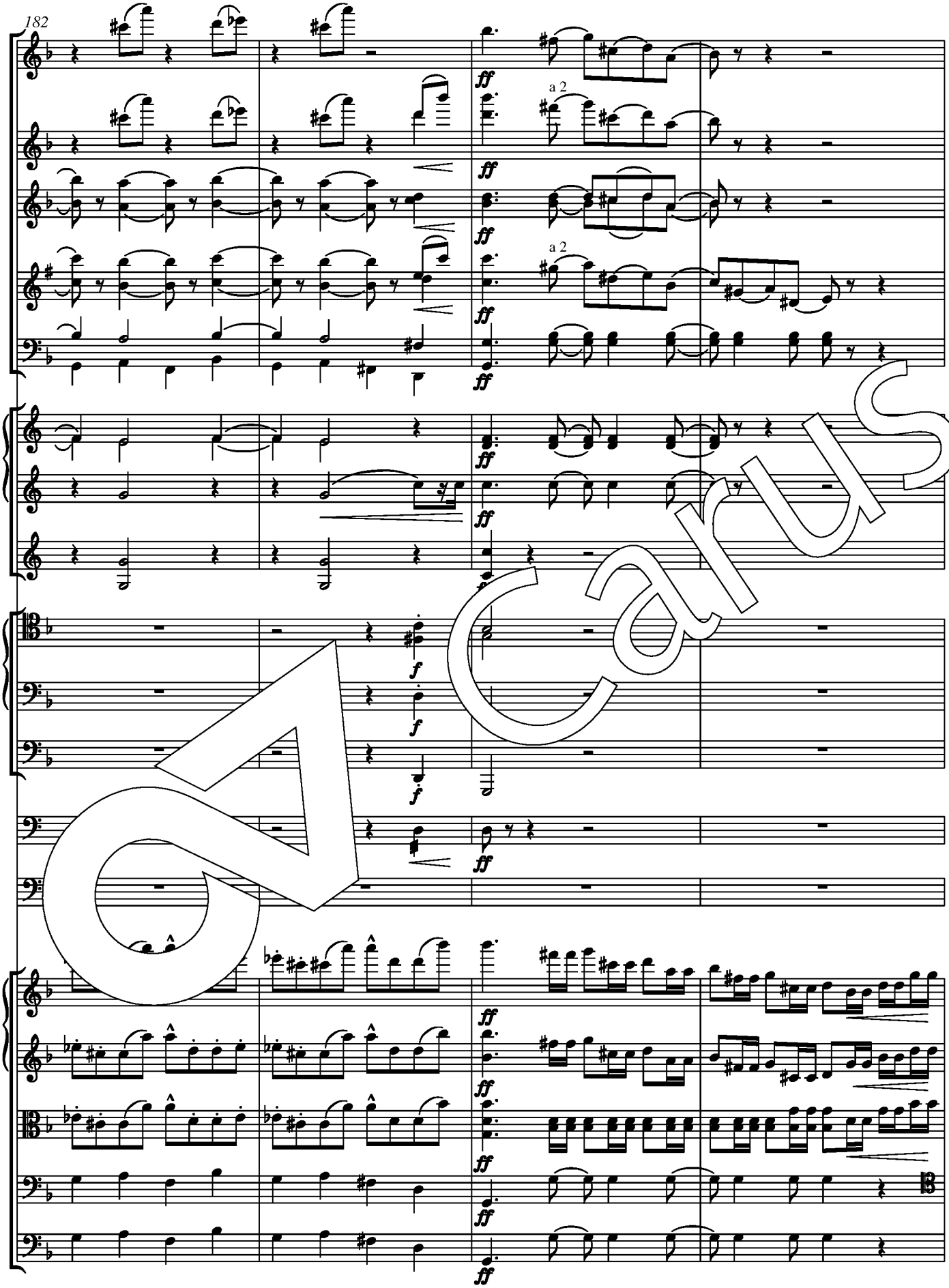


Carus

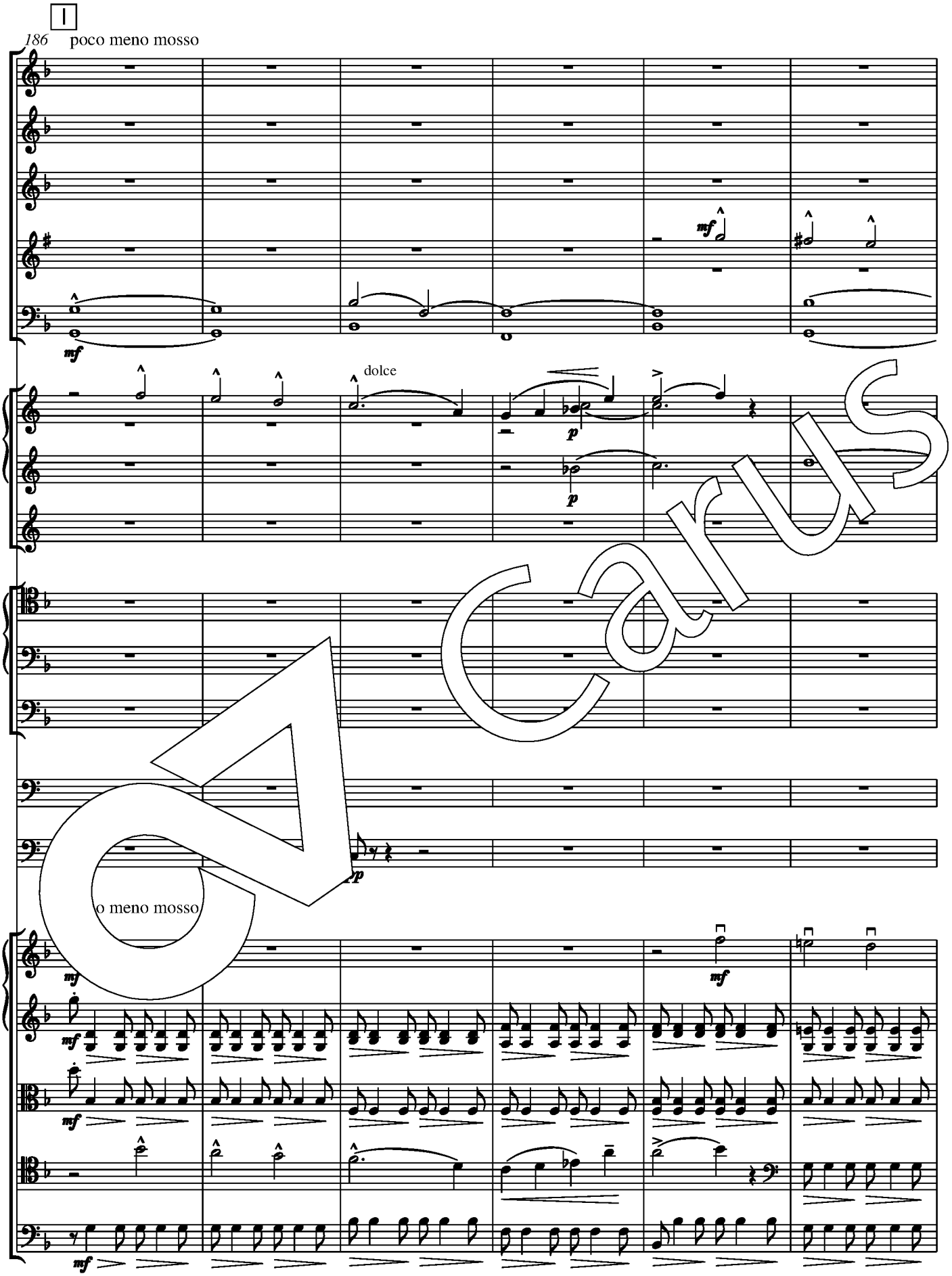

172
a 2
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.


176
a 2
marcato
a 2
f
marcato
marcato
marcato
marcato
marcato
marcato

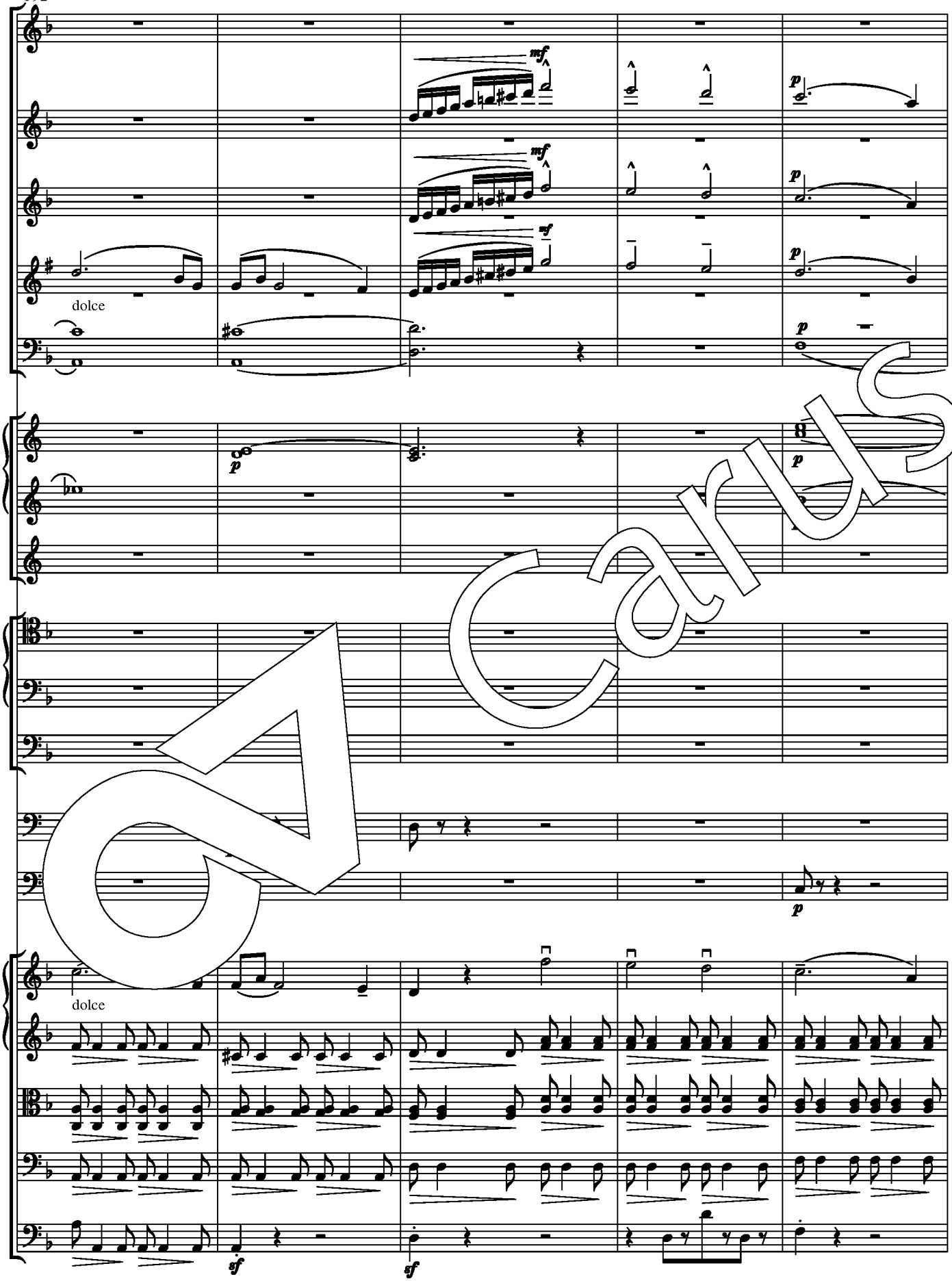
Carus



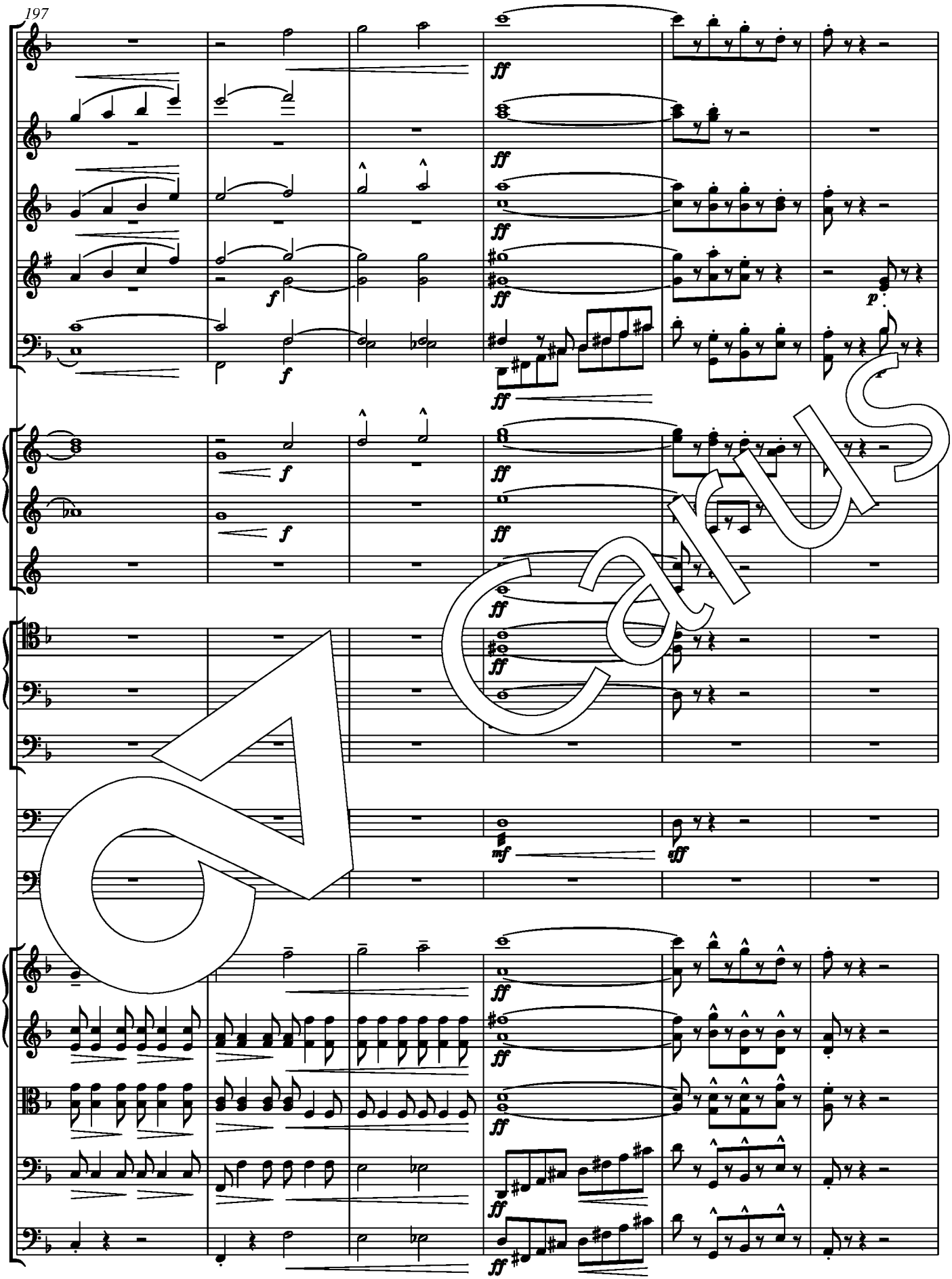
Carus



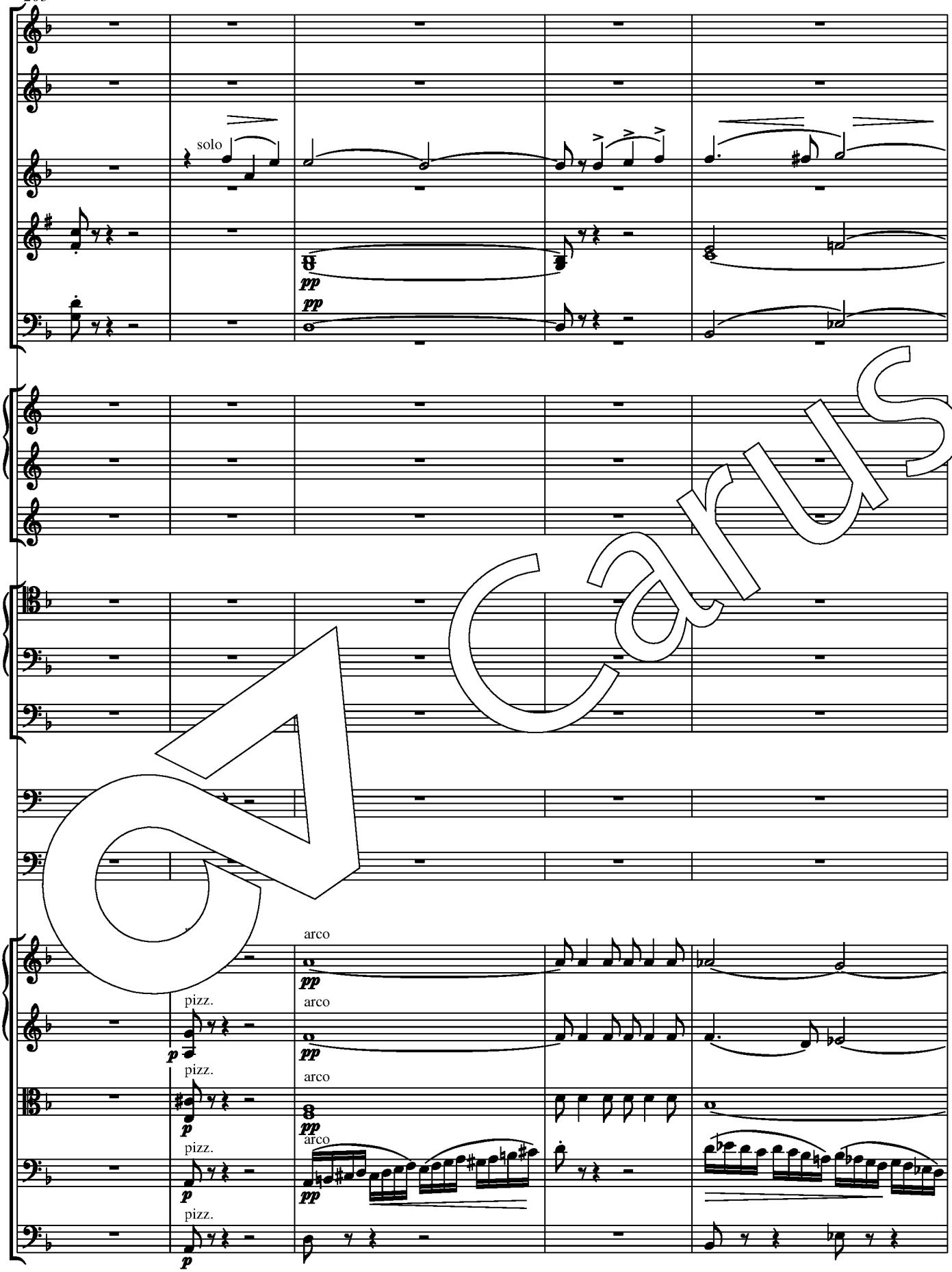
Carus



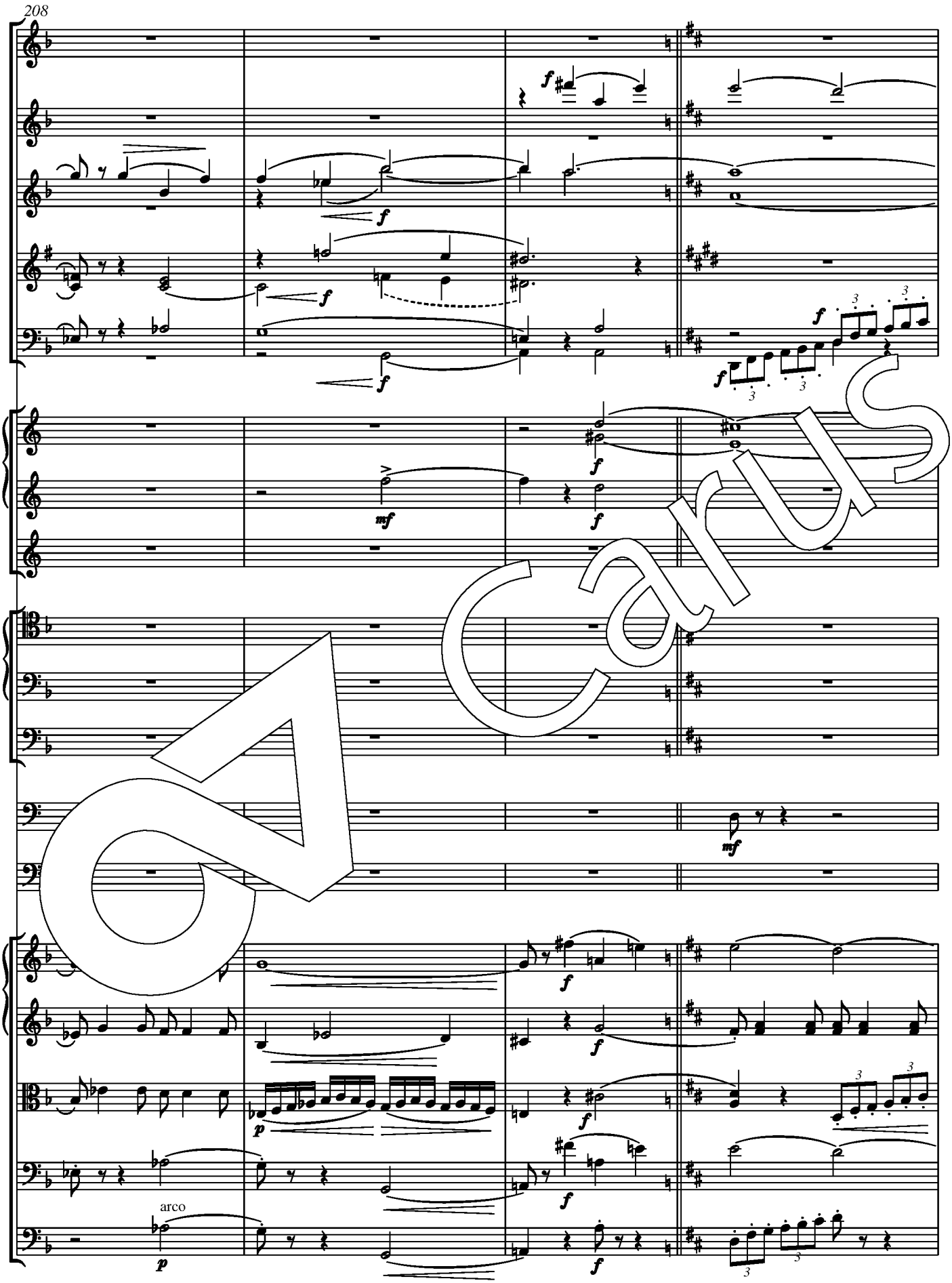
Carus



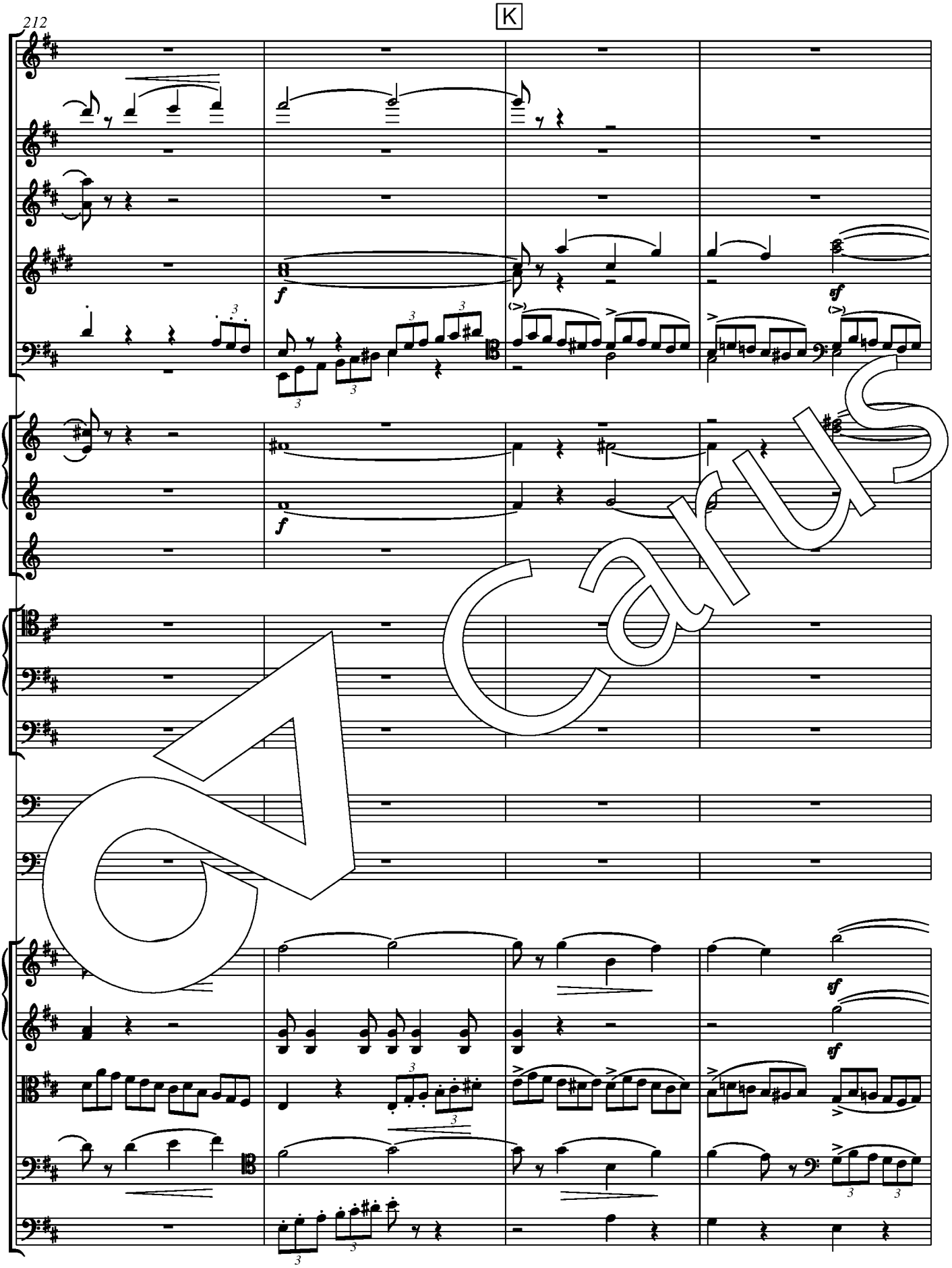
Carus



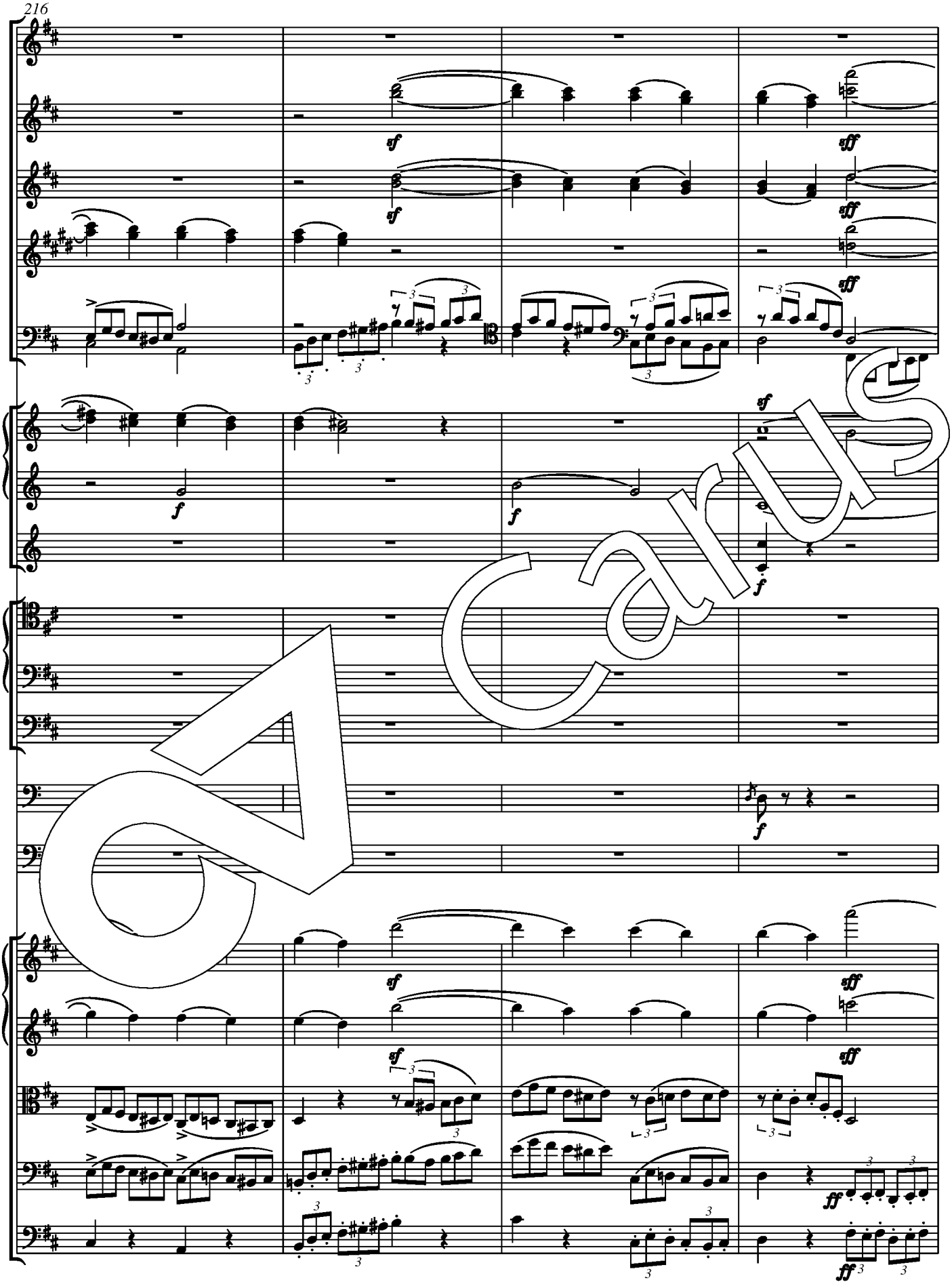
Carus



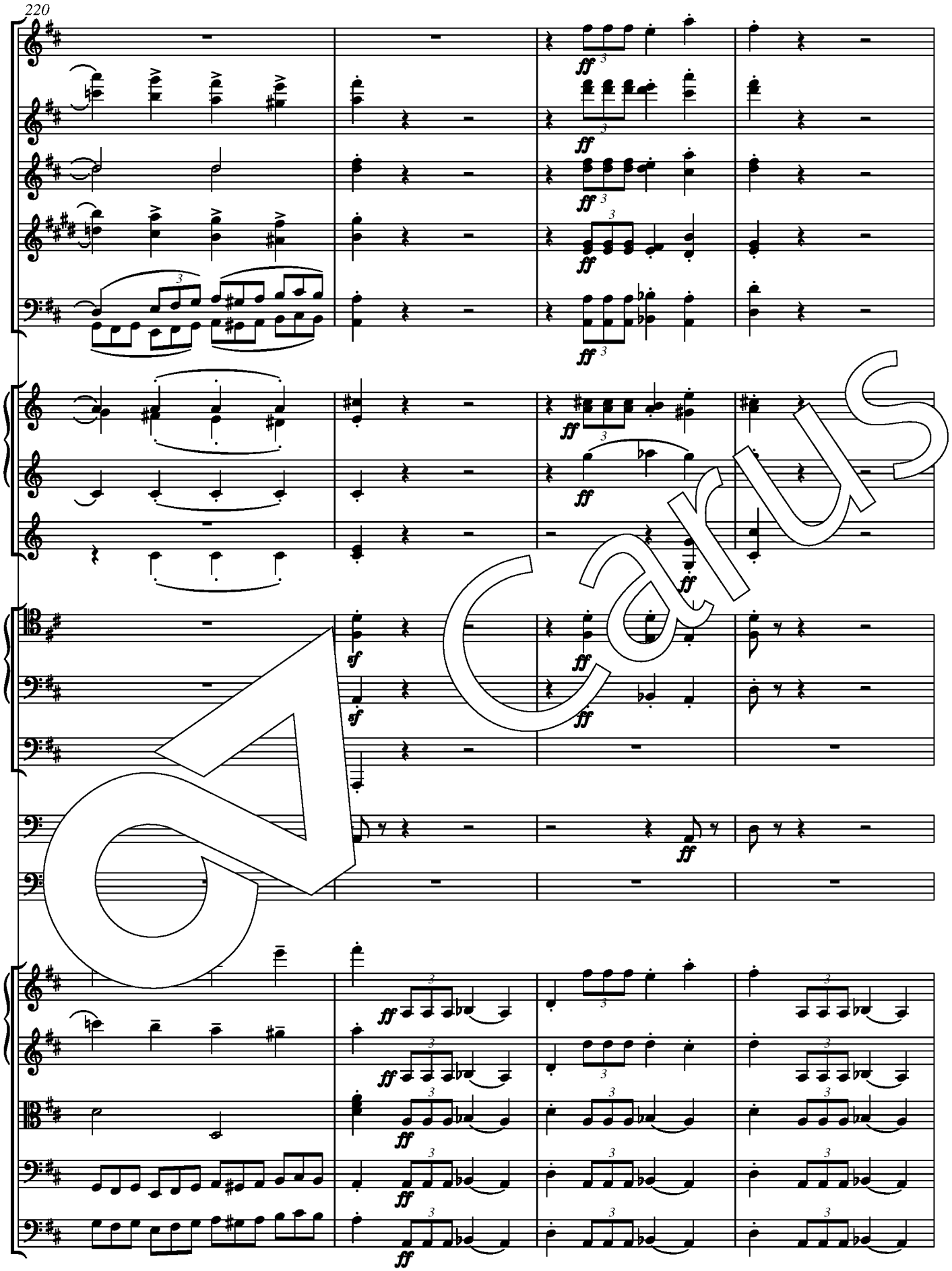
Carus

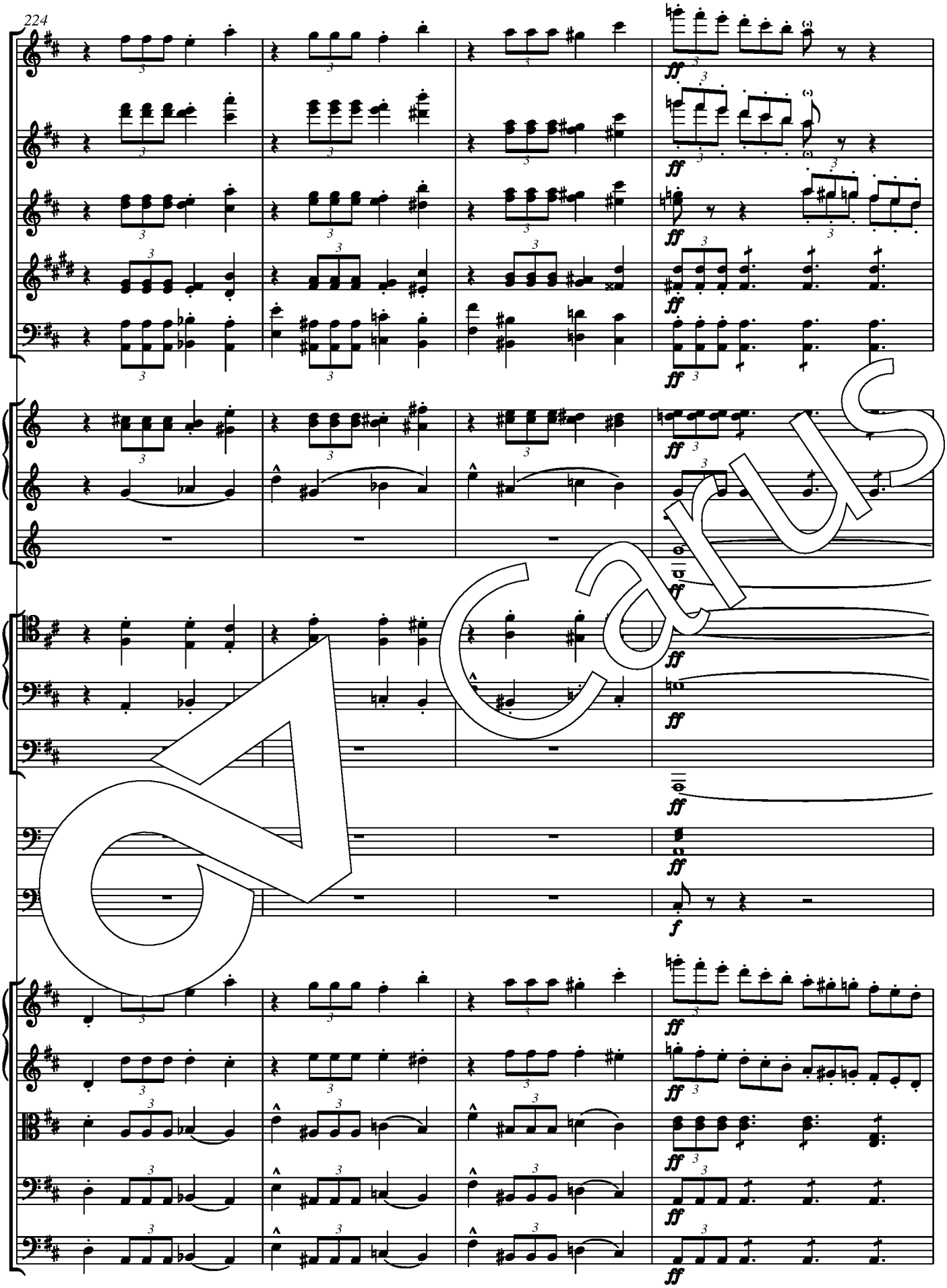


Carus

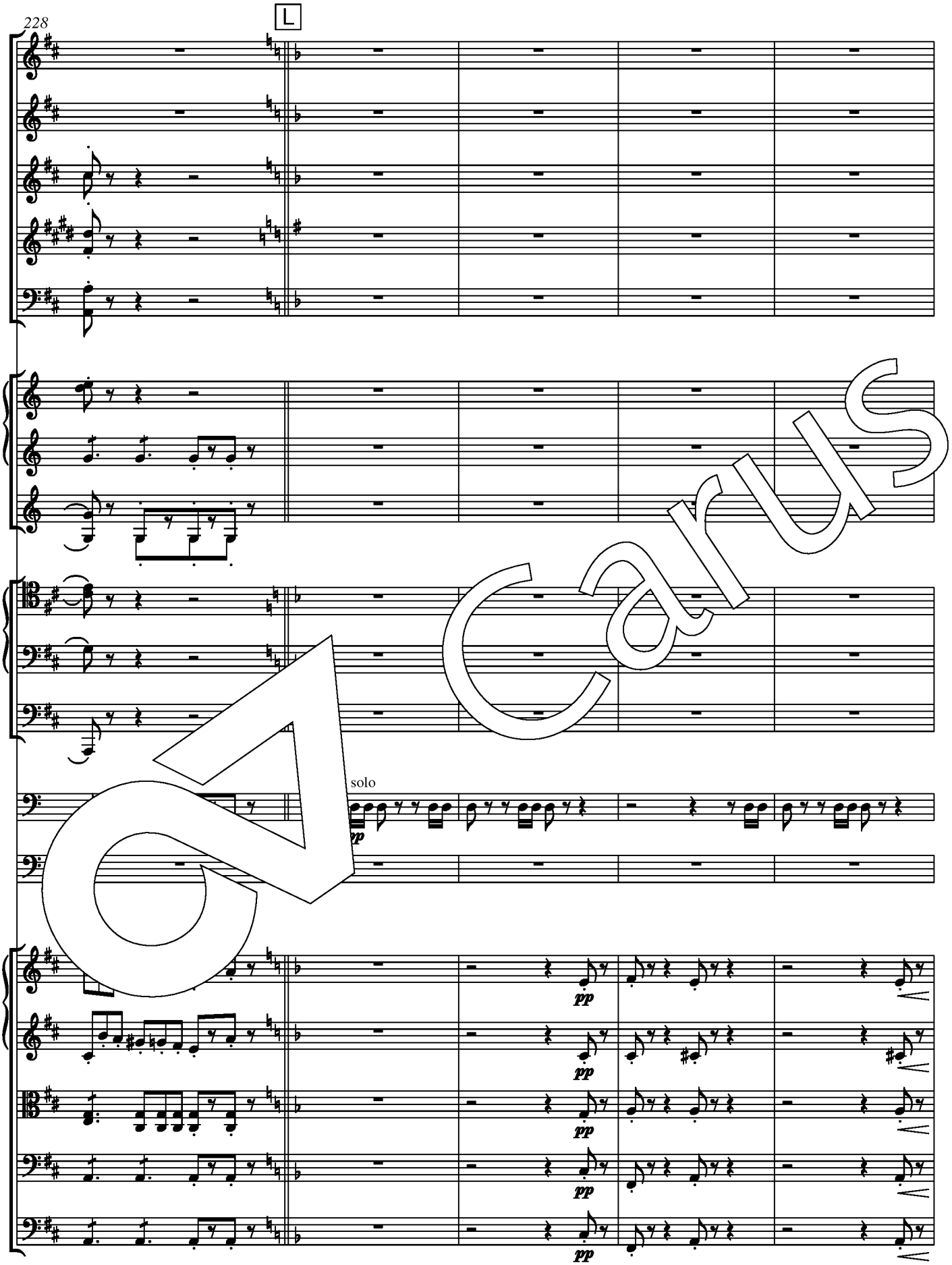


Carus

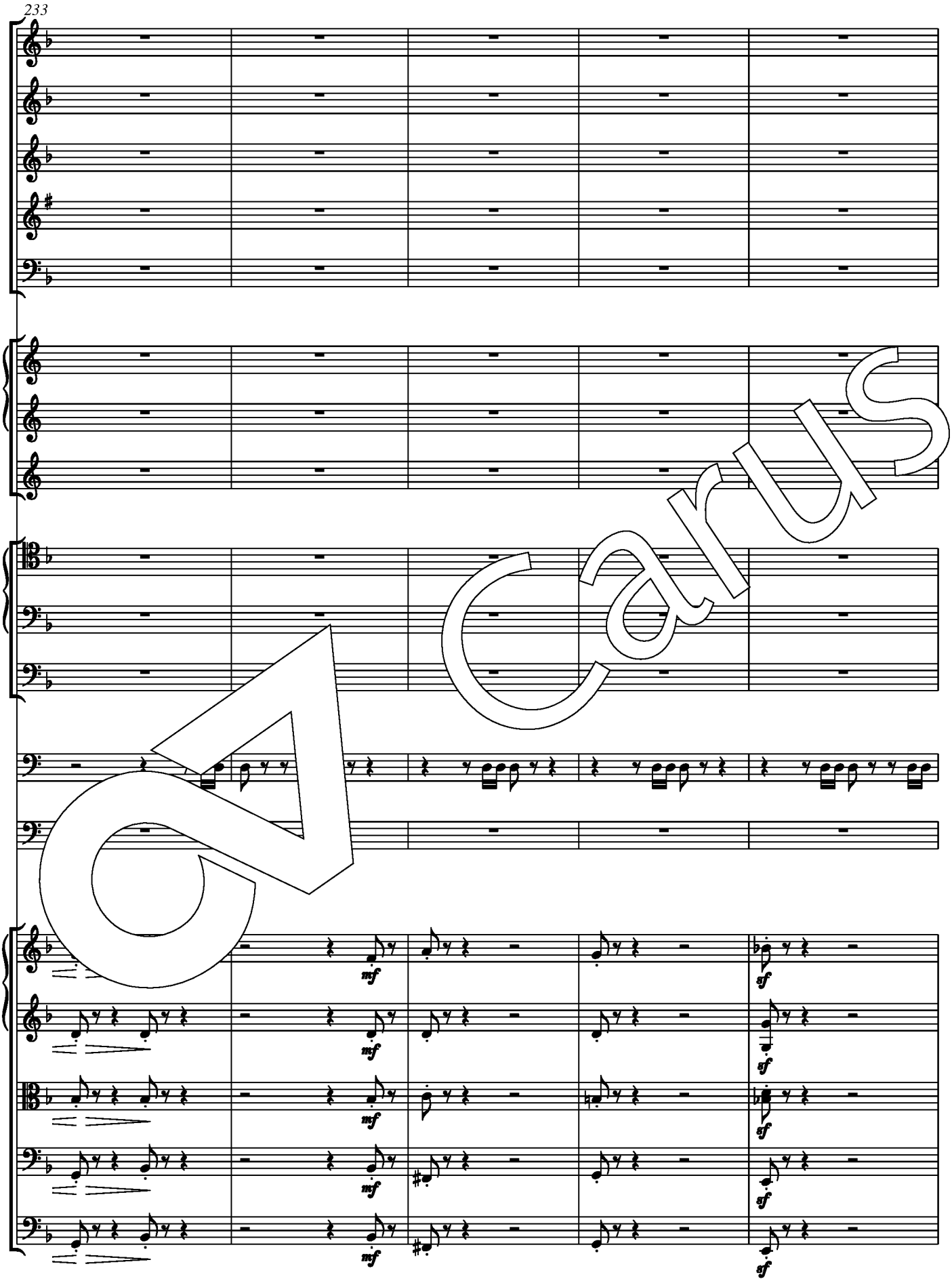

220
ff
sf
Carus



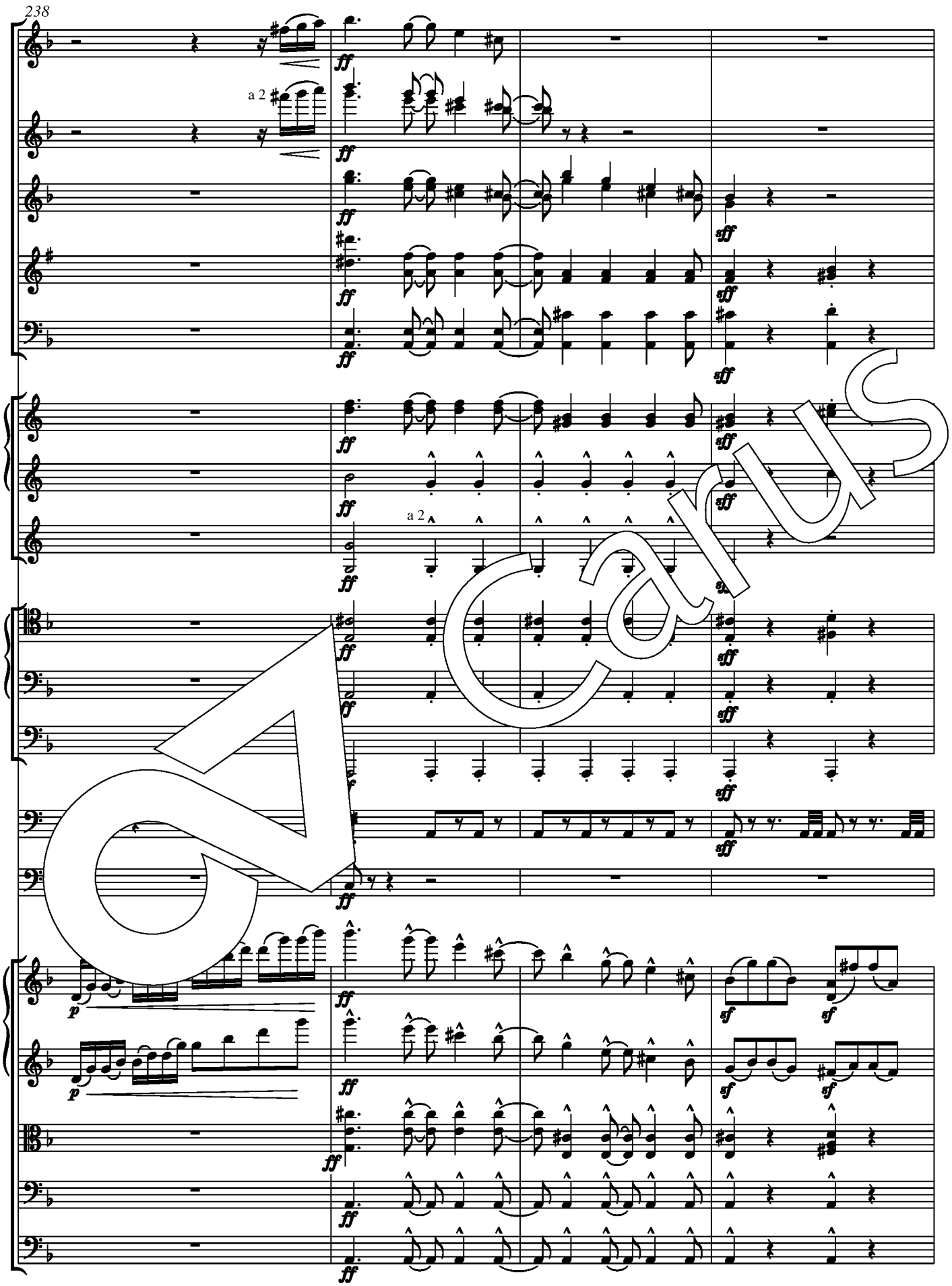
Carus



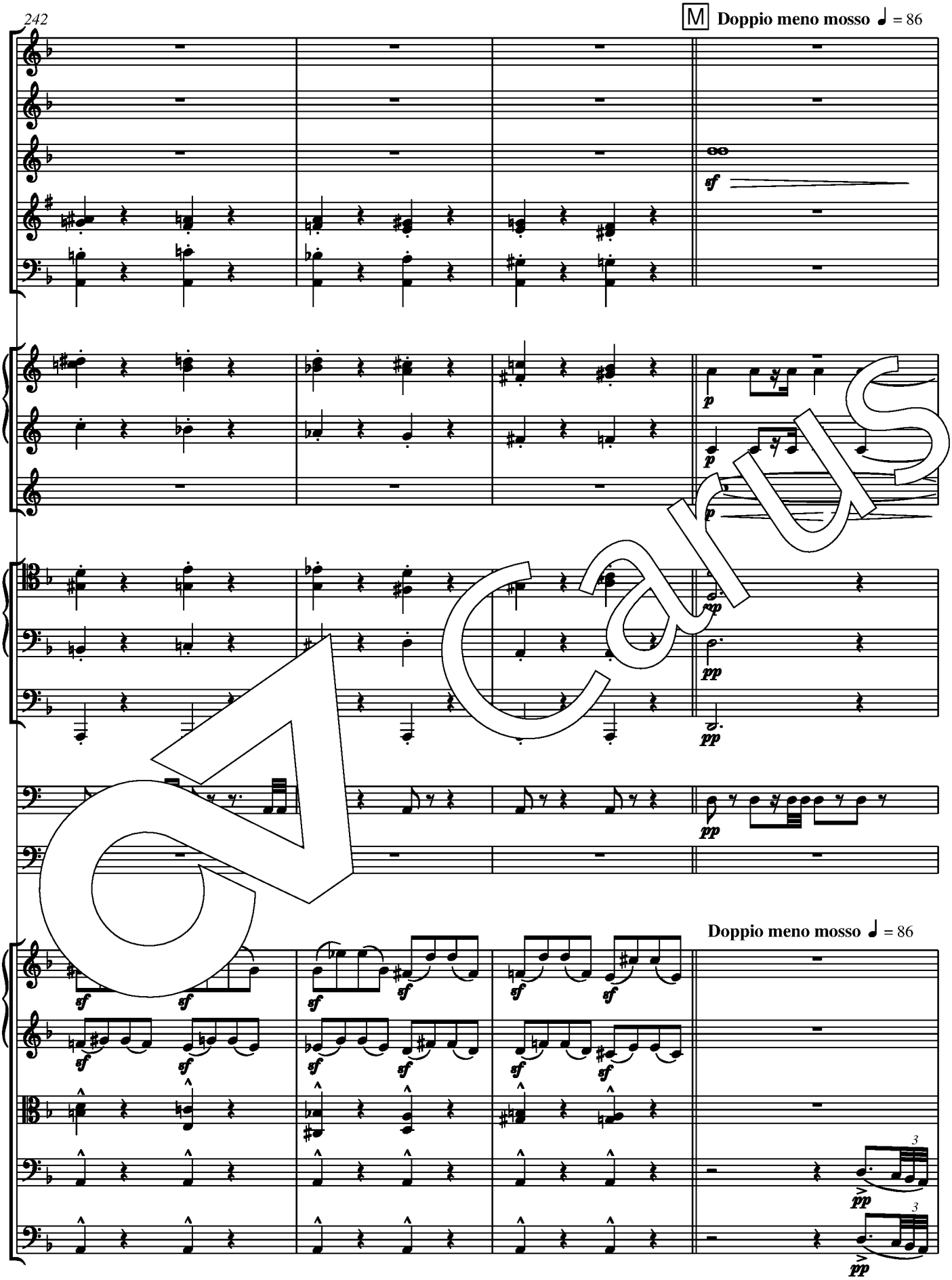
Carus



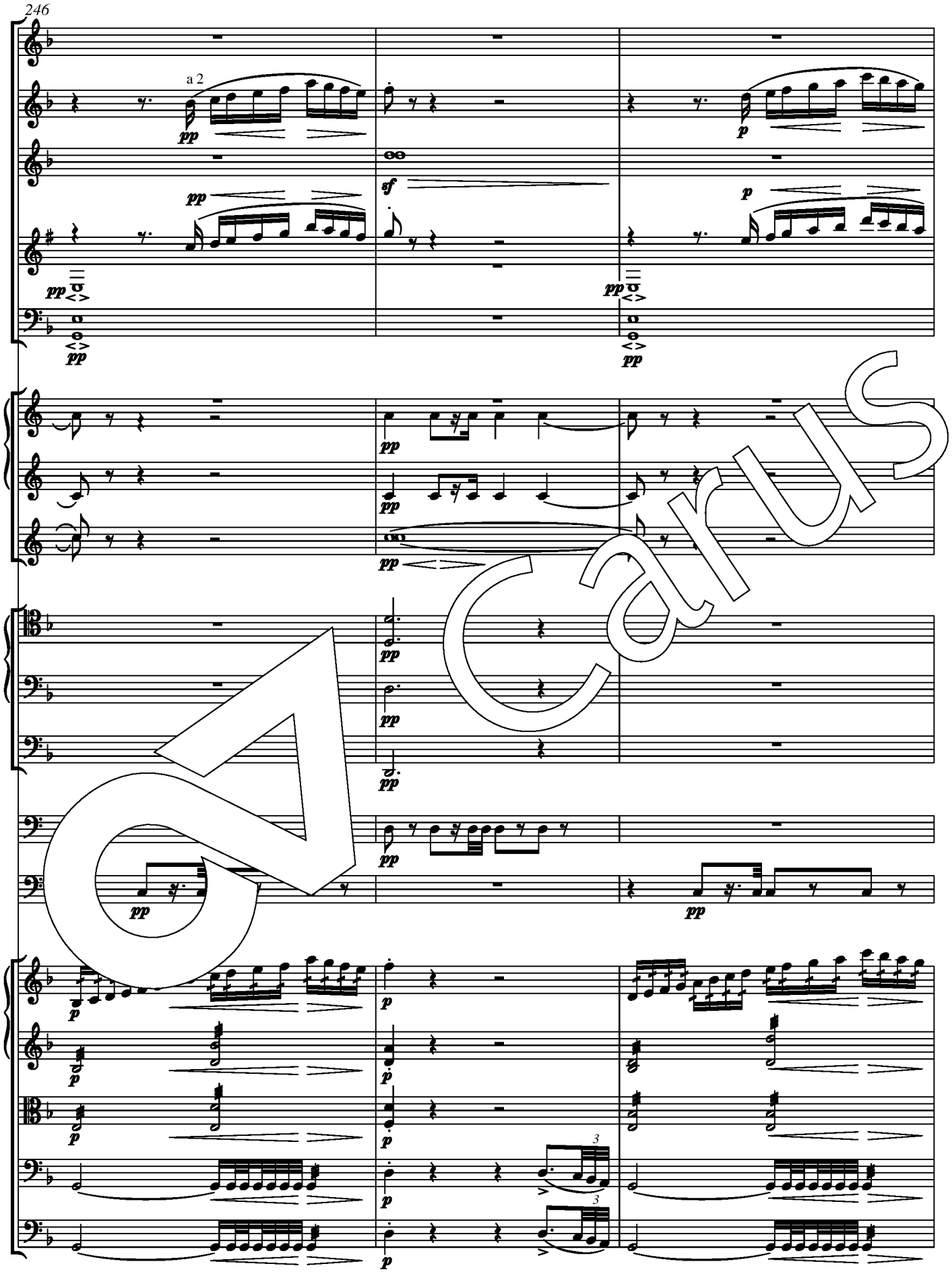
Carus



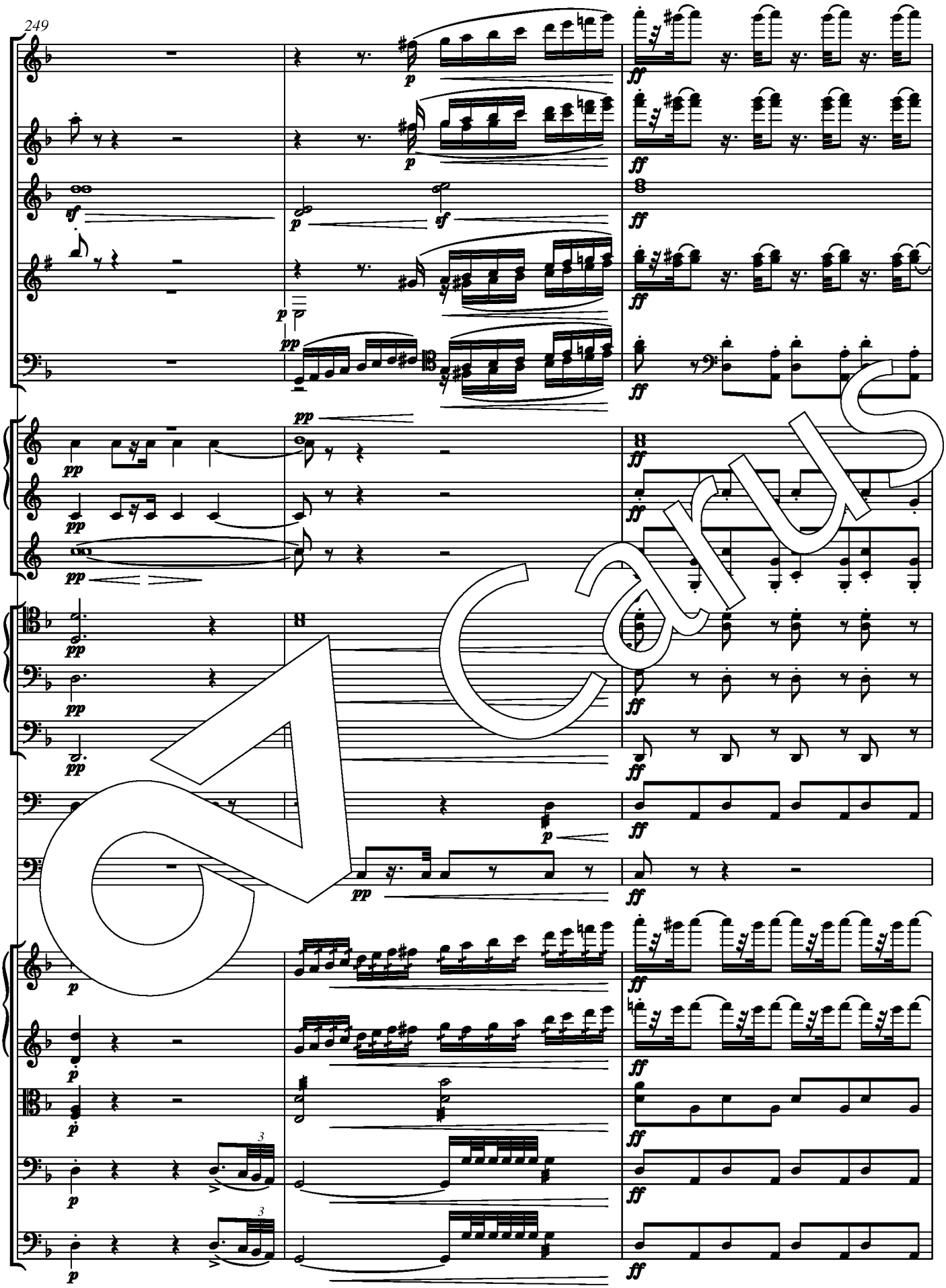
Carus



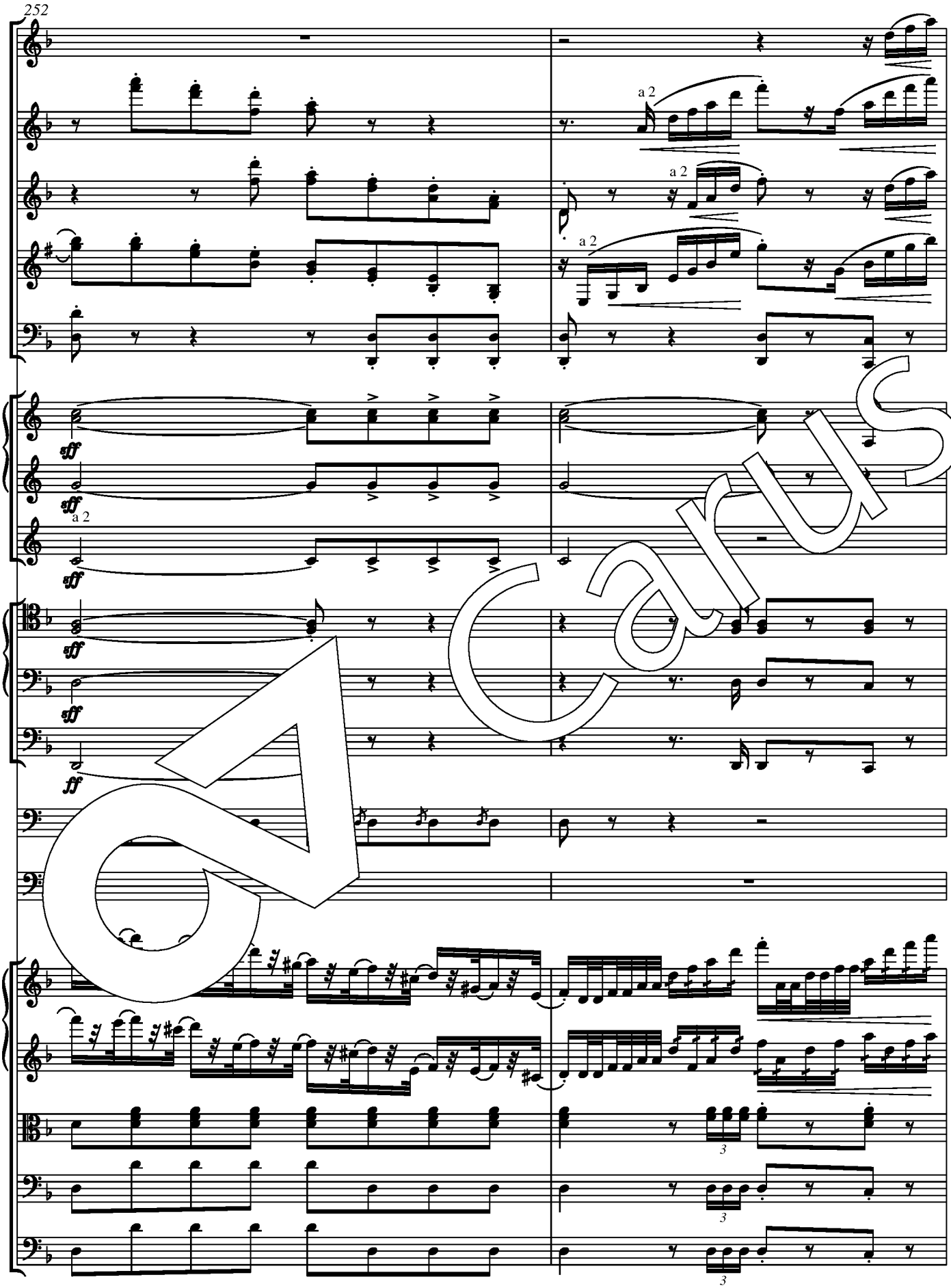
Carus



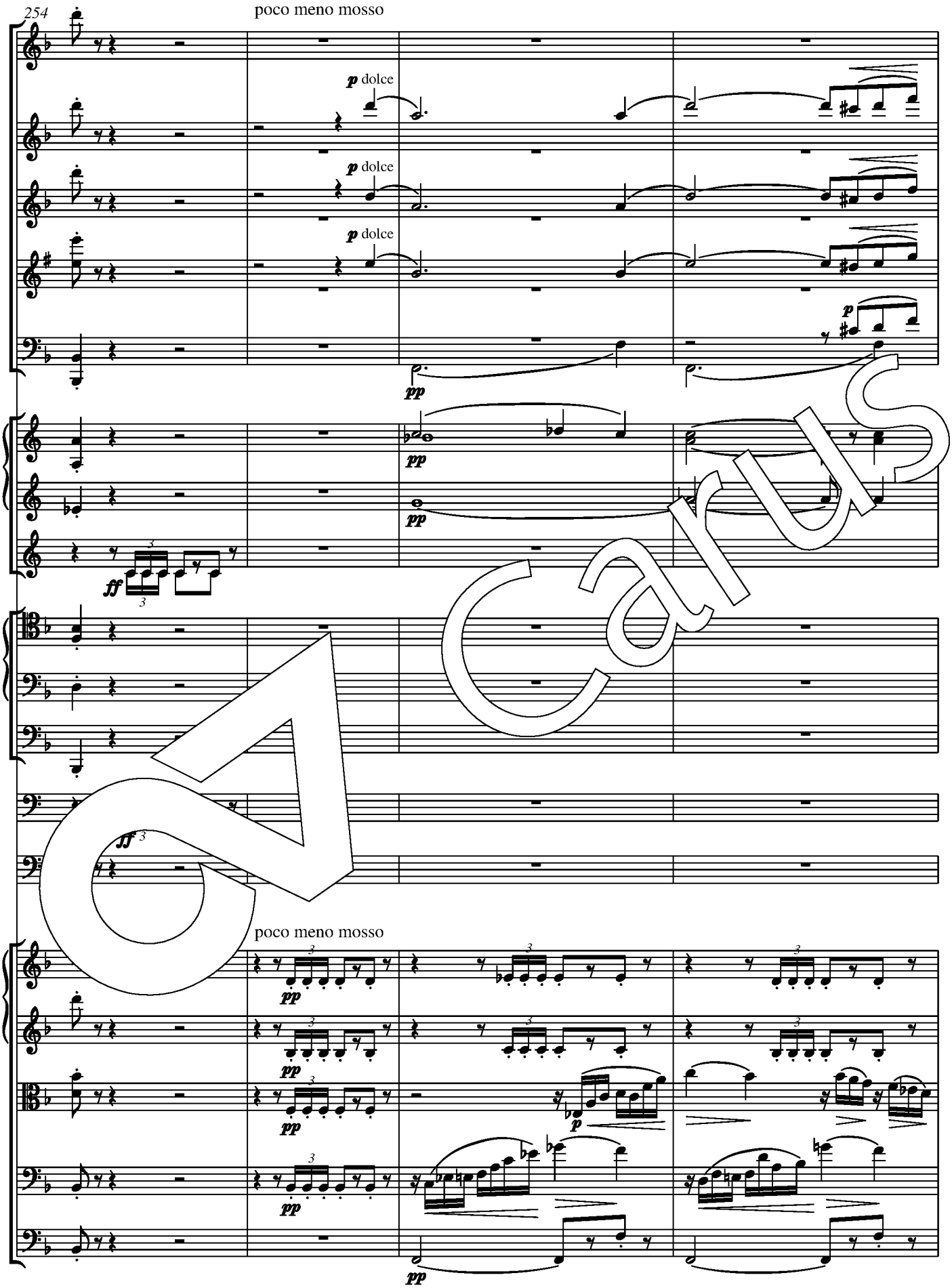
Carus



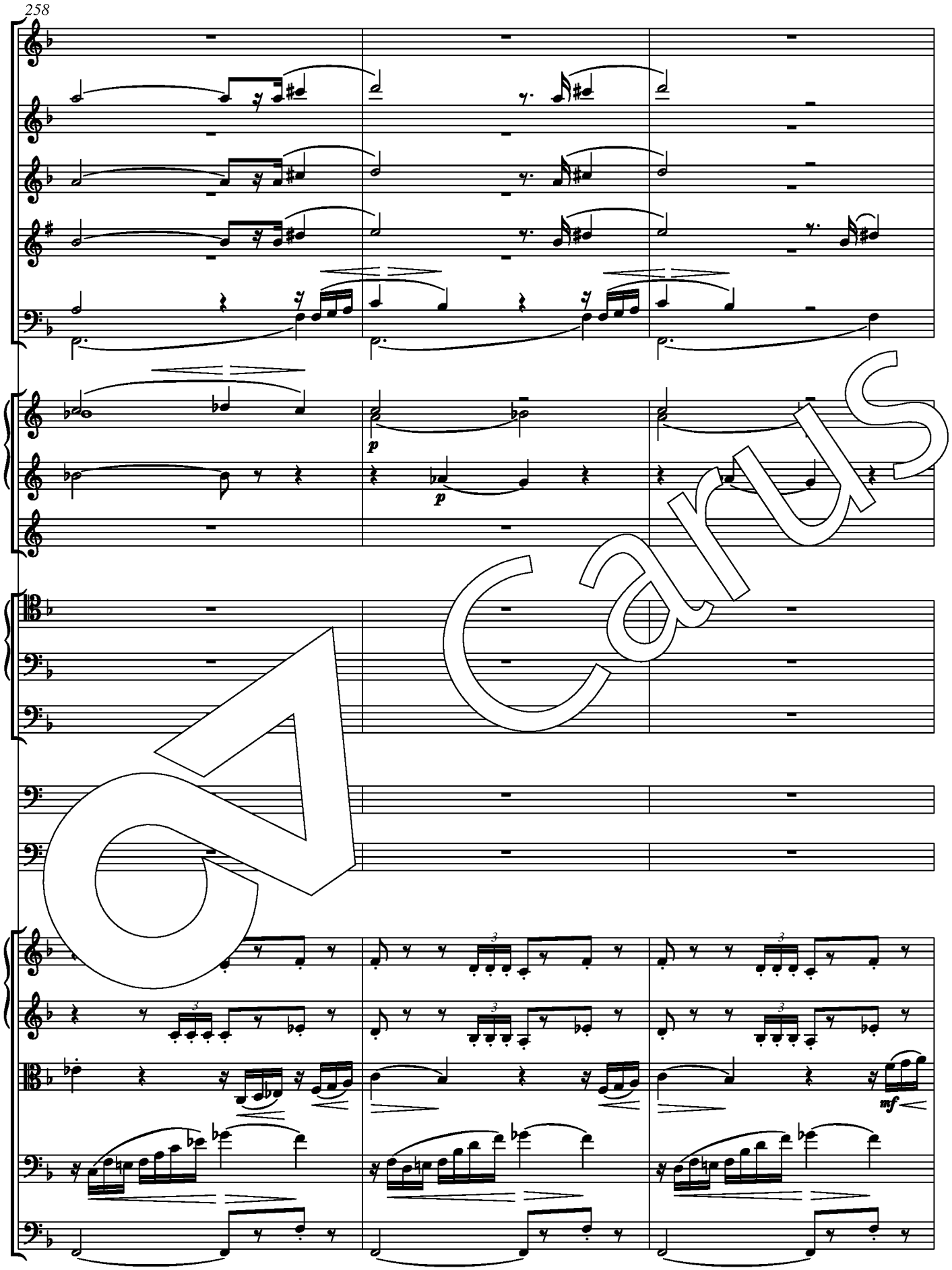
Carus



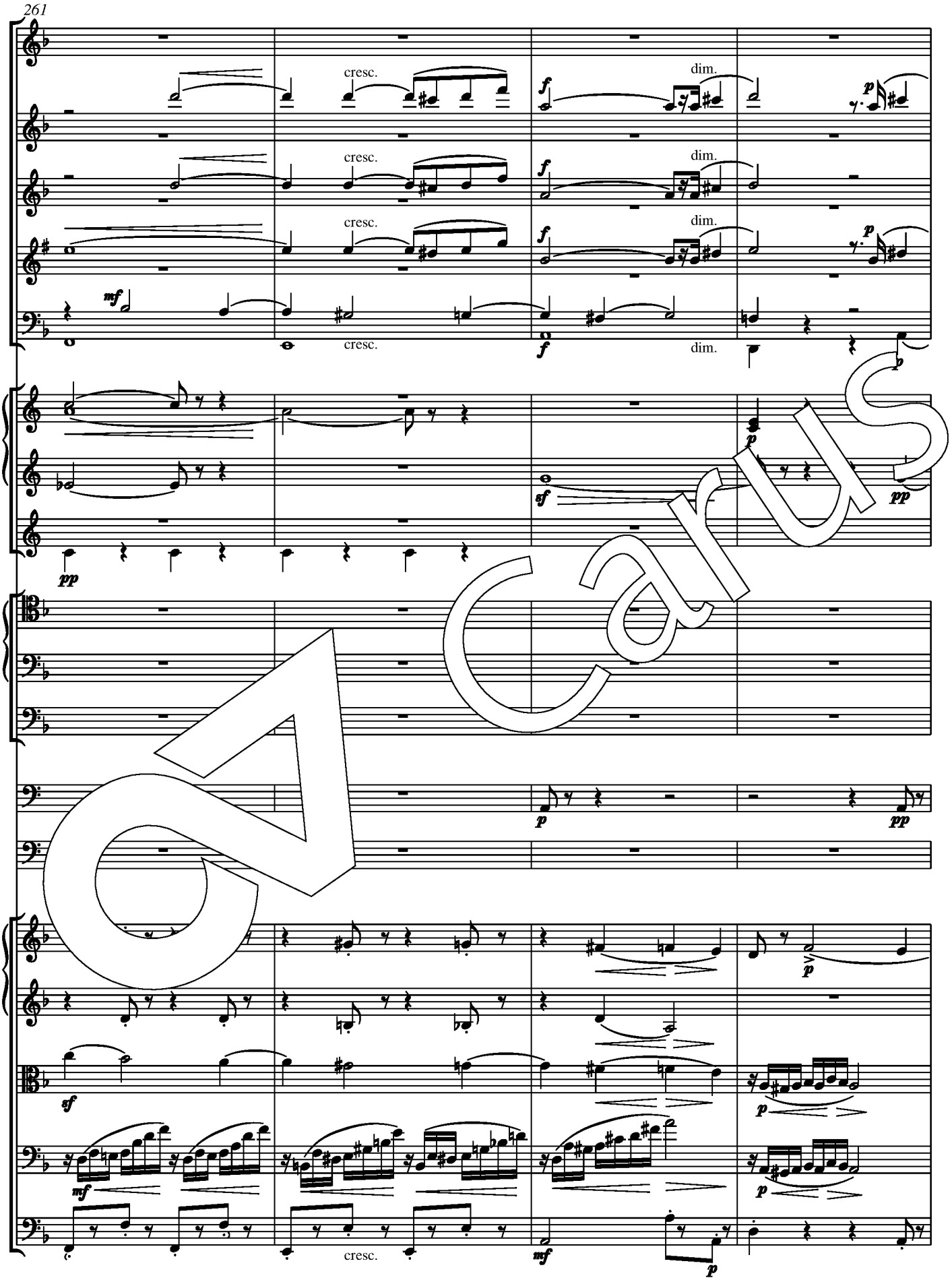
Carus


254
poco meno mosso
p dolce
p dolce
p dolce
pp
p
pp
pp
ff
3
3
ff
3
poco meno mosso
pp
pp
pp
pp
p
pp

Carus

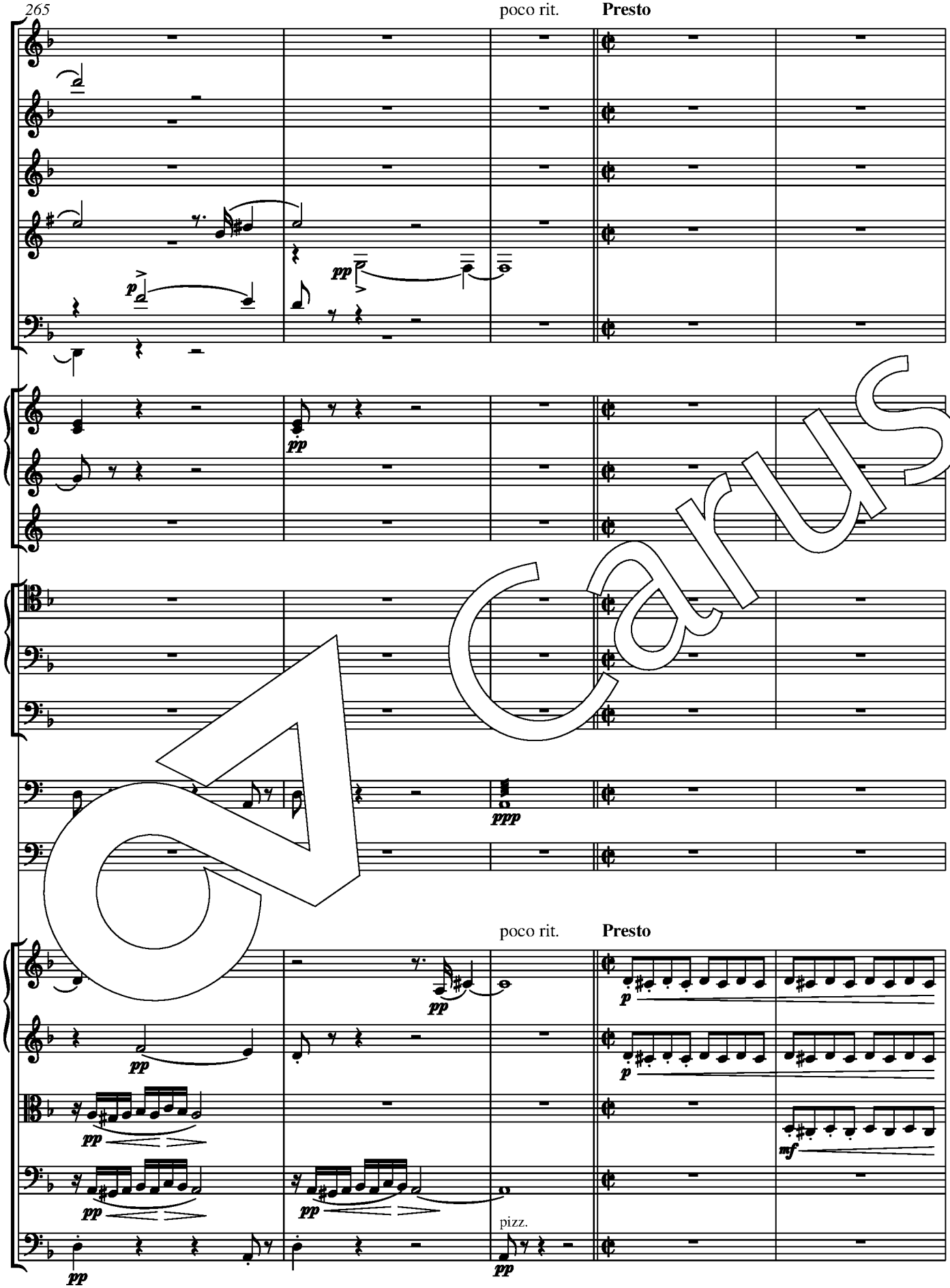


Carus

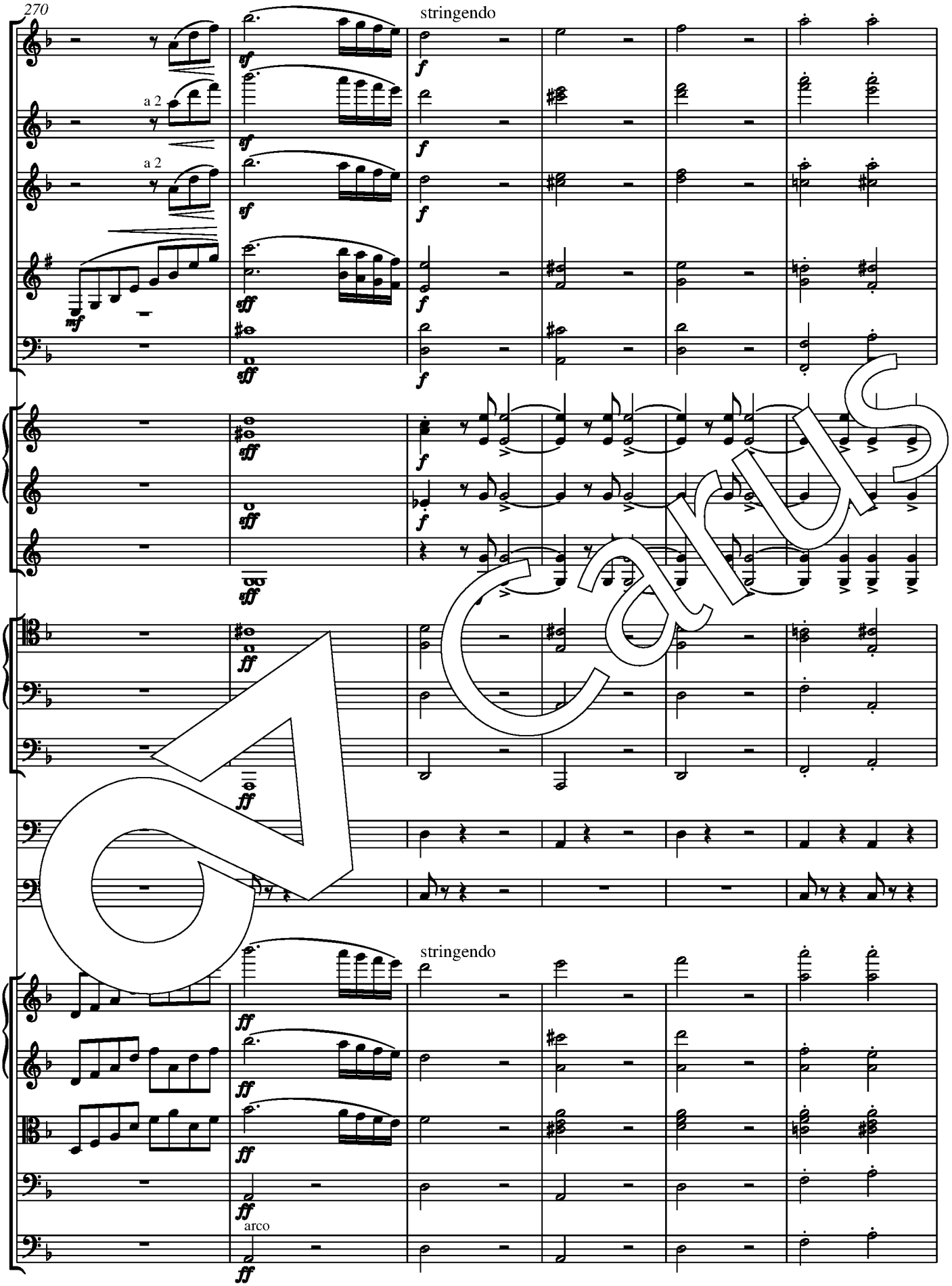


Carus

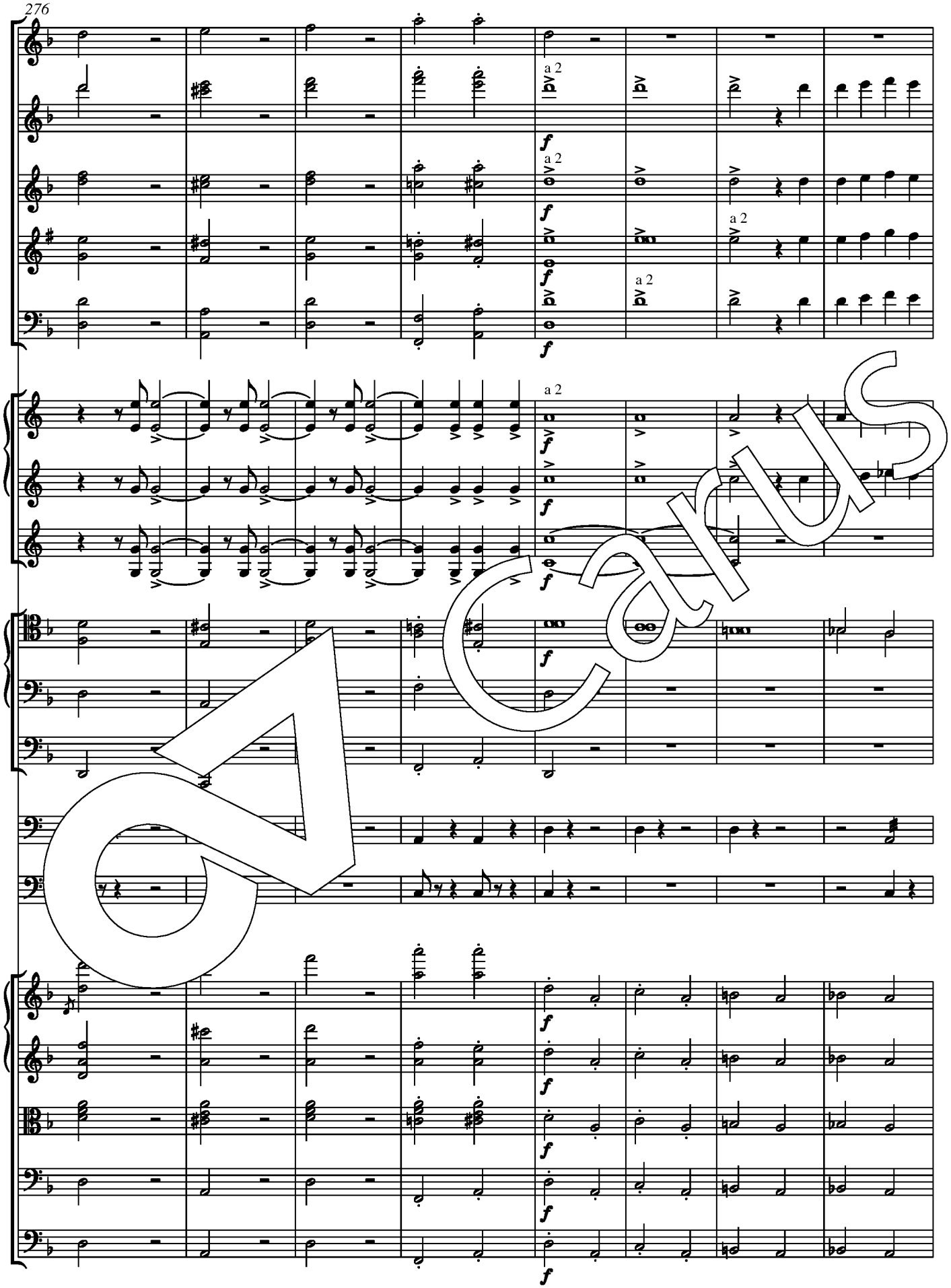
poco rit. **Presto**



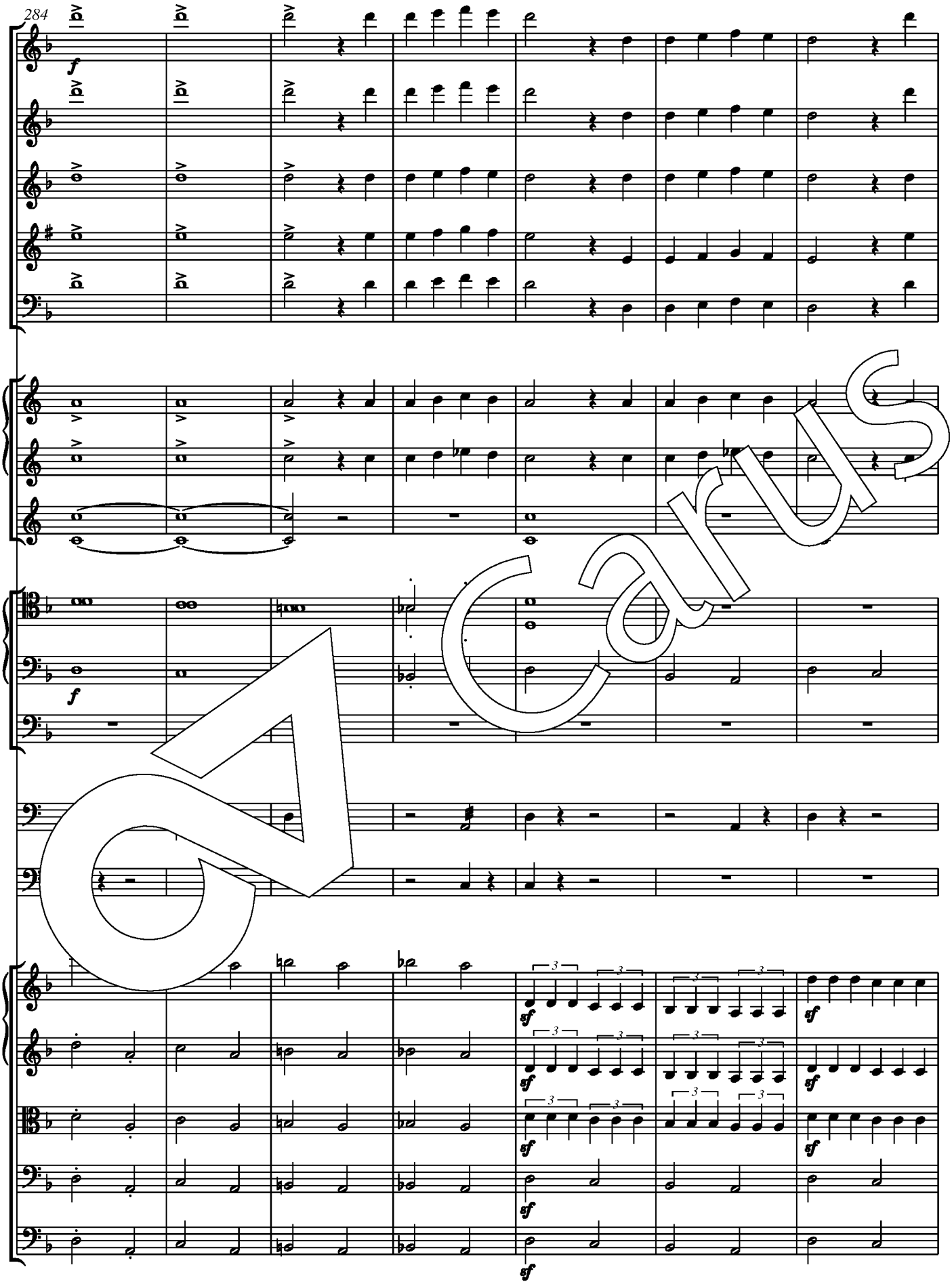
Carus



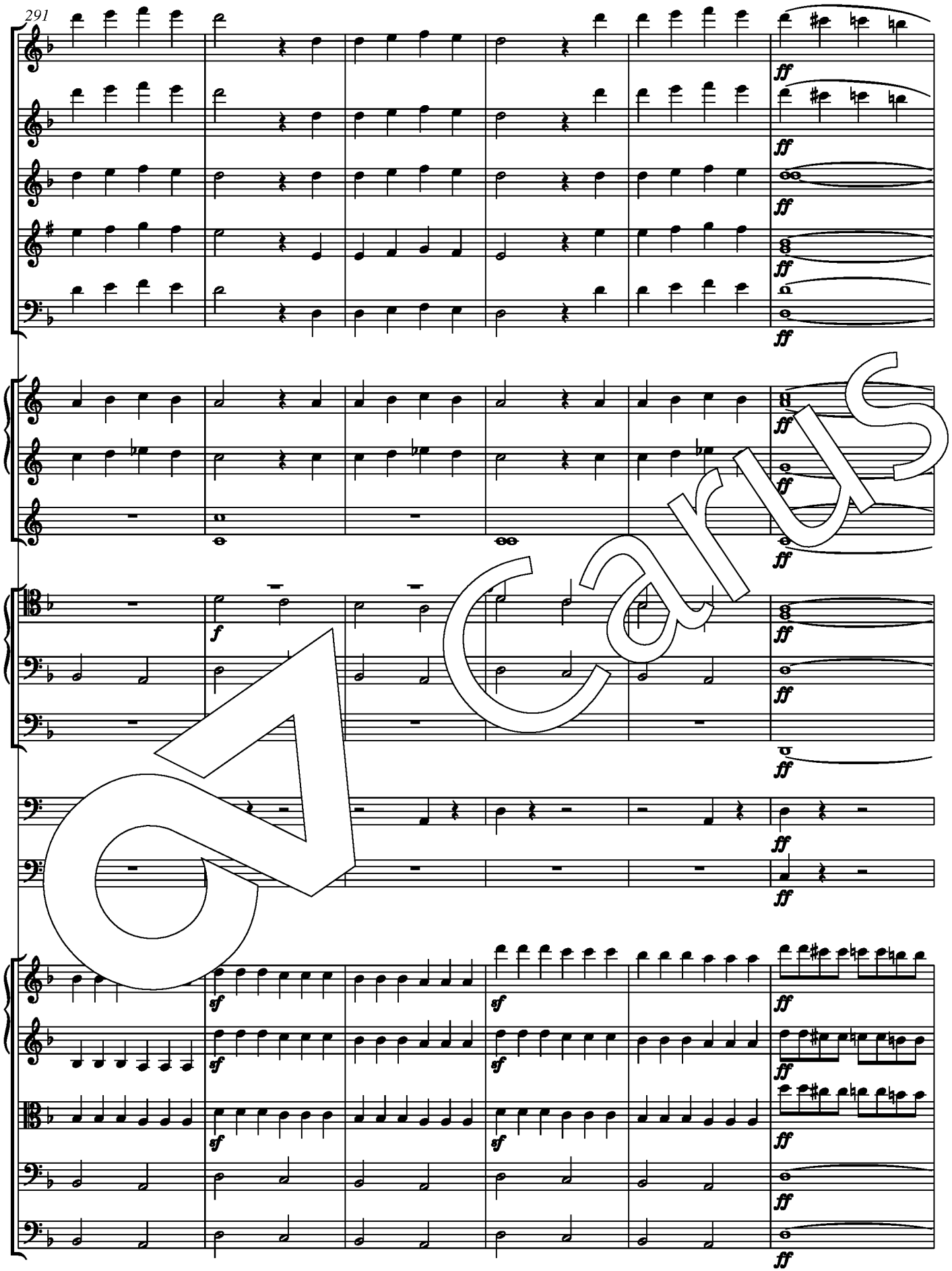
Carus



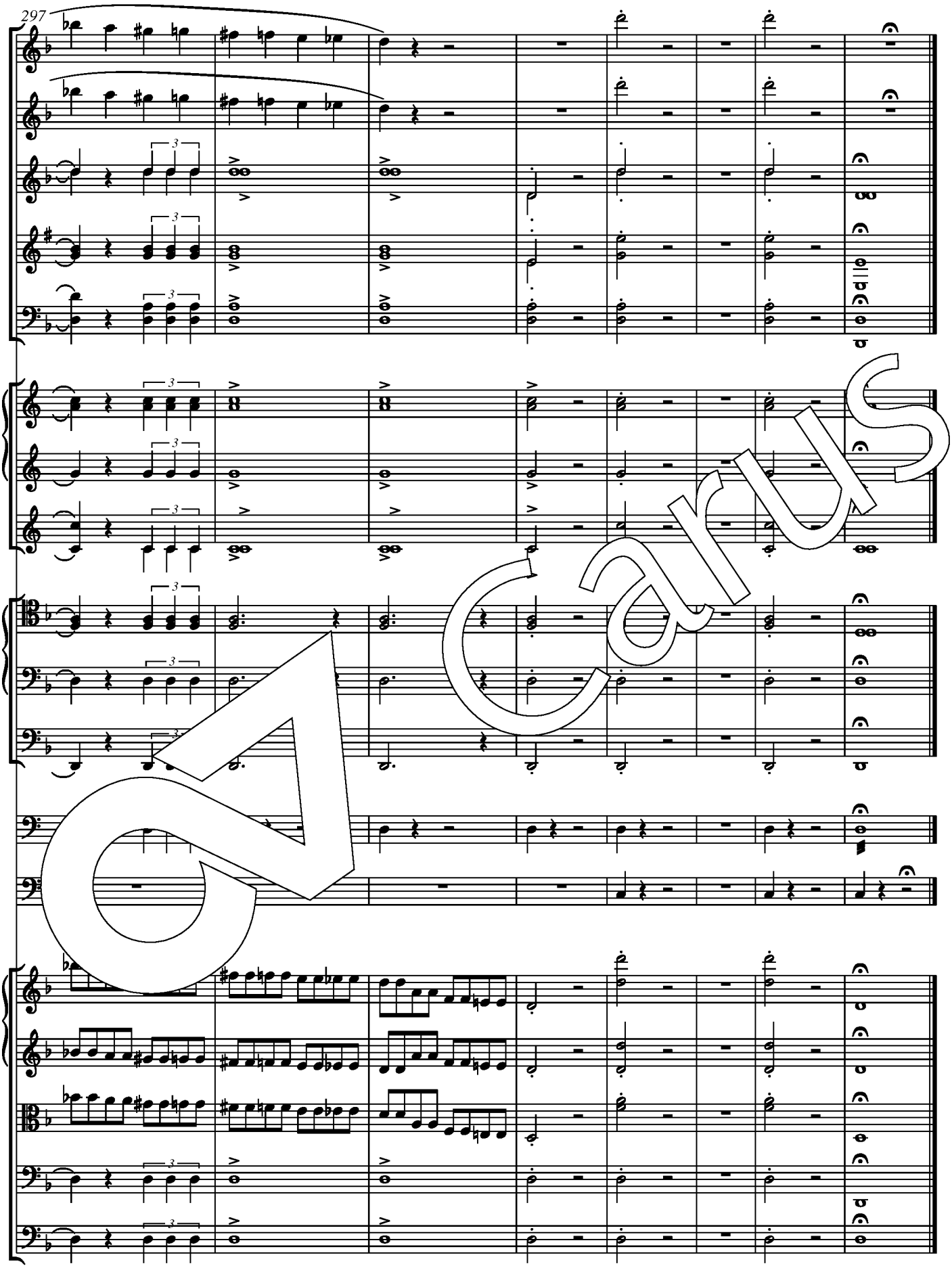
Carus



Carus



Carus



Carus

Gesamtausgabe. Bände mit Instrumentalmusik:

23: Wallenstein-Sinfonie op. 10	50.223
24: Sinfonie in F op. 87 („Florentiner") / ●	50.224
25: Konzertouvertüren (op. 18, 110, 195)	50.225
26: Orchesterfassungen eigener Werke	50.226
27: Klavierkonzert in As op. 94	50.227
28: Orgelkonzerte, Suite op. 149	50.228
29: Kammermusik ohne Klavier	50.229
30: Klaviertrios (op. 34, 112, 121, 191)	50.230
31: Klavierquartett, Klavierquintett, Sextett	50.231
32: Werke für Soloinstrument und Klavier	50.232
33: Werke für Soloinstrument und Orgel	50.233
34: Klavierwerke I (4 Sonaten)	50.234
35: Klavierwerke II (kleinere Klavierwerke, Teil 1)	50.235
36: Klavierwerke III (kleinere Klavierwerke, Teil 2)	50.236
37: Klavierwerke IV (vierhändig oder 2 Klaviere)	50.237
38: Orgelwerke I (Sonaten 1–10)	50.238
39: Orgelwerke II (Sonaten 11–20)	50.239
40: Orgelwerke III (kleinere Orgelwerke)	50.240
41: Bearbeitungen für Klavier I (Orgelsonaten 2–10)	50.241
42: Bearbeitungen für Klavier II (Orgelsonaten 11–17)	50.242
43: Bearbeitungen für Klavier III (Orgelkonzerte u.a.)	50.243
44: Bearbeitungen für Klavier IV (Dramatische Musik)	50.244
45: Bearbeitungen für Klavier V (Orchestermusik)	50.245
46: Bearbeitungen für Klavier VI (Kammermusik)	50.246
47: Bearbeitungen für zwei Klaviere	50.247
48: Bearbeitungen fremder Werke (Bach, Mozart)	50.248
Supplement 1: Klaviertrio op. 112, Faksimile	50.290

Kammermusik

Cellosonate in C op. 92	50.092
Hornsonate in Es op. 178	50.178
Klarinettensonate in es op. 105a	50.105/20
Klaviertrio Nr. 1 in d op. 34	50.034
Klaviertrio Nr. 2 in A op. 112	50.112
Klaviertrio Nr. 3 in B op. 121	50.121
Klaviertrio Nr. 4 in F op. 191	50.191
Klavierquartett in Es op. 38	50.038
Klavierquintett in C op. 114	50.114
Nonett op. 139 / Fl, Ob, Clt, Fg, Cor, Vl, Va, Vc, Cb	50.139
Rhapsodie in H WoO 27 / Fl, Pfte	40.595
Sextett op. 191b / Fl, Ob, Clt, Fg, Cor, Pfte	50.191/60
Streichquartett Nr. 1 in c op. 89	50.089
Streichquartett Nr. 2 in F op. 147	50.147
Streichquintett op. 82	50.082
Suite in c op. 166 (Klavierfassung) / Vl, Pfte	50.166/20
Thema mit Veränderungen für Streichquartett [und Cb ad lib.] op. 93	50.093
Violinsonate Nr. 1 in Es op. 77	50.077
Violinsonate Nr. 2 in e op. 105	50.105

Klavier

Die Gesamtausgabe enthält das Klavierwerk in vier Bänden:

Band 34: Klavierwerke I (4 Sonaten)	50.234
Band 35: Klavierwerke II (kleinere Klavierwerke 1)	50.235
Band 36: Klavierwerke III (kleinere Klavierwerke 2)	50.236
Band 37: Klavierwerke IV (vierhändig, 2 Klaviere)	50.237

Die vier Sonaten des Bandes 34 in Einzelheften:

– Sinfonische Sonate in C op. 47	50.047
– Sonate in Des op. 99	50.099
– Sonate in Es op. 135	50.135
– Romantische Sonate in fis op. 184	50.184

Aus den Bänden 35–37 liegen in fünf Einzelheften vor:

– 1: op. 5, 14, 23, 43, 45	50.005
– 2: op. 53, 115, 183	50.266
– 3 (4hdg): Tarantella op. 13	50.013
– 4 (4hdg): Große Sonate op. 122	50.122
– 5 (2 Klaviere): Duo in a op. 15	50.015
Humoresken op. 28	50.028
Sechs Tonstücke op. 39	50.039
Arrangements des Komponisten für Pfte zu 4 Händen:	
– Streichquartett Nr. 1 op. 89	50.089/03
– Streichquartett Nr. 2 op. 147	50.147/03

Bearbeitungen fremder Werke:

– Bach, J. S.: Goldberg-Variationen (BWV 988), bearb. für 2 Klaviere, WoO 3	31.988
– Mozart, W. A.: Variationen in B für Klavier (KV 500), für den Konzertvortrag frei bearb., WoO 5	51.500
– Mozart, W. A.: Variationen in F für Klavier (KV 613), bearb. für 2 Klaviere, WoO 6	51.613

Orgel

Die Gesamtausgabe enthält das Orgelwerk in drei Bänden und einem Supplementband:

Band 38: Orgelsonaten 1–10	50.238
Band 39: Orgelsonaten 11–20	50.239
Band 40: Kleinere Orgelwerke	50.240
Supplement 3: Orgelwerke ohne Opuszahl in Auswahl	i.V. 50.288

Einzelausgaben aus den Bänden 38 und 39:

– Orgelsonate Nr. 1 in c op. 27	50.027
– Orgelsonate Nr. 3 in G op. 88	50.088
– Orgelsonate Nr. 4 in a op. 98	50.098
– Orgelsonate Nr. 8 in e op. 132	50.132
– Orgelsonate Nr. 11 in d op. 148	50.148
– Orgelsonate Nr. 14 in C op. 165	50.165

Die acht Zyklen des Bandes 40 in Einzelheften:

– Zehn Trios op. 49	50.049
– Zwölf Fughetten op. 123a	50.123/10
– Zwölf Fughetten op. 123b	50.123/20
– Zwölf Charakterstücke op. 156	50.156
– Zwölf Monologe op. 162	50.162
– Zwölf Meditationen op. 167	50.167
– Zwölf Miscellaneen op. 174	50.174
– Zwölf Trios op. 189	50.189

Andante pastorale und Rhapsodie / Oboe, Org	16.029
Freie Orgelmusik für den Gottesdienst / Sammlung mit 20 Stücken	50.264
Orgelkonzert Nr. 1 in F op. 137 / Org, Str, 3 Cor	50.137
Orgelkonzert Nr. 2 in g op. 177 Org, Str, 2 Cor, 2 Tr, Timp	50.177
Sechs Stücke op. 150 / Vl, Org	50.150
Drei Stücke aus op. 150 für Vc, Org (Abendlied, Pastorale, Elegie) / ●	50.150/20
Suite in c op. 149 / Org, Vl, Vc [Str] / ●	50.149
Suite in c op. 166 (Orgelfassung) / Vl, Org / ●	50.166/10

Orchester

Sinfonie in F op. 87 („Florentiner") / ●	50.087
Wallenstein-Sinfonie op. 10	50.223
Klavierkonzert in As op. 94	50.227
Ouvertüre zum komischen Singspiel *Der arme Heinrich* op. 37 / ●	50.037/10
Ouvertüre zu Schillers „Demetrius" op. 110	50.110
Akademische Ouvertüre op. 195	50.195

● = auf Carus-CD eingespielt

08/08